Nr. 270 — 164. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Sonntag, 16. November 1930

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landeszeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau im Heim und Beruf" „Gut Braud", „Vaterländische Blätter" „Kinder-Zeitung" „Der Handwerksmeister" u. „Der Landwirt" erscheint täglich morgens außer Montags Monatl. Bezugspreis 2.20 ℳ im Postbezug 2.20 ℳ zuzügl. Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt, bei Streik Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung oder auf Rückzahl. des Bezugspreises — Herausgeber und Verleger: Hofrat Starcke. Verantwortl. für Reichs- u. Landespolitik u. s. d. Feuilleton: Erich Meinhard: f. Lokales u. Sport: Ernst Rottmann: f. die Anzeig.: Wilh. Brand. — Druck der Meyerschen Hofbuchdruckerei sämtl. in Detmold. — Geschäftsstelle in Detmold: Paulinenstraße 14.

Anzeigenpreis: 15 G.-Pf. Familienanzeigen und Stellengesuche 12 G.-Pf., amtliche Anzeigen 25 G.-Pf. die Millimeterzeile oder deren Raum: Reklamen 50 G.-Pf. Schwieriger Satz mit 50% Aufschlag. Beilagengebühr: 1000 Stück 15 G.-M. bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt fällt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und außergerichtl. Vergleiche. Postscheckkonto: Hannover Nr. 7646 Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold Paulinenstraße 14. Fernsprech-Nummer 2441 — Redaktionsruf nachts Nr. 2465.

Notre Dame de Fourvières

Lyon, den 14. Nov. 1930.

Der Name Fourvières bedeutet für Lyon dasselbe, was Sacré Coeur für Paris bedeutet: auf einem Hügel, die Stadt beherrschend, erhebt sich ein gewaltiger Dom und gewissermaßen unter seinem Schutze klimmen die Häuser die Berglehne hinan. Von oben ein bezaubernder Blick über das Häusergewirr hinweg zu den Alpen und Cevennen, weit hinein in die Täler von Rhône und Saône. Wie der Märtyrerberg, auf dem das Pariser Sacré Coeur steht, ist auch der Lyoner Fourvièreshügel ein alter, seit tausenden von Jahren erloschener Vulkan. Aber nicht die Kraft unterirdischer Feuergewalten, sondern das langsame tückische Bohren des Wassers hat die furchtbare Katastrophe verursacht, die zum Einsturz ganzer Straßenzüge und zum Tode von zahlreichen Menschen geführt hat. Das Wasser hat den Erdboden in gleitenden Schlamm verwandelt, der sich mit unwiderstehlicher Kraft zu Tal wälzte, den Häusern die Fundamente raubend, Haus über Haus werfend, als handle es sich um Schöpfungen aus einem Kinderbaukasten. Wird man auf diesem unsicheren Grund überhaupt je wieder bauen können? Ist nicht der ganze Stadtteil bedroht und wird abgetragen werden müssen? Und wie steht es um die Sicherheit der beiden großen Kirchen: der Kathedrale Saint Jean auf halber Höhe des Berges und der Kirche unserer lieben Frau von Fourvières, die den Gipfel des Berges krönt? Das sind Fragen, die sich heute nicht beantworten lassen. Die Ingenieure werden genaue Untersuchungen anstellen müssen. Vielleicht gelingt es der modernen Tiefbaukunst, mit Hilfe des Zements Wehren zu schaffen, die weiteres Unheil verhüten.

Die Kirche Notre Dame de Fourvières hat eine merkwürdige Entstehungsgeschichte. Im Jahre 1870 tat der damalige Erzbischof von Lyon im Anbeginn des Krieges ein Gelübde, der Madonna ein Heiligtum auf dem Fourvièreshügel zu errichten. Die Errichtung war an eine Bedingung geknüpft: die heilige Jungfrau sollte die Erzdiözese Lyon davor schützen, daß ihr Boden von den einfallenden deutschen Heeren betreten würde. Als nach dem Friedensschluß durch genaue Erkundungen festgestellt worden war, daß kein deutscher Soldat seinen Fuß auf den Boden der Erzdiözese gesetzt hatte, schritt man zur Erfüllung des Gelübdes, die durch reiche Spenden der Gläubigen ermöglicht wurde. Dazu trieb wohl auch der Wettbewerb mit Paris, wo nach dem Kriege die Herzjesukirche (Sacré Coeur) auf dem Montmartre errichtet wurde.

Lyon, als die größte Stadt Frankreichs, hat immer Wert darauf gelegt, sich in allen Dingen als ein selbständiger, von Paris nicht abhängiger Mittelpunkt zu erweisen. Mit Stolz weist der Lyoner darauf hin, daß das weltbeherrschende französische Bankinstitut Crédit Lyonnais ursprünglich von Henry Germain in seiner Vaterstadt an den Ufern von Rhône und Saône errichtet und erst später ans Seineufer verpflanzt worden ist.

Die Kirche Notre Dame de Fourvières ist mit ungeheurer Pracht erbaut. Im Innern eine Ueberladung mit edlen Marmorsorten und echt vergoldeten Bronzen, die wohl darauf zurückzuführen ist, daß sehr reiche Mittel verwendet werden konnten — auch auf Kosten des künstlerischen Geschmacks. Diese Kirche gehörte zu den Schmerzen des großen katholischen Kunstschriftstellers und Dichters Joris Karel Huysmans, der in seinen Schriften so häufig sein Mißfallen mit den Erzeugnissen moderner religiöser Kunst ausgesprochen hat.

Das furchtbare Unglück von Lyon, Glied in einer Kette elementarer Ereignisse, die Frankreich im letzten Jahr betroffen haben, hat große Trauer in Paris erregt. Auch Befürchtungen, daß der Boden, auf dem Paris steht, nicht ganz sicher ist, hat man schon vor vielen Jahren, namentlich kurz vor dem Kriege, bei einzelnen Erdrutschen inmitten der Stadt zu spüren bekommen. Der Unterboden von Paris ist von natürlichen und künstlichen Höhlen durchzogen, die sich bei Ueberschwemmungen mit Wasser füllen. Infolge des Lyoner Unglücks verlangt die öffentliche Meinung, daß nicht nur in Lyon, sondern auch in Paris genaue Untersuchungen angestellt werden und Mittel für Schutzbauten bewilligt werden. Sicherheit vor allem! Und der Schutz von Leib und Leben im Frieden ist wichtiger als der Bau von Sperrforts gegen eingebildete Gefahren an Frankreichs Ostgrenze.

*

36 Tote bei der Einsturzkatastrophe in Lyon?

wtb. **Paris**, 15. Nov. Nach einer Blättermeldung dürfte die Gesamtzahl der bei der Einsturzkatastrophe in Lyon ums Leben gekommen Personen 36 betragen, nämlich 24 Feuerwehrleute und Polizisten, die bei den ersten Rettungsarbeiten verschüttet worden sind, sowie 12 Bewohner der eingestürzten Häuser. Als endgültig kann man jedoch diese Ziffer nicht ansehen, weil die Aufräumungsarbeiten so große Schwierigkeiten bereiten, daß noch Überraschungen möglich sind.

„Do X" in Bordeaux

Glatte Landung auf der Gironde – Dienstag Weiterflug

wtb. **An Bord des „Do X"**, 15. Nov. (Cop. W. T. B.) **Das Flugschiff „Do X" ist um 12.45 Uhr m. e. Z. an seinem Liegeplatz bei Les Sables d'Olonne zum Fluge nach Bordeaux gestartet. Entgegen allen Gerüchten über Motorstörungen usw., durch die eine Unterbrechung des Fluges nach Bordeaux erzwungen worden sei, muß noch einmal betont werden, daß davon nicht die Rede sein kann, da der Flugzeugkörper und die Maschinenanlagen tadellos im Stande sind.**

wtb. **An Bord des „Do X"**, 15. Nov. (14.30 Uhr, Copyright Wolff's Telegraphisches Büro). **„Do X" soeben, 2.16 Uhr, deutscher Zeit vor Bordeaux glatt gelandet. Die Landung auf der Gironde erfolgte nach einstündigem Fluge von La Rochelle um 1.02 Uhr bei Roque de Thau, 30 Kilometer vor Bordeaux. Wir wurden herzlich empfangen. Wir rollen morgen nach Bordeaux, wo am Montag die Vorführung des Flugbootes stattfindet. Am Dienstag Start nach La Coruna.**

*

Der Empfang in Bordeaux

cnb. **Paris**, 15. Nov. (Eig. Meldg.) Die Ankunft des Flugschiffes „Do X" hat bei der Bevölkerung von Bordeaux großen Eindruck gemacht. Große Scharen von Menschen hatten sich an die Küste begeben, um am vermutlichen Orte der Landung zugegen zu sein. Als das Flugschiff niederging, waren etwa 1000 Personen in Roque-de-Thau zugegen. Sobald das Flugschiff seine Motoren abgestellt hatte, fuhren ihm zahlreiche Motorboote entgegen. Der Platzkommandant von Bordeaux begrüßte Dr. Dornier und den Kapitän des Flugschiffes Christiansen. Dr. Dornier hat den Vertreter der Behörden gebeten, anzuordnen, daß keines der Boote näher als 100 Meter an das Flugschiff herankommen dürfe. Mehrere Stunden hindurch fuhren Motorboote und Boote aller Art in weitem Kreise um den „Do X" herum, um dem Publikum Gelegenheit zur Besichtigung zu geben. Das Betreten des Flugschiffes ist allgemein verboten. Lediglich der französische Flieger Le Brix hat Besichtigungserlaubnis erhalten. Inzwischen wurden an Bord die Zollformalitäten rasch erledigt. Unter den Fluggästen, die in Calshot an Bord gegangen sind, befinden sich u. a. zwei italienische Majore und ein südslawischer Major. Das Flugschiff hat außer der 16 Mann starken Besatzung den Konstrukteur Dr. Dornier und dessen Gattin an Bord gehabt. Morgen abend begeben sich Vertreter des französischen Luftfahrtministeriums, sowie Fachleute auf Einladung der Firma Dornier von Paris nach Bordeaux, um gemeinsam am Montag vormittag mit Vertretern der Presse das Flugschiff zu besichtigen und die angekündigten Probeflüge zu verfolgen.

Tritt Dr. Scholz zurück?

cnb. **Berlin**, 15. Nov. (Eig. Meldg.) In Berliner politischen Kreisen sind Gerüchte verbreitet, wonach Dr. Scholz seine Aemter als Partei- und Fraktionsvorsitzender der D. V. P. niedergelegt haben soll. Aus dem Reich liegt eine gleiche Meldung des „Liegnitzer Tageblattes" vor, das über die Vorgänge innerhalb der Deutschen Volkspartei immer recht gut unterrichtet ist. Das Blatt führt als Grund an, die Gesundheit von Dr. Scholz sei schon seit Wochen so angegriffen, daß er sich äußerste Schonung auferlegen muß und sich den Aufregungen des politischen und parlamentarischen Lebens bis auf weiteres nicht aussetzen darf. Als voraussichtlicher Nachfolger wird der Abgeordnete Dingeldey genannt.

Wie wir von der Reichsgeschäftsstelle der Deutschen Volkspartei zu diesem Gerücht erfahren, liegt dort eine Rücktrittserklärung von Dr. Scholz noch nicht vor. In diesem Zusammenhang ist aber von Interesse, daß Dr. Dingeldey gestern abend nach Locarno abgereist ist, wo Dr. Scholz zur Erholung weilt. Als Zweck dieser Reise wird angegeben, daß Dr. Scholz voraussichtlich nicht rechtzeitig wieder in Berlin sein wird, um die Vorbereitungen für die Sitzung des Zentralvorstandes zu treffen, der am 30. November und 1. Dezember in Berlin tagen wird. Auf der Tagesordnung steht auch die Neuwahl des Parteivorstandes, die nach jeder Reichstagswahl vorgenommen wird. Es ist wohl sicher, daß auch diese Frage in Locarno besprochen wird. Nach der Rückkehr Dr. Dingeldeys wird der Parteivorstand zusammentreten. In volksparteilichen Kreisen rechnet man damit, daß bis Mitte der kommenden Woche eine Klärung erfolgt.

Vertreter der Sozialdemokratie beim Kanzler

cnb. **Berlin**, 15. Nov. (Eig. Meldg.) **Wie wir erfahren, hat Reichskanzler Dr. Brüning heute die Abgeordneten Dr. Breitscheid, Müller-Franken, Dr. Hilferding und Dr. Hertz empfangen, um mit ihnen die politische Lage zu besprechen. Der Empfang liegt im Zuge der parlamentarischen Besprechungen, die der Reichskanzler bereits vor einigen Tagen hatte und die auch mit anderen Gruppen bis zum Zusammentritt des Reichstages fortgesetzt werden dürften. Ihr Ziel ist die Vorbereitung einer möglichst schnellen parlamentarischen Erledigung der Finanzgesetze und des Etats.**

Fleißige Arbeit der Reichsratsausschüsse

Erste Lesung des Etats beendet.

Die Vereinigten Reichsratsausschüsse führten am Sonnabend vormittag die erste Lesung des Etats zu Ende, und zwar standen noch der Kriegslastenhaushalt und der Etat der allgemeinen Finanzverwaltung aus.

Am Montag vormittag soll die zweite Lesung der Tabaksteuernovelle, des Realsteuergesetzes und der Wohnungsbauvorlage stattfinden, nachmittags die zweite Lesung des Etats, wobei aber nur die strittigen Punkte behandelt werden, zu denen Anträge vorliegen, und das Haushaltsgesetz. Am Dienstag soll die erste Lesung des Steuervereinfachungsgesetzes beginnen. Auch am Mittwoch wollen die Reichsratsausschüsse trotz des Bußtages ihre Arbeiten fortsetzen.

Ein Wahlsonntag

Baden — Bremen — Mecklenburg-Schwerin Danzig.

Am heutigen Sonntag finden in einer großen Anzahl von Orten Wahlen statt. Am bedeutungsvollsten sind die Kommunalwahlen in Baden. Gleichzeitig mit den Kommunalwahlen sind in Baden die Wahlen der Kreisabgeordneten und die der Mitglieder des Bezirksrates vorzunehmen.

Bei den Wahlen in Bremen sind als Zeichen der Parteizersplitterung 28 Listen zugelassen. Für Bremerhaven haben die Nationalsozialisten zwei verschiedene Listen eingereicht, und zwar auf Grund der scharfen Differenzen, die hier innerhalb der Hitlerleute bestehen. Während in Bremen die Staatspartei mit einer eigenen Liste vertreten ist, ist für Bremerhaven eine Liste „Demokratische Partei und Zentrum" eingereicht worden.

Am 16. November finden weiter in allen Stadtgemeinden des Freistaates Mecklenburg-Schwerin die Neuwahlen zur Stadtverordnetenversammlung statt. Im ganzen sind 14 Wahlvorschläge eingereicht worden.

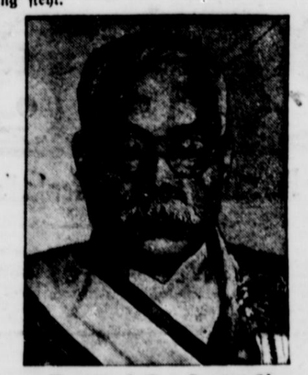
Schließlich wird am Sonntag in Danzig der neue Volkstag gewählt. Die Zersetzung der Parteien hat auch vor den Toren Danzigs nicht Halt gemacht, 17 Wahlvorschläge sind eingereicht worden.

König Carol eröffnete gestern zum ersten Male die rumänische Parlamentstagung. Anwesend waren alle Abgeordneten und Senatoren, die hohen Zivil- und Militärbeamten, das Diplomatische Korps und ein zahlreiches Publikum. Der Kronprinz, Wojewode Michael, stand neben dem König während der Verlesung der Thronrede.

Das Attentat in Japan

Ernennung eines interimistischen Ministerpräsidenten

wtb. **Tokio**, 15. Nov. Das Kabinett hat unter Vorbehalt der Bestätigung durch den Kaiser beschlossen, den Außenminister Schidehara zum interimistischen Ministerpräsidenten bis zur Wiederherstellung Hamaguchis zu ernennen, dessen Zustand von den Ärzten nicht als hoffnungslos angesehen wird. Obwohl die Polizei über das Verhör des Attentäters noch nichts bekanntgegeben hat, nimmt man doch an, daß der Anschlag mit dem Flottenvertrag in engster Beziehung steht.



Premierminister Hamaguchi.

Prozeß Reich gegen Thüringen im Dezember

cnb. **Berlin**, 15. Nov. (Eig. Meldg.) Der Untersuchungsrichter des Staatsgerichtshofes hat, dem „Berl. Tagebl." zufolge, die Zeugenvernehmung in Weimar in der Streitsache des Reiches gegen Thüringen beendet. Weiterer Termin zur Beweisaufnahme ist auf den 21. November vor dem Staatsgerichtshof in Leipzig anberaumt, wo auch über den Einwand des Reichsvertreters Dr. Häntzschel entschieden werden soll, daß Minister Frick in diesem Verfahren, wo er in erster Linie Angeklagter und Vertreter des Landes Thüringen ist, nicht gleichzeitig als Zeuge vernommen werden könne. Wird die Vernehmung Fricks trotzdem beschlossen, so soll sie am 27. November in Weimar stattfinden. Im übrigen sind nur noch einige Zeugen kommissarisch zu vernehmen. Bis jetzt sind 150 Zeugen vernommen worden. Es wird angenommen, daß die Hauptverhandlung vor dem Staatsgerichtshof noch im Dezember stattfinden kann, wenn nicht am 21. November noch umfangreiche neue Beweisanträge von den Parteien gestellt werden.

Die Bilanz der ersten Aufständischen-Woche

cnb. **Kattowitz**, 15. Nov. (Eig. Meldung.) **Die Befürchtungen, daß die Schikanen in der Aufständischen-Woche noch größer sein werden als in der vor einiger Zeit durchgeführten antideutschen Woche, haben sich vollauf bestätigt. Ueberfälle auf Angehörige der deutschen Minderheit waren in den letzten 8 Tagen in einem Maße an der Tagesordnung, wie sie noch nicht einmal in der Aufständischen-Zeit erlebt wurden. Mit allen möglichen Mitteln wurde versucht, die deutsche Opposition einzuschüchtern und möglichst von der Wahl fernzuhalten, soweit dies nicht durch die Absperrung der Wahlberechtigung auf dem Wege über die Anfechtung der polnischen Staatsangehörigkeit bereits geschah. Daß die Wahl selbst unter den obwaltenden Umständen zu einer reinen Farce wird, beweist nichts mehr als der Umstand, daß die Kattowitzer Magistratsbeamten die schriftliche Aufforderung erhalten haben, sich am Sonntagvormittag um 9 Uhr vor der Bank Polski zu versammeln, um von dort aus gemeinschaftlich in das zuständige Wahllokal geführt zu werden, wo sie unter Aufsicht des Sanacja-Bürgermeister Kocur ihre Stimme für seine Liste abzugeben haben.**

Laurahütte ist ab 7 Uhr abends ein ödes Dorf geworden. Kein Mensch wagt es, den durch die Straßen ziehenden Aufständischen zu begegnen. Verdächtige Personen werden einfach in deutscher Sprache um Feuer gebeten, um dann mit Ohrfeigen und Schlägen traktiert zu werden, wenn in deutscher Sprache geantwortet wird. Den Geschäftsleuten wird unter der Drohung, daß ihnen die Schaufenster eingeschlagen werden, die Anklebung der Wahlaufrufe der Regierungspartei aufgenötigt. Im Schoppinitz wurde sogar ein Wohltätigkeitsfest des polnischen Vincenz-Vereins von übereifrigen Aufständischen durch ein Bombardement mit Ziegelsteinen gestört. Es sind wegen dieser Ausschreitungen, unter denen auch die nichtdeutsche Bevölkerung zu leiden hat, verschiedentlich Selbstschutztruppen im Entstehen. In den letzten Tagen macht sich übrigens eine gesteigerte Verfolgung der Kommunisten bemerkbar. Das Schwergewicht der kommunistischen Aktion soll im Kreise Schwientochlowitz liegen. Eine ganze Anzahl von Kommunisten wurde verhaftet.

Mit der Führung der deutschen Delegation zu der am 17. November in Genf beginnenden zweiten Regierungskonferenz für internationale wirtschaftliche Zusammenarbeit ist Ministerialdirektor Dr. Kesse betraut worden. Die Delegation ist am 15. November von Berlin nach Genf abgereist.

Dr. Curtius in Frankfurt a. M.

wtb. **Frankfurt a. M.**, 15. Nov. Reichsaußenminister Dr. Curtius, der heute früh hier eingetroffen war, wohnte am Nachmittag einer Sitzung der Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Volkspartei bei, in der er in nahezu zweistündigen Ausführungen über die jetzige und zukünftige deutsche Außenpolitik sprach. Seine Ausführungen fanden die einmütige Zustimmung der zahlreichen aus Hessen-Nassau, der Pfalz, Baden und Württemberg herbeigeeilten Parteifreunde des Ministers. Am Abend nahm der Minister an einem von der Frankfurter Ortsgruppe der Deutschen Volkspartei veranstalteten Deutschen Abend teil.

Neue Zeitungsverbote in Berlin

wtb. **Berlin**, 15. Nov. Der Polizeipräsident teilt mit: Die nationalsozialistischen Blätter kassierter Richtung „Der Nationalsozialist" einschließlich des Kopfblattes „Sächsischer Beobachter" und die „Berliner Arbeiterzeitung" sind vom heutigen Tage auf die Dauer eines Monats bis einschließlich 15. Dezember verboten, weil der in den genannten Blättern veröffentlichte Artikel „Letzte Verschärfung" die Sprengstoffattentate der Jahre 1928 und 1929 verherrlicht und ausdrücklich billigt.

Das Urteil im Industrie-Spionageprozeß

wtb. **Düsseldorf**, 15. Nov. In dem Industrie-Spionageprozeß wurde heute abend um 9.30 Uhr das Urteil verkündet. Es lautet wie folgt: Der Angeklagte Dr. Jansen wird freigesprochen. Es werden verurteilt: Der Angeklagte Dr. Buntrock wegen fortgesetzten Vergehens gegen § 17 Abs. 2 (unlauterer Wettbewerb) in teilweiser Tateinheit mit § 18 zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahr und 2000 ℳ Geldstrafe, der Angeklagte Dr. List wegen fortgesetzten Vergehens gegen § 17 Abs. 2 zu einer Gefängnisstrafe von drei Monaten und 100 Mark Geldstrafe. Dem Angeklagten Dr. Buntrock wurden sieben Monate der Untersuchungshaft angerechnet. Der Antrag des Nebenklägers Dr. Kröger auf Zuerkennung einer Buße wird abgelehnt.

Zusammenstoß zwischen Gibson und Lord Cecil

wtb. **Genf**, 15. Nov. Im Vorbereitenden Abrüstungsausschuß wurde heute die Frage der Abrüstung des Heeresmaterials durch Begrenzung der Heeresausgaben besprochen. Es entspann sich eine lebhafte, zum Teil erregte Diskussion, in der Lord Cecil sich wiederum bemühte, seine grundsätzliche Wandlung in der Frage des Heeresmaterials zu decken. Es kam zu einem Zusammenstoß zwischen Gibson und Lord Cecil, als dieser im Anschluß an eine unklare Abstimmung die Feststellung verlangte, daß die Mehrheit der Kommission sich für die Begrenzung des Materials auf dem Budgetwege ausgesprochen habe. Gibson widersprach ziemlich heftig, worauf Lord Cecil zurückwich. Graf Bernstorff erklärte kurz, der Ausschuß solle mit der zwecklosen Diskussion Schluß machen und seine Arbeit möglichst bald beenden, damit die Abrüstungskonferenz, bei der die Entscheidung falle, einberufen werden könne.

*

wtb. **Genf**, 15. Nov. Wie die Blätter berichten, hat der sowjetrussische Delegationsführer Litwinow der Polizei ein Schreiben zugestellt, das er am Freitag erhalten hat und in dem ihm mitgeteilt wird, daß gegen die sowjetrussische Delegation ein Komplott bestehe. Eine sofort eingeleitete Untersuchung ist ergebnislos verlaufen. Die Polizei hat jedoch sicherheitshalber die Überwachung der Delegation verstärkt.

Blutige Zusammenstöße in Madrid

Madrid, 15. Nov. Bei der Beerdigungsfeier für vier Arbeiter, die bei einem Hauseinsturz getötet waren, kam es zu Zusammenstößen mit der Polizei, bei denen vier Arbeiter getötet und 38 verletzt wurden, darunter 16 schwer. Von der Polizei wurden zwei Hauptleute, ein Unteroffizier und acht Polizisten verletzt. Als Protest gegen das Vorgehen der Polizei hat die Bauarbeitergewerkschaft bis Montag, 17. Nov., einen Generalstreik beschlossen.

In drei Prager Lichtspieltheatern wurden ohne Störungen zum ersten Male wieder deutsche Tonfilme aufgeführt. Die Theater sind für die nächsten Tage ausverkauft.

Zwei Millionen Reichshilfe für Alsdorf

Einstimmiger Beschluß des Haushaltsausschusses

vdz. **Berlin**, 15. Nov. Im Haushaltsausschuß des Reichstags wurden die Anträge und Interpellationen über die Grubenunfälle und über die Hochwasserschäden behandelt. Die Kommunisten hatten wieder finanziell sehr weitgehende Anträge gestellt, deren Durchführung hunderte von Millionen kosten würden. Die Parteien einigten sich jedoch auf einen gemeinsamen Antrag zu den Hochwasserschäden, der unter Ablehnung eines kommunistischen Antrages von sämtlichen Parteien mit Einschluß der Kommunisten angenommen wurde. Nach diesem Antrag wird die Reichsregierung ersucht, unverzüglich die erforderlichen Sofortmaßnahmen zur Feststellung des Umfanges der Schäden, zur Aufräumung und zur Wiederherstellung beschädigter Schutzeinrichtungen und Gebäude sowie zur Sicherung der bedrohten Lebens- und Wirtschaftsführung der Geschädigten zu treffen, darüber hinaus durch eine umfassende Notstandsaktion ausreichende Mittel zur Verfügung zu stellen zur Vermeidung der Wiederkehr solcher Katastrophen, die Vollendung der im Gange befindlichen Wasserbauten zu beschleunigen und ein umfassendes weiteres Wasserbauprogramm aufzustellen, den vom Hochwasser betroffenen Steuerpflichtigen Steuerniederschlagungen und -stundungen in weitem Umfange zu gewähren und Zwangsbeitreibungen von Steuern bis auf weiteres zu unterlassen, die Geschädigtenbezirke in die Osthilfe einzubeziehen und die Vorschriften der produktiven Erwerbslosenfürsorge in den Schadensgebieten zur Anwendung zu bringen.

Abg. Dr. Cremer (DVP.) verwies anhand des amtlichen Untersuchungsergebnisses darauf, daß von sämtlichen Stellen der Bergbehörden alles getan worden sei, was im menschlichen Vermögen liege, um derartige Katastrophen abzuwenden.

Der Leiter des Grubensicherheitsamtes im preußischen Ministerium für Handel und Gewerbe teilte den Stand der Untersuchung bezüglich der Grube Anna II in Alsdorf mit. Danach ist die Ursache der Katastrophe noch nicht völlig geklärt.

In der Abstimmung wurde unter Ablehnung der übrigen Anträge ein sozialdemokratischer Antrag einstimmig angenommen, worin die Reichsregierung ersucht wird, aus Anlaß der großen Grubenkatastrophe zu Alsdorf bis zu zwei Millionen Mark zur Unterstützung der Angehörigen der bei diesem und andern Unglücksfällen verunglückten Bergleute des Wurmreviers zur Verfügung zu stellen. Außerdem soll die Reichsregierung auf eine eingehende Untersuchung über die Ursachen, die zu der Katastrophe führten, hinwirken. — Nächste Sitzung Donnerstag.

Rund um den Kreml

Der Volkskommissar Alexejew wollte sich bei den Bauern beliebt machen. Er wohnte zeitweise auf dem Dorfe und lief in Dorftracht umher. — Neulich, in einem ukrainischen Dorfe, ritt er auf einem Esel umher. Vor dem Bauern Pawel hielt er und sagte: „Na Pawel!"

Pawel erwiderte grinsend: „Na, Ihr beiden . . .!"

*

Lew war Soldat der Roten Armee geworden. Neulich hatte er Urlaub und fuhr natürlich in sein Heimatdorf.

„Nun, Lew", fragten ihn die Freunde, „wie gefällt dir der Militärdienst!? Bist du zufrieden?"

„Sehr zufrieden. Da sieht man mal wieder den Vorzug des neuen Systems vor dem alten. Als ich noch beim Gutsherrn angestellt war, hieß es immer: Rühr dich, beweg dich, schufte, arbeite, du Schweinehund! Na, und heute, wo ich bei den Sowjets Soldat bin, da fängt der Tag gleich mit dem Kommando „Stillgestanden!" an . . . Wäre wohl früher so etwas möglich gewesen?"

*

Marja fragte ihren Mann, der als Maurer bei der Erbauung eines staatlichen Gebäudes in Leningrad tätig war: „Habe dich heute arbeiten sehen, Riki. Bin an dem staatlichen Neubau vorbeigegangen, habe mich hingestellt und ein Weilchen zugesehen. Oh, wie hast du gearbeitet! Und alles für den Staat! Ich habe gesehen, wie du eine Lade voll Mörtel nach der anderen die Leiter hinaufgeschleppt hast . . ."

„Hast nicht richtig hingesehen, Täubchen. Kann die Bolschewiki nicht leiden, das braucht aber keiner zu wissen. Und weil ich sie nicht leiden kann, habe ich immer dieselbe Lade voll Mörtel hinaufgeschleppt, den ganzen Tag lang, immer dieselbe Lage voll, und keiner hat's gemerkt . . ."

Geheimrat Bücher †



Geh. Hofrat Prof. Dr. Karl Bücher,

der hervorragende Nationalökonom, Begründer der Zeitungswissenschaft, ist im 84. Lebensjahr verstorben. Bücher wurde 1892 als Professor nach Leipzig berufen, wo er das erste Institut für Zeitungskunde gründete. Büchers Werke über Wirtschaftsentwicklung genießen höchsten Ruf.

Oberleutnant Freiherr v. Nagel,

Bieden fôrn Sunndagnomdag

Van Hennak Hanke.

Et wörn wall geot annerthalw Johr hen, dat Fritken Meuer suine Dochter Hannchen in de Stadt kamm. Gewisse hadd'n Meuers geneog Arbeut för dat Meken, abber Hannchen soll wat lehrn. Jümmer stipp in un frett iut, dat was nix mehr för Hannchen. Fritken Meuer wör dat ja egal wesen, ob dat Luid in de Sadt oder noh denn Biwwern kamm. De Hauptsake was, dat Hannchen nich seo weinig Geld kreig. De Meuerske leit oh euerstet morns wenn de Zeitung kamm, noh denn Stienmarkt, ob wall eune passende Sake för öhr Hannchen boinne stond. Jo, eunet Dages was et denn auk seo, tean euersten Oktober word van eunen vörniehmen Huse in Builefeld eun junget Luid van tweuuntwintig Johrn socht. Dat wör ja oll seowat, dat passe sick ja ollens seo, Hannchen was in'n September tweuuntwintig Johr ault worn un dorümme konn et auk riug de Stieh anniehmen. Secker hedde de aule Meuer nau nich gerne dat Luid weggieben, wuil jetz juste de Kartuffelupgrabetuit was. Man moßte sick seo help'n. Hannchen frobbe sick unwuis, denn et gaw doch inner Stadt vell mehr teo seuhn oß up Meuers Stieh. Et moßte niu nau ollerhand in Ornunge brocht wern, bet dat Hannchen teogohn konn. Eunet Dages, oß et seo förchterlick regent hadde, seo dat man doch nix up'n Feile deon konn, fohrn de Meuerske met öhrer Dochter no Lemje un töfften nau eun paar Kleier in. Jo, man kann doch nich seo eohne wat rechts an'n Luiwe in eunen vörniehmen Denst gohn. Dreu Kleier un eun 'paar witte Schörten, auk nau Unnertuig, Eesbetöge usw. wörten bui Schmitting kofft. Dat was man nich seo gistern hadd'n Meuers nau tweu fedde Schwuine in'n Handel gieh'n un auk eunen geon Grössen Geld daför inkuzet. De Dochter soll richtig iutstaffiert wern, domet et auk bui Doktors in Builefeld in Ansehn stond un nich seo, vanwegen „dat hed nix an 'n Foit 'n". Hannchen was wall eun wacker Luid un keik met öhren kloren Augen wall nuiper in de Welt. Det Omds keumen denn beude van Lemje truijje un frobb'n sick äbber öhre Inkäupe. Oß Fritken Meuer dütt ollens sach, kreig heu eunen Schrecken no denn annern. Kinners naumol, jui hed wall Schmitting soinen ganzen Laden iutruimt, un denn — — wo es muin leuwe Geld. Dat ganze Schwuinegeld hed jui wall in Lemje loden, wat!? se Fritken. Eck seujje ja, wenn seo eun Luid in de Stadt kümmt, dat hed wat up sick. Eck seujje da geot för, eun halw Dutzend Jungens kost nich de Hälfte, wat seo eun Lamm nan'n Luie kost, wennt in de Stadt kümmt, see Meuers Fritken ganz wutschnibend. Denn ganzen Dag schnauf Fritken up'n Howe herrümmer un keik in düsse Ecke un denn in jenne Ecke. Wedderlick un vergrellt, ollens dühreunanner. Ja, do was jetz nix mehr anne teo maken, de Plünten wörn kofft un domer moßte sick Fritken niumol teofrie gieben.

Dat euerste was niu, dat man dat velle Tuich noch der Naiersken brochte un der bescheu, we de Makort wern soll. Dat was denn niu nau nich seo eunfack. Van denn eunfacksten Nessel bet teo denn fuinsten Creppschorsejettken hadd'n de Meuerste un öhre Dochter Tuich kofft un jeudet Kleid woro wedder anners makel. Jo, eunt soll ganz kort suin, an'n besten dat iut Nessel, denn dat soll Hannchen inner Küken un buin Upniehmen anteuhn, dat et sick nich seo unvaremünftig natt make. Dat tweute Kleid konn riug 'n bieden länger suin, denn dat soll Nomdages un buin Jutgohn in de Stadt antogen wern. Dat drütte Kleid soll eun Ballkleid wern un auk för Sunndagesnomdages, dat moß niu ganz wat besonners wern. Hannchen see, dat soll abber ganz modern wern, — vürne kort un achter lang. För dütt leste Kleid word Creppschorsejettken nohmen. Et was Tuich geneog dor un eune annere Farbe gaw nau seo eun herrlicket Stücke her. Och, seggt de Meuerske: Luid dütt nimmste abber 'n bieden anners, vellichte vürne lang un achter kort. De Naierske meuhne, dat wör nau nich modern. Och, dat tümmt oll, euns es jümmer modern, giwt de Meuerske seo rask teor Antwewwert. No, seo soll et makt wern un in eun paar Dagen moßte Hannchen hen teon Anprobeuren. De Sake moßte niu schwanke gohn, denn Hannchen soll de anner Wieken teogohn.

Secker; seo oß ollens afmakt was, dreup auk ollens in, de Kleier wörn up 'n Dag ferg. Omds hale Hannchen denn Ballast. Jo, in 'n Duistern, denn de Pappe droff ollens nich seuhn, vanwegen, we de Kleier makt wörn. Meuers Fritken kreig bloß dat Nesselkleid un dat Nomdagesskleid teo seuhn. Abber dat was öhne auk nich noh der Müssen. De Sium feihlt ja do unner an 'n Kleie, nödder Fritken Meuer inner Küken herrümmer. Pappe dat kennst diu nich, dat mott ollens seo suin! Fritken see nix mehr, heu hadde suine Puip'n stoppt.

De Dag kamm, de euerste Oktober, un domet auk de Termuin, wo Hannchen antreen soll. Et was eun herrlicker Herwestmorn un de Sunne strenge sick naumol an, öhre warmen Strohlen der Ern teokumen teo loden. Eun Perd hadd'n Meuers un dat word vörn Kastenwagen spannt un denn Hannchen un de Kuffers noh der Bahn brocht. De aule Meuer hadde auk nau eunen Brautkneost in'n Kuffer dohn, ümme, wenn Hannchen Heummeuh kreig, et an denn Kneost herrümmer gnabbeln soll. Niu kamm de Zug, Hannchen see teon Pappen „Adchüs"" un denn bet in setz Wieken.

Hannchen was niu in Builefeld un up der Stieh gefell et öhr ganz geot. Wenn et auk seon bieden anners bui Doktors herging oß up Meuers Stieh, seo kamm dat Hannchen geot teo Passe, denn et woll ja watt lehrn. Do was nau eun Meken un dat lah Hannchen noh öhrn Bekannten in. Jo, beude könn'n sick unwuis geot verstohn. Et was ja twar Oldag, abber dorümme teog Hannchen doch dat Sunndagsnomdagskleid an. Worümme denn auk nich? De eune Dochter van denn Bekannten hadde Geburtsdag un denn mot man seon bieden akkerot iutseuhn. O, Kinners, do ging et suine her, för jeude Dame was eun Diskherr dohr. Auk Hannchen hadde seon'n nuidlicken Jungen jiegen sick sidd'n. Och wat hadd'n sick de beude baule gerne. Abber dat konn Hannchen doch ärgern, dat et bui seo euner Festlichkeut nich dar anner Kleid met „vürne kort un achter lang", antogen hadde. No, upt anner Mol, dachte Hannchen seo för sick hen. De Diskherr was Finanzbeamte un Hannchen vertelle auk van öhr grauten Stieh un Länner ruien. Denn dat es ja niu mol klor, dat eun Finanzbeamter gluik teofoihlt, ob et auk wat „an'n Foid'n" hadde. Jo secker, Geld un Geot, dat hadde Meuers Fritken ollens beude. Hannchen schreiw niu noh Hius, dat et wunnerbar Geburtsdag fuiert hedde un eunen vörniehmen Herrn kennen lehrt hedde. Dat konn Meuers in'n Huse abber behagen. In der Nowerskopp soll abber nau nenn Minske wat wieten.

De seß Wieken wörn herrümmer un domet auk de Tuit kumen, wo Hannchen noch Hius fohr. Dat euerste was niu, wo de aule Meuer noh froge, ob de Kerl, wo et van schrieben hedde, auk eunen Hof hedde. Nei see Hannchen, abber vell Geld. Nau bedder, seggt Fritken. Jo, för Geld was Meuer jümmer düht wesen. Middages buin eten word denn niu froget, wat de Bruidigam van Hannchen wör, un et see, Finanzbeamter. — Wat!? reup Meuerfritken, seo, — doher dat velle Geld. — Luid kumer mui nich met up'n Hof, dat sind de geföhlichsten Minsken, de iuse Herrgott schaffen hed. Kinners naumol, nei dat hed mui doch ganz iut'n Ohm brocht un Fritken wiske sick denn Schweit vörn Koppe weg. De Meuerske was bedroibet un Hannchen grein, denn beude hadd'n sick oll afführt, dat Wuihnachten de Verlobung suin soll. Fritken Meuer schmicke nich mol mehr dat eten, heu ging herriut un kuihle sick up'n Howe af. Nei, dat Wewwert „Finanzbeamte" was öhne up'n Magen schlagen, hadde öhne seo unwuis eunen Schrecken injaget, un et was ja eugentlick garnich geföhrlick, eunen Schweigersuhne iut seo euner Geldstieh teo kruijen. Ja, Meuer hadde et nau nich vergett'n, oß vör Johrn jeuden Dag eun Finanzbeamter in'n Huse stond un in'n Boikern herrümmerschnüffele. Un jetz woll man nau suine Dochter halen, — nei, — dat konn Meuers Fritken nich begruip'n. Oß de Nower Fritken sach un froge, worümme heu jümmer seo duister in de Welt kieke, see Meuer, eck kruije et wedder met denn Finanzamt teodeohn. De leube Tuit, witt de wedder 'n verl Johr lang buine Koih melken oß domols?, see de Nober. Nei seggt Fritken, eck leube et werd viels schlemmer. Juse Hannchen sall'n Finanzbeamten hebb'n un denn stoh eck tuitliebens unner Finanzupsicht. Eck sall wall nie wedder frauh wern. Dat es muin Enne, leubet dat man. Wenn eck för leunen Minsken Angest hebbe, abber wat met'n Finanzamte teohaupe henget, — nei — de hed mui doch stumpweg teo hadder schröppt. De Meuerske meune teo Hannchen, seu soll'n euerst man seolange mit der Verlobunge toib'n, bet de Pappe sick beruhiget hedde. Abber Meuer meune ja, dat man de Wunn'n, de man in suinen Geldbuil schlagen hedde, nie wedder teoheulen könn'n. Wat niu de Bruidigam van Hannchen seggt hed, weut eck nich, — et hed auk nenn Minske hoiert.

Niu niehmt mui nix för öbel un denn bet naichsten Sunndag.

Zeitgemäße Betrachtungen

Aus trüben Tagen!

Trüb' ist die Aussicht weit und breit, — wohin wir immer schauen, — das liegt so an der Jahreszeit — verwaist sind Flur und Auen, — das Wetter ist nicht lockend mehr — und mancher läuft verschnupft einher, — dieweil sich gar nicht selten — die Leute jetzt erkälten.

Und stürmisch ist die Jahreszeit, — der Wind packt uns am Schopfe, — er zieht am Mantel, zerrt am Kleid — und reißt den Hut vom Kopfe, — so treibt der Sturm sein loses Spiel — erschwerend uns den Weg zum Ziel, — da gilt's zu überwinden — und doch den Weg zu finden.

Doch trotz der sturmbewegten Zeit — in den Novembertagen — dringt durch das Land die Kunde weit — von frischem, frohen Wagen, — es stieg durch Sturm und Nebelflor — Do. X. das Flugschiff stolz empor — mög' ihm sein Wagmut bringen — ein glänzendes Gelingen.

So mög' ein gütiges Geschick — das Unternehmen leiten, — dann wär' es doch ein Sonnenblick — in diesen trüben Zeiten; — trüb' ist der Tag und aussichtslos — die Not ist schwer, die Sorge groß — und was wir sonst noch hören — kann un're Ruhe stören.

Die Welt ist noch recht unruhvoll, — Ruh' ist ihr nicht beschieden, — jedoch die Genfer Tagung soll — ihr sichern jetzt den Frieden, — man spricht sehr viel von Abrüstung, — doch kommt die leider nicht in Schwung, — die Aussicht ist sehr trübe, — wo bleibt die Friedensliebe?

Trüb' ist die Aussicht weit und breit, — sie stimmt nicht guten Mutes — befürchtend, daß die Winterzeit — uns Böses bringt statt Gutes, — und doch, man sorge nicht zuviel, — es ist gesteckt ein neues Ziel — laut staatlicher Bewill'gung — und dieses heißt: Verbill'gung.

Also die Preissenkung marschiert — und ist nicht anzutasten; — wird nun auch weiter eingeführt — die Senkung aller Lasten, — daß jedermann in Land und Stadt — nicht mehr so schwer zu tragen hat? — De käm' man wieder weiter, — das täte gut.

Ernst Heiter.



General Friedrich Wilhelm v. Steuben

wurde am 15. Nov. 1730 in Magdeburg geboren. Seiner strategischen Hilfe als Generalinspektor der Armee seit 1778 verdankt Amerika mit seinen Sieg im Unabhängigkeitskriege.

Farbenpracht und
mollige Weichheit

Persil verdient es, daß Sie sich von seiner unvergleichlichen Eignung für die Wollwäsche überzeugen. Der milde Persilschaum ist das rechte Reinigungsbad für alles, was Wolle heißt. Kurzes Waschen in einfacher kalter Lauge und richtiges Trocknen – damit ist es getan! Durch wiederholtes Einrollen in saugfähige weiße Tücher wird das gewaschene und gespülte Stück von der anhaftenden Nässe befreit und zum Schluß, in Form gezogen, auf tuchbedecktem Tisch zum Trocknen ausgebreitet. Innenteile und Ärmel legt man bei farbigen Sachen mit weißen Tüchern oder Seidenpapier aus. Direkte Hitze und Ofennähe meiden!



Alles Wollne schont Persil!

Kennen Sie schon das jüngste Erzeugnis der Persilwerke: (Hnl) Henkel's Aufwasch-, Spül- und Reinigungsmittel?

Handel * Industrie Landwirtschaft

Tendenzbericht.

(Mitgeteilt von der Lippischen Landesbank, Staatliche Kreditanstalt Detmold.)

Berlin, 15. Nov. Auch die letzte Börse der Woche unterschied sich kaum von ihren Vorgängerinnen. Wieder brachten die ersten Kurse gegenüber den Vormittagstaxen eine Enttäuschung, wieder war Ware da, und die Meinung, daß diese amerikanischen Ursprunges sei, erhielt sich. An Momenten lag sonst noch ein verschlechterter Maschinenbaubericht für Oktober vor. Bei der geringen Aufnahmelust der Börse drückten schon jede 6 Mille, die an den Markt kamen, auf die Kurse. Nur vereinzelt waren noch kleine Besserungen gegen gestern festzustellen. So gewannen Thür. Gas, Eisenbahnverkehrsmittel und Spritwerte 1½ bis 2 Proz., Svenska zogen um 4 Mark an, Sarotti um 4¾ Prozent und Chadeaktien um 3½ Mark. Etwas stärker gedrückt und bis 2 Proz. schwächer lagen Kaliwerte, Ilse, Feldmühle und Vogel Telegraph. Anleihen waren ziemlich behauptet, auch Ausländer wenig verändert, Türken eher schwächer, Mexikaner uneinheitlich, Pfandbriefe still, Reichsschuldbuchforderungen im allgemeinen fester, spätere Fälligkeiten bis ½ Proz. gebessert. Geld war zum Medio weiter versteift; Tagesgeld zog auf 5 bis 7 Proz. an. Nach den ersten Kursen uneinheitlich. Rhein. Braunkohlen, Salzdetfurth, Contigummi usw. verloren im Verlaufe bis zu 1½ Proz., andererseits Kursveränderungen gegenüber dem Anfang aber nur unbedeutend. Verspätet erschienenen Maximilianshütte mit minus-minus-Zeichen an der Maklertafel, ein Kurs kam aber vorläufig nicht zustande.

Tendenz: Unregelmäßig. Aku 68¼, Bemberg 68¾, Charlottenburger Wasser 82½, Dessauer Gas 108¼, J. G. Farben 137¾, Gesfürel 117, Goldschmidt 44, Mannesmann 70¼, Oberkoks 74½, Rütgerswerke 48¾, Salzdetfurth 260, Schultheiß 177½, Otavi Min. 37½.

Hinweise

(Hier folgen nur kurze hinweisende Texte, zu denen gleichzeitig auch ein Inserat aufgegeben ist.)

Remmighausen. Herbstkonzert. Wie bereits durch Anzeige bekanntgegeben, veranstaltet heute der Männergesangverein „Harmonie" in den Räumen des Gastwirts Staacs ein Herbstkonzert mit nachfolgendem Tanz.

Vereins- und Versammlungskalender

Eisenbeinbund Niedersachsen. Blomberg: Dienstag, 18. Nov., 20 Uhr, Lokal Sölter; Lokbruch: Montag 17. Nov., 20 Uhr, Lokal Becker; Pottenhausen: Dienstag, 18. Nov., 20 Uhr, Lokal Tasche.

J. O. G. T. Montag, 17 Uhr Sitzung der Jugendloge Arminius im Gemeindehause. 20 Uhr Sitzung der Loge Lippe im Gemeindehause. 21 Uhr musikalische Abendunterhaltung. Mittwoch, 20 Uhr, Sitzung der Loge Detmold, im Saale der Herberge. Donnerstag, 20 Uhr, Sitzung der Loge Sonnenwende im Gemeindehause, Freitag, 20 Uhr Uebungsabend des Gemischt. Guttempler-Chors im Saale d. Herberge zur Heimat.

Detmold, MGV. Detmolder Männerchor Frohsinn e. V. Generalprobe am Montag 17. d. M., abends 8 Uhr, im Landestheater Konzert am Dienstag 18. 11., abends 8 Uhr, im Landestheater. Am Donnerstag, 20. d. M. fällt die Uebungsstunde aus. — Frauenchor Künftige Uebungsstunden sind Mittwochs. Nächste Probe am Mittwoch, dem 26. 11., abends 8.10 Uhr, im Lyzeum.

— **Detmolder Liedertafel.** Abzahrt nach Blomberg vom Hotel „Zum Hermann" pünktlich 5 Uhr.

— **Oratorienverein.** Dienstag fällt der Uebungsabend wegen des Konzertes des „Detmolder Männerchors Frohsinn e. V." aus.

— **Hausfrauenbund.** Unterhaltungsnachmittag am Montag, den 17. November, nachm. 4 Uhr, im Gesellschaftshause.

— **Junadeutscher Orden.** Nächst Bruderabend am Dienstag, 18. Nov., abends 8½ Uhr. Schwestern sind eingeladen. Vortrag: Die politische Lage (Br. Bröker).

— **Bund Königin Luise.** Jungmädchen-Pflichtabend am Montag, 8.15 Uhr, bei Frau Schroeder. Geländekunde mit Lichtbildern (Herr Kreuzker). — Der Besuch der „Königshochzeit", Feierstunde mit Sing- u. Sprechchören, wird herzlich empfohlen. Sonntag, 8 Uhr, in der lutherischen Kirche.

Schötmar, Junadeutscher Orden. Nächst Bruderabend am Montag, 17. Nov., abends 8½ Uhr, im Odeon. Gäste willkommen. Am Sonntag dem 16. Nov., abends 8 Uhr, Kreisbruderschaftsabend im Restaurant Klein Bremen, Bad Salzuflen.

Bielefelder V. d. Gefangenverein Eintracht. Die Singstunde in der kommenden Woche findet schon am Montag statt. Pünktliches und vollzähliges Erscheinen erwünscht.

Geschäftliches

Im Schaufenster der Firma Anna Lindhorst hat zur Freude der Jugend Do. X eine Zwischenlandung vorgenommen, die zu besichtigen durchaus zu empfehlen ist.

Freude bei der Arbeit. Es ist für eine Frau durchaus nicht gleichgültig, ob Sie eine Arbeit mit Freude oder mit Verdruß tut. Ganz besonders bei allen Näharbeiten und beim Selbstschneidern kommt es darauf an, nicht durch allerlei Widerwärtigkeiten mit der Nähmaschine aus der Stimmung gerissen zu werden. Ist es deshalb klug gehandelt, beim Kauf einer Nähmaschine nur auf „Billigkeit" zu sehen? — „Billigkeit" bei der Anschaffung rächt sich immer beim Gebrauch und schließlich kostet eine „billige" Nähmaschine durch die vielen Reparaturen mehr als eine gute, eine „Pfaff" beispielsweise. Die Vertaufsstelle Herford i. Westf., Komturstr. 41, führt die „Pfaff"-Modelle unverbindlich vor und erteilt kostenlos Unterricht im Nähen, Stopfen und Sticken.

Luhns-Seifen billiger! Die herabgesetzten Preise für die bekannten und seit Jahrzehnten bewährten Erzeugnisse von Luhns erfreut man aus der entsprechenden Anzeige in dieser Nummer. Der Hinweis auf Luhns-Sparmarken Rabatt und die Aufforderung, daran teilzunehmen, dürfte alle wirtschaftlich denkenden Verbraucher ganz besonders interessieren. Die Firma Luhn in Barmen besteht schon über 60 Jahre und ist ein rein deutsches Familienunternehmen.

Preistafel für die deutsche Landwirtschaft

Was kosteten die wichtigsten Erzeugnisse in der Woche vom 8. bis 14. November.

Getreide

Berlin, per 1000 kg ab Stationen

	Niedrigste u. höchste Preise		Letzte Notiz 14. 11.
Weizen, märk.: prpt.: 75-76 kg (Durchschnittsqualität)	247	256	250—251
Dezember:	264	270	264,50
März:	276,50	285	278,50
Mai:	284	289	286
Roggen: prompt: 70—71 kg	152	161	153—156
Dezember:	169,50	176	172,50—172
März:	185,50	191	186,50—186
Mai:	190,50	195	192
Gerste, Brau-:	194	212	198—212
Gerste, Futter- u. Ind.:	168	180	170—180
Hafer: §)	141	152	141—151

§) Feinste Sorten über Notiz.

	Leipzig (per 1000 kg Frachtparität Leipzig)	Frankfurt (p. 1000 kg waggonfrei Frm.)	Hamburg (1000 kg franko Hamburg)	Magdeburg (per 1000 kg ab Stat. Magdb. Bez.)
	Letzte Notiz	Letzte Notiz	Letzte Notiz	Letzte Notiz
Weizen:	258—254 §)	270—271*	266—264**	254—256†
Roggen:	157-163§§)	170 §*	165—167	158—160††
Gerste, S. Br.:	200—230	200—210	W172—176	178—180*
S. F. u. I.:	180—190	—	S 174—220	Br215—225†**
Hafer, neu:	152-162	152,50-157,50	154—156	154-158

§) 76—77 kg. §§) 70—71 kg. * (Hessen u. Hessen-Nassau u. Unterfranken) hl.-Gew. v. 75 kg; gut, gesund u. trocken. §* (Hessen, Provinz Hessen-Nassau und Unterfranken) hl.-Gew. 70-71 kg; gut, gesund und trocken. ** 76-77 kg. † 76—77 kg bis 2% Auswuchs staithaft. †† 71—72 kg bis 3% Auswuchs staithaft. †* Futtergerste zu Industriezwecken geeignet. †** Gute Qualität.

Mehl

(per 100 kg brutto, waggonweise ab Mühle, bezw. ab Station, bei ein. Frachtzuschl. durchschn. 1.25—2 RM. pro 100 kg)

Berlin	Niedrigste und höchste Preise		Letzte Notiz 14. 11.
Weizenmehls:	29,00	38,00	29,00—37,50
Roggenmehls:	24,15	28,00	24,25—27,25

Feinste Marken über Notiz bezahlt

Getreidemarkt (Wochenbericht)

Berlin, 14. November. Der deutsche Getreidemarkt bleibt angesichts der hohen Einfuhrzölle und des scharfen Vermahlungszwangs für Inlandsweizen weiterhin fast völlig isoliert vom Weltmarkte. Infolge des, namentlich zu Wochenbeginn, knappen Inlandsangebots von Brotgetreide war die Grundstimmung wiederum als fest zu bezeichnen. Das Mehlgeschäft zeigte eine kräftige Belebung und infolgedessen bekundeten die Mühlen lebhafte Nachfrage vor allem für Weizen. Es ergaben sich Preissteigerungen um 9 RM. für Weizen und 3—4 RM. für Roggen. Am Lieferungsmarkte waren die Gewinne geringer, namentlich in den späteren Sichten zeigte sich verschiedentlich auf erhöhtem Preisniveau Abgabeneigung. Hafer lag unter Bevorzugung guter Qualitäten im Preise behauptet.

Am Getreideweltmarkt ist die Abwärtsbewegung auch in der letzten Woche nicht zum Stillstand gekommen. Anfangs boten Klagen über Rostschäden in Argentinien den Preisen einen gewissen Halt. Als sich diese Meldungen später als übertrieben herausstellten, erfolgte an den nordamerikanischen Terminmärkten ein scharfer Preiseinbruch, zumal die weitere Verflauung der Effektenbörse die Unternehmungslust beeinträchtigte. Das Exportgeschäft in nordamerikanischem Weizen ließ zu wünschen übrig und die erneute Herabsetzung der Zaklungen an die kanadischen Farmer durch den Pool kennzeichnet zur Genüge die gegenwärtige Situation.

Zölle

Berlin, 14. November. Unter Berücksichtigung der letzten Aenderungen sind gegenwärtig folgende Zölle für die wichtigsten Produkten gültig:

Getreideart	in RM per 100 kg	Getreideart	in RM per 100 kg
Weizen und Spelz	25.00	Mais (Einfuhrmonopol)	2.50
Roggen	15.00	Weizenmehl	31.00
Hafer	12.00	Roggenmehl	21.00
Futtergerste	12.00	Hartweizen	
Andere Gerste	25.00	z. Herst. v. Grieß	11.25

Rauhfutter und Kartoffeln

Rauhfutter (in RM für 50 kg) Berlin (ab märk. Station)	L. Not.
drantgepr. Roggenstroh	0,70-0,85
Haferstroh	0,65-0,80
Gerstenstroh	0,65-0,75
Weizenstroh	0,60-0,70
Roggenlangstroh	0,90-1,05
bindfad.-gepreßt. Roggenstroh	0,75-0,95
Weizenstroh	0,70-0,90
Häcksel	1,50-1,65
Heu (handelsübl.) (gut, gesund u. trocken)	1,40-1,75
Kleeheu, II. Schnitt	2,60-3,00
Luzerne, lose	2,90-3,30
Thymotee	3,00-3,20
Gutes Heu (I. Schnitt)	1,80-2,25

Kartoffeln (Erzeugerpreise in RM für 50 kg) Berlin (ab märk. Station)	Letzte Not.
weiße	1.00—1.20
rote	1.20—1.40
Odenw. blaue	1.00—1.20
gelbfleischige	1.40—1.60
Fabrikkartoffeln	—

Hülsenfrüchte

(in RM für 100 kg ab Station)

Berlin	Letzte Notier.		Letzte Notier.
Erbsen, Viktoria	25-31	Wicken	17-20
Erbsen, Speise	24-26	Lupinen, blau	—
Erbsen, Futter	19-21	Lupinen, gelb	—
Peluschken	19-20	Seradella	—
Ackerbohnen	17-18		

Futtermittel

(ab Station in RM per 100 kg — brutto frei Berlin, einschließl. Sack)

Berlin	Letzte Notier.		Letzte Notier.
Weizenkleie	8,00-8,50	Rapskuchen	8,50-9,25
Roggenkleie	7,50-8,00	Trockenschnitzel	5,30-5,50§
Gerstenkleie†	—	Soyaextraktionsschrot	12.10—12.80§
Leinkuchen	14,50-14,75	Kartoffelflocken	—*

†) Frei Bahn und Sack. § Parität Berlin. *) Parität Stolp.

Futtermittelmarkt (Wochenbericht)

Hamburg, 14. November. Während der Woche erfolgende Käufe des Konsums vermochten anfänglich das Preisniveau für vorliegende Ware relativ gut zu halten, später sogar teilweise zu bessern. Die lebhafteren Umsätze der letzten Woche sind einerseits eine Folge der veränderten Witterungsverhältnisse, werden andererseits auf Ergänzung der Lagerbestände im Inlande zurückgeführt. Hindernd auf das Geschäft im allgemeinen wirkt die Tatsache, daß neuerdings, insbesondere in Schleswig-Holstein und im Hannoverschen, mindere Hafer-Qualitäten, die sehr reichlich angeboten und im regulären Handel kaum unterzubringen sind, zusammen mit eosiniertem Roggen zur Verfütterung gelangen. — Für Harburger Soyaschrot wurden 5.90 RM., für Erdnußkuchen 5.45 RM., für Erdnußmehl Marke „Hoburn" 5.60 RM., für Palmkuchen 3.85 RM. und für Kokoskuchen 6,05 RM. bezahlt. Etwa 15—20 Pfennig höher bewertet wurde hiesige Großmühlenkleie, Auslandskleie gegenüber der Vorwoche unverändert. (Soweit nicht anders vermerkt, verstehen sich die Preise für vorliegende Ware.)

Zwiebeln

(in RM. für 50 kg einschl. Sack)

Calbe Großhandelseinkaufspreise	Erfurt Kleinhandelseinkaufspreise	Halle Großmarktverkaufspr.	Leipzig Großhandelseinkaufspreise	Magdeburg Großmarktverkaufspreise
— ** †	2—4* und **	—	1,40—1,80* 1,00—1,20**	—

* Sortiert. ** Unsortiert. † Ohne Sack.

Milch

Berlin (je Liter)	Letzte Not.	Hannover (je Liter)	Letzte Not.
Großhandelspreis	0,18	Großhandelspreis	0,24
Kleinhandelspreis	0,30	Kleinhandelspreis: frei Haus	0,26
		ab Laden	0,24

Der Preis für A-Milch vom 14. 11.—20. 11. beträgt 18 Pfg. frei Berlin.
Der Preis für B-Milch vom 14. 11.—20. 11. beträgt 11 Pfg. frei Berlin.
Der Preis für C-Milch vom 14. 11.—20. 11. beträgt 13 Pfg. frei Berlin.
Die A-Milchmenge ist für die Zeit vom 14. 11.—20. 11. auf 95 Proz. des A-Milch-Kontingentes der einzelnen Lieferstellen festgesetzt.
Zur Zeit beträgt der Zuschlag für A: tiefgekühlte Milch ½ Pfennig je Liter. B: molkereimäßig bearbeitete Milch 1¾ Pfennig je Liter. Dazu tritt Qualitätsbewertung nach Fettgehalt und Sauberkeit entsprechend dem Berliner Abkommen.

Butter

Berlin (Großhandelspreise in RM. per Pfd. Frachtgut und Gebinde zu Lasten des Käufers).

	11. 11.	13. 11.
1. Sorte	1,37	1,37
2. Sorte	1,23	1,23
Abfallende Ware	1,07	1,07

Eier

Berlin (Großhandelspreise in Pfg. pro Stück - Deutsche Eier)

	10. 11.	13. 11.
Sonderklasse über 65 g	20	20
Klasse A, 60 g	19	19
Klasse B, 53 g	17	17
Klasse C, 48 g	15	15

Buttermarkt (Wochenbericht)

Berlin, 14. November. Im Buttergeschäft war in dieser Woche ein Uebergang zu einer besseren Marktlage zu verzeichnen, wodurch die Preisabwärtsbewegung zum Stillstand gekommen ist. Diese Entwicklung zu einem freundlicheren Geschäft hatte ihren Ausgang von den Auslandsmärkten genommen, wo es nach den letzten Preisrückgängen zu einer Besserung der Nachfrage gekommen ist, während gleichzeitig die Anlieferungen in den östlichen Randstaaten zurückgeblieben sind. Auch in Deutschland waren die Inlandszufuhren nach wie vor gering. Die Berliner Notierung konnte unverändert auf 137, 123 und 107 RM. gehalten werden, wobei die Marktstendenz nach der letzten Notierung vom 13. November mit „freundlicher" bezeichnet wurde.

Schmalzmarkt (Wochenbericht)

Berlin, 14. November. Die hiesigen Läger sind, da auf Grund der geringen Vorräte in Amerika eine Stockung der Verladungen nach Europa eingetreten ist, nur klein und werden, da der Konsum auf sie angewiesen ist, bald geräumt sein. Die Preise wurden infolgedessen erhöht.

Letzte Notierung (Großhandelspreise) per 50 kg in RM.

Prima Westernschmalz	Mk. 67
Amerikan. Pure lard in Tierces	Mk. 69½
Kleinere Packungen	Mk. 70
Berliner Bratenschmalz	Mk. 70
Deutsches Schweineschmalz	Mk. 76
Liesenschmalz	Mk. 73

Düngemittel

Kali.

Die Preise sind unv. zu unserer Veröffentlichung vom 5. 9.

Die Frachtberechnung erfährt in Zukunft folgende Neuregelung:
1. Frachtparität für Waggonladungen wird Sondershausen.
2. Jeder Empfänger hat bei Bahnbezug mindestens die Fracht für 50 km zu zahlen.
3. Kein Empfänger zahlt mehr Fracht als die für 270 km.
4. Zwischen 50 km Mindestfracht und 270 km Höchstfracht werden die bisherigen Partiätsfrachten um 10% gesenkt, soweit nicht die normale Fracht ab Sondershausen niedriger ist, als die um 10% gekürzte bisherige Fracht.

Diese Neuregelung bringt für die entfernt liegenden Gebiete Frachtermäßigung bis zu 37%.

Beginn der Neuregelung erfolgt formell mit dem 1. 12. 1930, jedoch für landwirtschaftliche Abnehmer schon ab 1. 11. 30.

Auskunft über die neuen Frachten nach interessierenden Stationen erteilt das Kali-Syndikat Berlin.

Phosphor-Düngemittel.

Die Preise sind unv. zu unserer Veröffentlichung vom 3. 10.

Stickstoff.

Die Preise sind unv. zu unserer Veröffentlichung vom 31. 10.

Wild

Großhandelspreise der Markthallen-Direktion Berlin

Berlin, den 14. November. Die Wildpreise beziehen sich auf den vorhergehenden Werktag und auf den gesamten Wildgroßhandel von Berlin.*

Rotwild, Ia	½ kg	0,40—0,44*
Rotwild, IIa	„	0,35—0,40*
Rotwild, Kälber	„	0,55—0,58*
Damwild, schwer	„	0,40—0,45*
Damwild, leicht	„	0,50—0,55*
Damwild, Kälber	„	0,60—0,70*
Rehe, Ia	„	0,75—0,80*
Rehe, IIa	„	0,60—0,70*
Wildschweine, grob	„	0,35—0,40*
Wildschweine, Ueberl.	„	0,45—0,50*
Wildschweine, Frischlinge	„	0,55—0,58*
Wildenten, Ia	Stück	— *
Rebhühner, junge, große, Ia	„	— *
Fasanen, Hähne, junge, groß, Ia	„	2,50—2,80*
Fasanen, Hähne, junge, mittel, Ia	„	1,75—2,00*
Fasanen, Hähne, alte, Ia	„	2,00—2,30*
Fasanen, Hennen, groß, Ia	„	1,80—1,90*
Fasanen, Hennen, klein, Ia	„	1,30—1,40*
Hasen, groß, Ia	„	4,75—5,00*
Hasen, mittel	„	3,00—3,50*
Hasen, klein	„	2,50—3,00*
Kaninchen, wilde, große	„	1,35—1,40*
Kaninchen, wilde, kleine	„	1,00—1,20*

* Von diesen Wildpreisen gehen ab Fracht etwa 10% für Spesen u. Provision.

Geschlachtetes Geflügel

Großhandelspreise der Markthallen-Direktion Berlin*

Hühner, hiesige, Suppen, Ia	½ kg	1,05—1,15
Hühner, hiesige, Suppen, IIa	„	0,90—0,95
Hühner, junge, hiesige, Ia	„	1,05—1,15
Hühner, Poulets, ungar., Ia	„	1,20
Hähne, alte	„	0,50—0,70
Tauben, hiesige, junge, Ia	Stück	1,00—1,20
Tauben, hiesige, junge, IIa	„	0,60—0,70
Gänse, hiesige, junge, Ia	½ kg	0,95—1,00
Gänse, junge, IIa	„	0,80—0,90
Gänse, Oderbrucher	„	0,95—1,05
Enten, Ia	„	1,05—1,15
Enten, junge, IIa	„	0,85—1,00

Lebende Fische

Großhandelspreise der Markthallen-Direktion Berlin*

	für 50 kg
Hechte, unsortiert	95—102
Hechte, groß-mittel	65—70
Zander	—
Schleien, unsortiert	120
Schleien, Portions-	140
Schleien, groß	100—110
Schleien, klein	—
Aale, unsortiert	125
Aale, stark	125—130
Aale, groß-mittel	90
Aale, mittel	130
Karpfen, Spiegel, 20—30er	80—85
Karpfen, Spiegel, 30—50er	82—85
Karpfen, Spiegel, 50—60er	75
Karpfen, Schuppen	80
Karpfen, gemischt	—

* Von den Preisen sind Fracht, Spesen u. Prov. in Abzug zu bringen.

Die Schlachtviehmärkte der Woche

Die Schweinepreise haben den Höhepunkt erreicht. Die Nachfrage ließ nach und die Zufuhren stiegen. Außer in Mannheim, Chemnitz, Breslau und Nürnberg gingen durchweg die Preise zurück. Die Nachfrage nach Rindfleisch konnte aber dadurch nicht gleich wesentlich ansteigen, so daß die Rindermärkte allgemein schwach bei geringen Veränderungen verliefen. Die schwächsten Märkte waren Hamburg, Köln, Dortmund und sächsische Plätze. In Berlin, Chemnitz und Breslau konnten auch die Kälbermärkte nicht befriedigen, und die Schafmärkte setzten mit vereinzelten Ausnahmen ihre Preisrückgänge fort.

	Ochsen	Kühe	Kälber	Schweine
Berlin	45—58	25—47	45—88	45—65
Stettin	—	18—44	45—80	53—64
Kiel	49—55	20—48	35—81	8—66
Hamburg	30—55	15—47	60—83	40—66
Bremen	46—55	26—48	65—84	46—59
Magdeburg	—	25—50	40—72	50—64
Braunschweig	46—57	24—48	45—80	54—66
Hannover	44—55	20—48	45—80	50—63
Kassel	46—55	30—53	54—75	60—70
Dortmund	48—56	30—50	50—83	50—65
Essen	50—60	28—53	50—85	50—66
Elberfeld	44—57	25—51	50—82	50—65
Husum	38—52	20—48	—	—
Düsseldorf	51—59	25—53	55—86	51—66
Crefeld	—	36—49	70—75	61—67
Aachen	51—58	35—52	—	64—70
Köln/Rhein	42—58	28—52	56—80	52—67
Wiesbaden	54—58	35—45	52—78	62—66
Frankfurt/M.	44—58	30—48	60—79	50—66
Mannheim	46—58	18—48	55—80	52—66
Karlsruhe	45—57	17—35	67—76	56—73
Stuttgart	45—54	17—44	53—74	48—63
Augsburg	44—56	21—47	60—79	47—65
München	40—57	21—46	55—76	46—63
Würzburg	44—54	19—42	53—76	49—62
Nürnberg	44—58	25—46	75—82*	60—70
Leipzig	50—58	30—56	60—78	54—66
Dresden	36—59	26—52	58—81	56—66
Zwickau	44—54	20—52	52—80	56—69
Chemnitz	46—58	22—53	62—82	53—70
Breslau	38—54	20—48	50—72	55—67

* Schlachtgewicht

In Reichsmark bezw. Pfennigen je Zentner bezw. Pfund Lebendgewicht, niedrigste und höchste Preise der marktgängigen Qualitäten.

Gemütliches Zimmer
m. R., Kochg., Bad, Mädchenzimm., gr., sonn. Veranda, i. Zentr. der Stadt, per 1. April zu vermieten. Schr. Anfr. unter Nr. 12928 an die Geschst. der Landesztg.

Sofort Räumliche Neubauwohnung
ganz oder geteilt, zu vermieten. Pr. 60 RM. Heilhaushalten 21 Hattelt. b. Möllenbeck

2-Zimmerwohnung
sofort zu vermieten. Schr. Anfr. unter Nr. 12911 an d. Geschst. der Landeszeitung.

Freundl. möbl. helle Mansardenzimmer
mit od. ohne Bad zu vermiet. Elektr. Licht, Wasserleitung. (12912 Palaisstraße 49/1

Kleine 3-Zimmer-Wohnung
m. 1 Kellerraum. Nähe des Bahnhofs, sofort zu vermieten. Schr. Ang. unter Nr. 12900 an die Geschst. der Landesztg.

Laden und Wohnung
(Neubau) in Bösingfeld an Hauptstraße zu vermieten.
Beamann
Bösingfeld 330.

2 leere Zimmer
mit Zentralheizung, in ruhiger, schön. Lage zu vermieten Schriftl. Anfragen unt. Nr. 12885 an d. Geschst d. Ldsztg.

Werkstattraum
(Zentralhz.) f. Tischler zu vermieten, evtl. m. Maschinen (12874 Klusstraße 24a

Freundliche
5-6-Zimmer-Wohnung
möbl. mit Bad, für sofort oder später gesucht oder (12884
Einfamilienhaus
zu pachten gesucht. Offerten an
Müller
Peine in Hannover
Gerhardtstraße 1

Möbl. Zimmer, möbl. part. od. 1 Stock, in d. Nähe v. Bahnhof, von älter. Herrn für sofort zu mieten gesucht. Gefl. Angeb. mit Preis unt. Nr. 12927 an d. Geschst. der Landesztg. erbeten.

Suche beschlagnahmefr.
4-5Zimmerwohnung
Preisofferten unt. Nr. 12895 an d. Geschst. der Landeszeitung.

3-4 Zimmerwohnung
in Detmold zu sofort oder 1. Januar gesucht. Schriftl. Angeb. unter Angabe des Mietpreises an d. Geschst. d. Ldsztg. unter Nr. 12898.

Reichsbahnbeamter sucht zum 1. 4. 31 eine
4-Zimmerwohnung
mit möbl. kl. Garten Schriftl. Off. m. Preisangabe unt. Nr. 12897 an d. Geschst. d. Ldsztg.

Ein Herr, Lipper 50 J. alt, aber äußerst rüstig, von guter Erscheinung, ohne jegliche schlechte Eigenschaft, Kapital 100 000 RM bar, sucht die Bekanntschaft einer Dame ohne Anhang, evtl. zw.
Heirat
zu mach. Bedingungen: evtl. aber lutherischer, guter Charakter gute Figur, heiteres Wesen. Ernstgemeinte Anträge mit Bild und Einzelheiten unter Nr. 12772 an die Geschst. der Landesztg. Reine Agenten. Verschwiegenheit ist Ehrensache.

Der Ring des Lebens

Roman von Hans Schulze.

(Nachdruck verboten.)

(7. Fortsetzung)

Er hatte gegen zweihunderttausend Mark gewonnen, hundertsechzigtausend Mark in bar und fünfzigtausend Mark in Visitenkarten, die sein Partner als Bons über Beträge von fünfhundert und tausend Mark ausgeschrieben hatte.

Auch Paul hatte sich erhoben und goß hastig ein Glas Pommery hinab, der neben ihm in einem Eiskühler schaukelte.

Die Besinnung, die ihm gegen Ende des Spiels gänzlich abhanden gekommen war, kehrte jetzt langsam wieder zurück.

Er war vollständig fertig: er hatte sein gesamtes bares Betriebskapital eingebüßt und diesem unersetzlichen Verlust noch eine Ehrenschuld zugefügt, die nach den Gebräuchen des Klubs binnen vierundzwanzig Stunden beglichen werden mußte.

Fünfzigtausend Mark!

Es war ja ganz unmöglich, bis zum Abend des anderen Tages eine solche Summe aufzutreiben.

Und damit war sein Schicksal besiegelt, war er für die Kreise des „Westklubs" ein toter Mann geworden, wie so viele vor ihm schon, denen man einst freundschaftlich die Hand geschüttelt und nun vorsichtig in großen Bogen aus dem Wege ging.

„Ich schreibe Ihnen wegen der Begleichung!" sagte er endlich, sich Herrn Sendlinger zuwendend, der noch immer bei der Abrechnung seines Gewinnes am Spieltisch saß.

Eine kurze höfliche Verbeugung, dann stand er in der Garderobe und ließ sich von einem verschlafenen Diener den Mantel reichen.

Als er auf den Lützowplatz hinaustrat, schlug es vom Turme der Zwölf-Apostel-Kirche halb acht.

Ein leiser Fieberschauer überrieselte den übernächtigen Mann trotz der lauen, milden Frühlingsluft.

Schon wollte er ein Auto heranrufen, da fiel ihm plötzlich ein, daß er augenblicklich ja nicht viel mehr besaß als seine Kleider, die er auf dem Leibe trug.

Es blieb ihm also notgedrungen nichts anderes übrig, als den Heimweg zu Fuß anzutreten. —

Paul hatte sich über die Herkulesbrücke zur Friedrich-Wilhelm-Straße gewandt, in der ein roter Sprengwagen einsam seine nassen Kreise zog.

Der wundervolle Frühlingstag lockte ihn noch zu einem kurzen Spaziergang durch den Tiergarten.

Ein Vermögen war heute nacht unter seinen Fingern zerflattert, wie ein Wahnsinniger hatte er im Banne eines zügellosen Glücksrausches die Tausende zum Fenster hinausgeworfen, in frevenlichem Leichtsinn sich selbst der stärksten Waffe im Daseinskampfe beraubt.

Jedermann in seinem Bekanntenkreise wußte, wie er durch den Tod des Vaters materiell in die Enge getrieben worden war.

Nur mit dem Aufgebot aller seiner Gewandtheit, nur dadurch, daß er sein Barvermögen mit äußerster Vorsicht gehütet hatte, war es ihm bisher gelungen, sich trotz der Anfeindungen seiner zahlreichen Gegner auf seinem einzigen Erwerbsfelde, dem „Westklub", zu behaupten, wo das Geld für den, der es zu nehmen wußte, auf den Tischen lag.

Wurde heute der ganze Umfang seiner Schwierigkeiten bekannt, eine Tatsache, die mit Sicherheit eintrat, wenn er seinen Spielverpflichtungen nicht nachzukommen vermochte, so war er mit einem Schlage aus seiner mühsam behaupteten Stellung herausgedrängt und auf die Stufe des gewerbsmäßigen Glücksritters herabgedrückt, dem die Türen der großen Klubwelt verschlossen sind.

Darum mußte er um jeden Preis über die gefahrvolle Klippe hinweg, mußte er Sendlinger in der kavaliermäßigen Weise des Klubs befriedigen und selbst schon in nächster Zeit mit frischen Truppen zu neuem Kampfe auf dem Schlachtfelde des grünen Tisches erscheinen.

Und dazu konnte ihm nur einer helfen, dessen Riesenvermögen gegenüber auch eine Summe von fünfzigtausend Mark ein Nichts bedeutete.

Harry Laudon!

Mit der ersten Post hatte ihm die Mutter einen Brief zugesagt, der die Antwort Lottes auf Laudons Werbung enthalten sollte, diese Antwort, die in seiner Auffassung nur mit dem Jawort der Schwester gleichbedeutend sein konnte.

Das Jawort Lottes!

Das war der Talisman, der ihm den Geldschrank des Multimillionärs öffnen mußte.

Mit diesem Jawort zugleich wollte er seine Bitte um Hilfe vortragen, und er zweifelte nicht, daß der zukünftige Schwager in der gehobenen Verlobungsstimmung, ohne auch nur ein Wort darüber zu verlieren, durch einen Scheck auf die Deutsche Bank seine sämtlichen Verbindlichkeiten aus der Welt schaffen würde. — —

Als er daheim die Tür seines Herrenzimmers öffnete, sah er auf der Schreibtischplatte schon von weitem einen Umschlag mit der Aufschrift einer wohlbekannten Hand.

Mit einer hastigen Bewegung riß er die dünne Hülle auf und faltete das feine Briefblatt auseinander.

Im nächsten Augenblick sanken ihm die Arme schlaff am Körper herab.

Sein Herzschlag setzte sekundenlang aus.

Mit einem einzigen entsetzten Blick umfaßte er die wenigen, flüchtig mit Bleistift hingeworfenen Zeilen:

„Lotte hat Laudons Antrag als unannehmbar abgelehnt! Bin ganz verzweifelt! Besuche mich sobald als möglich! Mutter." — —

IV.

Wie lange Paul mit dem unseligen Briefe an seinem Schreibtisch gesessen, er wußte es nicht.

Er hatte sich einen Berg von Zigarettenschachteln herangezogen und rauchte ununterbrochen, eine Zigarette immer an der anderen ansteckend, bis seine Gestalt in den feinen Dunstschleiern fast vollständig verschwand.

Doch wie er auch sein Hirn zermarterte, seine Gedanken führten immer wieder zu demselben grausamen Schlußergebnis:

„Diese Antwort Lottes bedeutet für dich das Ende, damit ist dir das Todesurteil gesprochen!"

Es war ja ganz unmöglich, Harry Laudon unter solchen Umständen auch noch um ein Darlehen, zumal in der Höhe vieler Tausender, anzugehen, ohne sich einer schroffen, höhnischen Abweisung auszusetzen.

Eine verzweiflungsvolle Wut gegen die Schwester ergriff ihn plötzlich, die ihn durch ihre törichte Verblendung der Vernichtung zutrieb.

Dann stand er endlich auf und ging nach seinem Schlafzimmer hinüber, in dem noch die Läden an den Fenstern geschlossen und die Vorhänge herabgelassen waren.

Als er eine Stunde später nach einem langen heißen B



Meine große

Weihnachts-Ausstellung

ist eröffnet!



Qualitäts-Spielwaren

In größter Auswahl: Märklin-Baukästen, Dampfmaschinen, elektrische Artikel, Schneeschuhe, Rodelschlitten, Käthe-Kruse-Puppen, Puppenwagen

Mein Schlager: Elektrische Eisenbahn mit Transformator, Lokb.-Tender, 2 Wagen **nur Mk. 25.-**

Warum in die Ferne schweifen, wenn man am Platze genau so billig kaufen kann!

Neu! Für Detmold Neu!

Einheits-Preis-Abteilung

in Spielwaren für nur 25 Pfg., 50 Pfg., 1.- Mk.

Wilhelm Sonntag

Detmold Markt

Marie Klöpper
Heinz Plaß

grüßen als Verlobte

Fromhausen — Detmold

im November 1930

Todesanzeige

Nach kurzem, schwerem Leiden starb heute mein lieber Mann, mein guter Vater, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

August Jakobskrüger

im 42. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Minna Jakobskrüger
geb. Drexhagen

Billinghausen, 15. November 1930

Die Beerdigung findet am Mittwoch (Bußtag), nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Es ist bestimmt in Gottes Rat, daß man vom liebsten, was man hat, muß scheiden.

Todesanzeige

Am Freitagnachmittag 3½ Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden unser liebes Söhnchen und Enkelkindchen

Hermann

im zarten Alter von 4 Jahren.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Rud. Blachowski und Frau
Martha, geb. Erfkamp
Familie H. Erfkamp
Frau Wwe. Blachowski

Sülterheide, Pivitsheide, den 15. November 1930

Die Beerdigung findet am Montag, 17. November, nachm. 2½ Uhr, vom Trauerhause, Sülterheide 111 aus nach dem Friedhofe in Pivitsheide statt.

Todesanzeige

Heute morgen 12¼ Uhr entschlief nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unser lieber, hoffnungsvoller Sohn und Bruder

Friedrich Schäfer

im blühenden Alter von fast 20 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Schäfer

Billerbeck, 15. November 1930

Die Beerdigung findet am Dienstag nachmittag 2½ Uhr vom Trauerhause aus statt.

Nachruf

Am Sonnabend früh verschied nach langem schweren Leiden der

Tischler

Friedrich Schäfer

aus Billerbeck

Der Verstorbene war uns ein geschätzter Mitarbeiter, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Vereinigte Werkstätten
Schäferhenrich & Co., Detmold

Danksagung

Allen denen, die uns bei dem plötzlichen Heimgange unseres lieben Entschlafenen so innige Teilnahme und Liebe durch Kranzspenden entgegengebracht haben, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pastors van Senden sagen wir unsern tiefempfundenen Dank.

Frau Wilhelmine Sünkler
geb. Wiese
und Kinder

Heidenoldendorf, 15. Nov. 1930

Ist das Mutterliebe?

Sie rackern sich ab von früh bis spät, gönnen sich kaum Zeit zum Essen, das Beste geben Sie den Kindern. Was fragen Sie nach Ihrem Körper! Bis es eines Tages zu spät ist, bis Sie auf einmal zusammenklappen. Was wird dann aus den Kindern?? Die sind dann übel dran! Sie tun es für die Kinder, wenn Sie etwas für sich tun, wenn Sie täglich wenigstens eine Flasche „Köstritzer-Schwarzbier" trinken. Das erhält Sie widerstandsfähig, schafft Blut und regelt die Verdauung. — Fangen Sie gleich damit an!

Vertretung: A. Thoren (H. Brück Nachf.), Wiesenstr., Fernspr. 2295. Ferner erhältlich in den Bierhandlungen von B. Bosse, Blomberg; Döller & Müller, Lemgo; Fritz Fischer, Bösingfeld; Kroos & Beermann, Schötmar; Keßling & Nolte, Bad Salzuflen.

---

29 000 fm Nutzholz-Vorverkauf

von Buchen, Eichen, Nadel- u. Weichholz

2000 fm Eichen, 250 fm Eichen Grubenholz; 20 000 fm Buchen, A und R gemischt, 2400 fm Buchen Rollholz; 2700 fm Fichten; 900 fm Kiefern (dabei etwa Wenki und Lärche); 190 fm Erlen und Birken, 160 rm Erlen und Birken Nutzrollen; 12 000 Derbstangen, 16 000 Reisigstangen. Außerdem werden abgegeben: 10 000 Zentner Bäckerholz und freihändig bis 12 000 rm Buchenbrennholz.

Schriftliche Angebote sind bis zum 2. Dezember 1930, mittags 13 Uhr, an die Lippische Regierung — Forstabteilung — in Detmold einzureichen.

Diejenigen Firmen, die den Zuschlag erhalten, bekommen innerhalb 5 Tagen schriftlichen Bescheid.

Losverzeichnisse mit den Submissions- und Zahlungsbedingungen kostenlos durch die Regierung (Forstabtlg.) in Detmold.

Das Hausmittel ohne Gleichen

bei allen inneren Krankheiten
Nervenschwäche, Schlaflosigkeit
bei allen starken Erkältungen
wie Fieber, Grippe, Mandelentzündung
usw. ist Strate's

Kräuterwunder

ein Kraftwein, alkoholarm mit nur heilkräftigen Kräutern, zur Blutauffrischung u. Kräftigung für alt u. jung.

Eine sofortige, wohltuende Wirkung!

Zu haben in Drogerien u. Apotheken
Prospekte unentgeltlich

Statt Karten

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Vaters sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank.

Im Namen aller Angehörigen:

Wilhelm Merz

Detmold, den 15. November 1930

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und für die reichen Kranzspenden beim Heimgange unserer lieben Mutter

Frau Wwe. Karoline Kanne

sagen hiermit tiefempfundenen Dank

Die trauernden Hinterbliebenen

Veldrom, Detmold, Dotzheim, den 15. November 1930

Statt besonderer Anzeige

Heute morgen 10¼ Uhr entschlief unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter u. Urgroßmutter

Wwe. Wilhelmine Meyer

geb. Meiersolle

im 85. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

August Meyer

Sollenhof b. Hillentrup, 15. November 1930

Die Beerdigung findet am Dienstag, 18. November nachmittags 2½ Uhr statt.

Bekanntmachung

Wir weisen darauf hin, daß am Vorabende des Bußtages und des Totensonntages sowie an diesen Tagen selbst weder öffentliche noch private Tanzmusiken, Bälle und ähnliche Lustbarkeiten veranstaltet werden dürfen.

Am Bußtage und am Totensonntage dürfen außerdem auch theatralische Vorstellungen sowie Bühnenspielvorführungen, Schaustellungen u. öffentliche Lustbarkeiten nicht stattfinden. Von diesem Verbot sind ausgenommen:

1. Darbietungen geistlicher Musik;
2. theatralische Vorstellungen von Stücken ernsten Inhalts, die von der Polizeibehörde als der Bedeutung des Tages angemessen genehmigt werden;
3. Lichtspielvorführungen ernsten Inhalts, die von der Polizeibehörde als der Bedeutung des Tages angemessen genehmigt werden. Die Vorführungen dürfen jedoch nicht vor 6 Uhr abends beginnen.

In den für diese Aufführungen benutzten Räumen darf ein Schankbetrieb nicht stattfinden.

Detmold, den 12. November 1930.

Die Polizeiverwaltung.

Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung am Donnerstag, 20. November 1930, abds. 6 Uhr.

Tagesordnung:

1. Verkauf einer städtischen Teilparzelle am Neuen Kruge an das Land Lippe.
2. Bauliche Aenderungen im Rathause.
3. Abrechnung über die Klüter Straße.
4. Maßnahmen auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten vom 26. 7. 1930, betr. Bürgersteuer, Bier- und Getränkesteuer.
5. Grundstückstausch mit der Regierung (Inselwiese).
6. Erhöhung des Kredits b. d. städt. Sparkasse.
7. Vorkaufsrechtsachen. (12028

Detmold, den 14. November 1930.

Der Stadtverordneten-Vorsteher:
Dr. Donnermann

Gemeinschaftliche Sitzung des Stadtrats u. d. Stadtverordn.-Versammlung am Donnerstag, dem 20. Nov. 1930, im Anschluß an die öffentl. Sitzung d. Stadtv.-Versammlung.

Tagesordnung:

Gemeinsame Beratung über die Höhe des Zuschusses für die Hilfsschule.

Detmold, den 14. November 1930.

Dr. Peters, Oberbürgermeister

Öffentliche Mahnung

Die rückständigen Reichs- und Landessteuern (Gewerbe- und Kirchensteuern) werden hiermit angemahnt. Gegen Schuldner, die nicht innerhalb einer Woche zahlen, wird die Zwangsvollstreckung eingeleitet werden.

Lemgo, den 15. November 1930.

Finanzamt.

Leop. Kesting

Spezialgeschäft für Innendekoration

Detmold

Schülerstr. 29 :: Telefon 2341

Großer Verkauf in Teppichen, Brücken, Vorlagen, Läufern, Gardinen, Dekorationen, Tisch- u. Diwandecken, Klub- u. Dielenmöbeln

Heute Beginn meiner **Teppich-Ausstellung** bis Weihnachten!

Führe nur Qualitätsware erster Firmen! :: Besichtigung ohne Kauf erbeten!



Zum Besuch meiner

Weihnachts-Ausstellung

lade ich ergebenst ein. Die Ausstellung enthält Spielwaren in reichster Auswahl für jedes Alter. Ueberzeugen Sie sich von der Qualität und Preiswürdigkeit. — Für die Buben ein Schaustück im Fenster

Anna Lindhorst

Detmold
Lange Straße 63

Bildungsverein Detmold

Donnerstag, 20. Nov., abds. 8¼ Uhr, i. Saale des Ev. Vereinshauses

Vortrag

Prof. Tarachant Roy aus Lahore (indogerm. Institut Berlin)

Mahatma Gandhi und seine Bedeutung f. Indien u. die Menschheit.

Mitglieder frei (Mitgliedskarte)
Nichtmitglieder 1 Mk.

Der Vorstand

Landestheater

Sonnt., 16. N., 19.45 U. Schwank-Erstaufführ.

Der Mustergatte

Mont., 17. N., 16.30 U. Ganz kleine Preise

Schneewittchen

Mittw., 19. N., 19.45 U.

Heimat

Hausfrauenbund

Unterhaltungsnachmittag am Montag, 17. Nov., nachm. 4 Uhr, im Gesellschaftshause

Falkenkrug

Heute: ab 5½ Uhr

Preisskat.

(Es kommt nur lebend. Geflügel.)

Frische Quelle

Sonntag, 16. November Hiddesen

Sonntag, 9. November ab 8½ Uhr

Konzert

Abends: Konzert mit Tanzeinlagen
— Eintritt frei —

Detmolder Männercher Frohsinn e. V.

Dienstag, den 18 Nov., 20 Uhr, im Lippischen Landestheater:

KONZERT

Orchesterwerke und Chorwerke mit Orchester von Carl Reinecke, Franz Schubert, Wilhelm Berger, Richard Wetz, Theodor Podbertsky und Rudolf Hofmann

Preise der Plätze: 1.25 bis 2.75 Mark
Vorverkauf in der Hinrichsschen Hofbuchhandlung (Knöner)

Gasthof „Teutoburger Wald"

(Inhaber Gustav Budde) Berlebeck

Sonntag, den 16 November

Konzert m. Tanzeinlagen

Anfang 4 Uhr — Eintritt frei

Freie Sängerschaft „Deutsche Eiche" Pivitsheide B. L.

Theater-Abend

am Bußtag, dem 19. November 1930, im Saale des Herrn Barkemeier (Eichenkrug)

Zur Aufführung gelangt

Die Waffen nieder

Ein Drama in 4 Akten von Hans Chaler

Anfang 6 Uhr (1903

Es ladet freundlichst ein — Der Vorstand

Unsere

Sprechstunden

finden von jetzt ab statt:

9½ bis 12 Uhr vorm. u. 3 bis 6 Uhr nachm.

Sonnabend nachmittag und Sonntag keine Sprechstunde

Dr. R. und H. Pape, Augenärzte
Detmold

Welch herrlicher Zimmerschmuck

eine gute Photographie sein kann, haben Sie in meiner Ausstellung im Landestheater gesehen. Schenken Sie daher zum Weihnachtsfest Ihr Bild u. kommen Sie mögl. schon jetzt zum Photographieren.

Photograph
Paul Beckmann, Detmold
Rosenthal 3

E. Steller, Feinkost

empfiehlt:

Ia Walnüsse	Ia Maronen
Ia Haselnüsse	Ia Ananas
Ia Paranüsse	Ia Bananen, frisch
Ia Prinzeßmandeln	Ia Bananen, getrocknet
Ia Traubenrosinen	Ia Cand. Früchte
Ia Feigen	Ia Sports-Füllzwiebeln
Ia Datteln	Ia Nürnb. Lebkuchen
Ia Trauben, gelb	Ia Salzmandeln
Ia Trauben, blau	Ia Apfelsinen

Electrola-Neuaufnahme!

Regimentsmarsch der 55er

auf Schallplatten

Musikhaus Ackermeier Lemgoer Str. 8

Electrola-Apparate Platten

Musikhaus Ackermeier, Lemgoer Str. 8

— Größtes Plattenlager —

---

4 Extraposten

zu Extrapreisen

von Montag ab

Ein Posten
woll. Dam.-Strümpfe
1. Wahl
reine Wolle u. platt. garantiert echtfarbig, mit extra verstärkter Hochferse und Sohle, farbig sortiert
1.55 Mk.

Ein Posten
eleg. Dam.-Strümpfe
Seide mit Wolle
Fuß und Rand wollplattiert, Bein b'wollplattiert, extra verst. Sohle und Hochspitzferse, nur schöne Farb.
2.45 Mk.

Ein Posten
Cachemire-Strümpfe
1. Wahl
reine Wolle, mit kräftiger Sohle und verstärkt. Ferse, beige und graue Farben fabelhaft billig
1.90 Mk.

Ein Posten
Damen-Strümpfe
Wolle mit Seide
vollkommen m. Wolle plattiert, eleg. Spitzhochferse, sehr starke Sohle, mod. Farben. Ein elegant. Strumpf
2.95 Mk.

Nicht nachzuliefern, darum

Verkauf nur solange Vorrat reicht!

SEIT 1823 **Bauer** FÜR QUALITÄTSWAREN

BETTEN,

Federn, Daunen und Bettinlett-Stoffe

kaufen Sie reell und vorteilhaft in d. altbekannten

Betten-Spezialhaus
Pecher & Co.

nur in HERFORD B., am Hauptbahnhof. Proben und Preislisten auch von Steppdecken, kostenfrei. Lagerbesuch empfehlenswert. Keine Filialen u. Vertreter!

Verkauf an Private!
Fernsprecher 4127

Auto-Vermietung

Fernruf Nr. 2080

Autofahrten billigst! Fernfahrten 20 Pf. per Kilometer

(Mod. 5-Sitz.-Limouf.)

Römer Nährzwieback

täglich frisch

Hornschestraße 14

Stempel

liefert billigst

Kämpmann · Detmold

Hornsche Str. 17
281

6.50 Mark



kosten 50 m best verzinktes Drahtgeflecht 1 m breit. Verlangen Sie Angebot

Herm. Küls, Bielefeld
Drahtgeflechtfabrik.

Garantie!



So war er!
So wird er!

Behandlung durch Dampfvulkanisier-Anstalt

Reitemeyer, Detmold

Wotanstr. 2 (neben S. Langenheim Ww.) Tel. 2262

Neugummierung von Autoreifen in geschl. Formen.

Über 60% Reifenersparnis.

Ausführung sämtlicher Reparaturen an Auto- und Riesenluftreifen
Großes Lager in Auto-, Riesenluft- und gebrauchten Reifen.



Zentralheizungen

Irmer & Elze

Bad Oeynhausen (813

Langjährige Erfahrungen. Über 1000 Heizungsanlagen ausgeführt. Beratungen und Kostenanschläge unverbindlich

---

Kohlen, Koks, Briketts

empfiehlt

Detmolder Kohlenhandel G.m.b.H.

Ruf 2292 (vorm. F.W. Schaefer) Paulinen-Wotanstr.-Ecke Ruf 2292

Edeka-Margarine

Edeka Beste
Edeka Special
Edeka Extra

schmeckt doch am besten!

Dazu Edeka-Wertmarken u. Rabattmarken.

Arterienverkalkung

frühzeitiges Altern, Herzbeschwerden, Arbeitsunlust, hoh. Blutdruck, Nervenschmerzen aller Art, Ohrensausen, Gicht, Rheumatismus, Schlaflosigkeit sind keine seltenen Erscheinungen. Dieses Leiden ist so stark verbreitet, daß ihm ca. 25 Menschen von 100 zum Opfer fallen. Bemerken Sie bei sich eine der typischen, bei ARTERIENVERKALKUNG auftretenden Anzeichen, dann ist es hohe Zeit, sofort eine Behandlung mit RADIUM-GOTIN zu beginnen. Dieses Präparat, dessen Zusammensetzung von ersten Autoritäten geprüft, verhindert die weitere Ansetzung von Kalkmassen, löst die alten und scheidet dieselben aus. RADIUM-GOTIN bewirkt ferner die Verdünnung des Blutes, Wiedererlangung der Elastizität der verkalkten Adern, Verminderung des Blutdruckes, Verhinderung von Schlaganfällen und die Erhaltung der Arbeitskraft.

Auch Sie werden wieder gesund,

fühlen sich freier und leichter, wie neugeboren: Herr Fr. M. in H. schreibt: „Ich hatte vor 2 Jahren einen Schlaganfall, Ihr Radium-Gotin hat mir wertvolle Dienste geleistet, bin jetzt wieder Mensch. Heute war mein Arzt hier und hat die Kur auch gebilligt."

Kein Geheimmittel! Bestandteile auf jeder Packung. Versand durch die Apotheke per Nachnahme. Preis des Etuis M. 3.50. Prospekte kostenlos.

J. Stenner, Hamburg 230, Mönckebergstr. 5

Rund um den Wolf

Die diesjährige Lippische Beamtentagung blieb nicht ohne schrille Mißklänge. Der Vorsitzende des Beamtenbundes und auch Herr Drake sprachen von einer von ihnen wahrgenommenen allgemeinen Beamtenhetze. Diese Annahme bei den Herren hat uns, offen gesagt, überrascht. Soll damit etwa gesagt werden, daß sich in Lippe Anzeichen einer solchen allgemeinen Beamtenhetze gezeigt hätten, dann müssen wir widersprechen. Die Herren würden nicht in der Lage sein, hierfür den Wahrheitsbeweis antreten zu können. Oder soll es als „allgemeine Beamtenhetze" betrachtet werden, wenn die Bevölkerung mit den Amtsstellen auch an den Mittwoch nachmittagen zu verkehren wünscht? und die Oeffentlichkeit einen solchen Wunsch unterstützt? Soll es wirklich eine „allgemeine Beamtenhetze" sein, wenn die unter dem Steuerdruck zusammengebrochene deutsche Wirtschaft Verwaltungsreformen, -Vereinfachungen und -Verbilligungen fordert?! Soll es wirklich verboten sein oder als Beamtenhetze bezeichnet werden, wenn die parlamentarisch verantwortlichen Parteien über die personellen Ausgabepositionen des Haushalts kritisch nachdenken, wenn sie auf tunlichste Ersparnisse drängen?! Der Landtagspräsident hat mit seinen eindringlichen und ernsten Darlegungen im Landtage ausgesprochen, was von der äußersten Rechten bis zur äußersten Linken empfunden worden ist. Die Vorwürfe gegen den Landtagspräsidenten und damit gegen den Landtag sind um so ungerechter und müssen um so verbitternder wirken, weil der Landtag den lippischen Beamten und Staatsangestellten mit offenen Händen gegeben hat. Die Angestellten sind in Lippe gegenüber den vergleichbaren Angestellten des Reiches und Preußens besser gestellt, die Lehrerbesoldung in Lippe ist anders und besser geregelt als in Preußen, die Einstufungen sind günstiger geregelt, die Dienstzeit der Gesamtbeamten- und Angestelltenschaft ist wesentlich geringer als im Reiche und Preußen usw. Auch der jetzt so hart angegriffene Landtagspräsident ist für all dieses Gute und gern Gegebene eingetreten. Auch die nicht weniger unliebsam angegriffene Presse muß den Vorwurf der allgemeinen Beamtenhetze zurückweisen; sie ist oft genug für unser Berufsbeamtentum eingetreten und die Vorurteile in der Bevölkerung hat sie zurückgewiesen. Das mag nicht geglaubt oder mit geschürter Verbitterung, diesem unvermeidlichen Rüstzeug gewerkschaftlicher Erziehungsmethoden, zurückgewiesen werden, Wahr bleibt es doch! Aber wir legen uns nach den Salzufler Vorgängen die Frage vor, wohin es wohl im Deutschen Volke führen soll, wenn in dem Ringen um die Wiedergesundung unserer weiß Gott traurigen Verhältnisse ein Kampf aller gegen alle entbrennt, wenn Presse, Regierungsvertreter und Parlamentarier es nicht mehr wagen dürfen, zum Selbsterkennen und zur Rettung des Ganzen aufzurufen, wenn jede sachliche Erörterung der Ursachen der Nöte und der Mittel zur Abhilfe mit Beamten-, Arbeiter-, Handwerker- oder Wirtschaftshetze beantwortet wird. Wo dergleichen geschieht, handelt es sich gewißlich nicht nur um „Regiefehler", sondern um schlimmeres. Wir möchten das jedenfalls deutlichst ausgesprochen haben.

Dem Lippischen Holzgewerbe — zur Zeit ist es aus konjunkturellen Ursachen heraus verhältnismäßig gut beschäftigt — stehen zum 15. Februar n. J. Erschütterungen bevor. Die Arbeitgeber haben den Manteltarif und die territorialen Lohntarife gekündigt und von dem Arbeitnehmerpartner eine 15%ige Lohnsenkung gefordert. An dieser Stelle kann zu diesem Verlangen und zu der Frage der sachlichen Berechtigung oder Nichtberechtigung mangels jeglicher Unterlagen nichts gesagt werden. Die Erörterung der Gründe muß den beteiligten Instanzen überlassen bleiben. Daß aber die von diesen Auseinandersetzungen betroffenen 6—10 000 lipp. Holzarbeiter solche Ankündigungen nur mit Sorge lesen, ist mehr als naheliegend. Das Durchschnittseinkommen der Holzarbeiter mag um 2000.— ℳ herum liegen, was gewiß nicht bedeutet, daß es eine wesentliche Senkung vertragen könnte. Die von der Reichsregierung mit stärkstem Nachdruck betriebene Preissenkung der Lebenshaltung muß da voraus — mindestens nebenhergehen, wenn nicht das Lebensniveau der breiten Massen herabgedrückt werden soll. Der Sturm der Entrüstung, der sich gegen diese Regierungsabsichten bald hier, bald dort erhebt, ist wirklich nicht angebracht. Dr. Hugo von der Deutschen Volkspartei hat mit Recht schon vor langen Monaten in Lage davon gesprochen, daß die Verbilligung der Lebenshaltung, die Verbilligung der Produktion erforderlich sei. Einmal, um die deutschen Industrieerzeugnisse in der Welt konkurrenzfähig zu machen, zum anderen, um den Inlandsverbrauch zu steigern. Die Auseinandersetzung über die Frage der zweckmäßigsten Durchführung dieses bedeutsamen Programms sollte deshalb nach Möglichkeit von feindseligen persönlichen Angriffen frei bleiben.

* *

Kommunisten, Sozialisten und Nationalsozialisten haben im Haushaltsausschuß des Reichstages den sonderbaren Beschluß gefaßt, für die an sich dankenswerte Verbilligung von Frischfleisch einen außerordentlichen Betrag von 650 Millionen Reichsmark zu Verfügung zu stellen. Vor der Abstimmung hatte der Reichsfinanzminister erklärt, daß diese Riesensumme selbstverständlich nicht zur Verfügung stehe, auch nicht beschafft werden könne. Dieser Hinweis hat aber keinen Eindruck gemacht. Die erlauchten Herren des Reichstages hielten es für angebracht, dem deutschen Volke ein Possenspiel vorzumachen, für einen Antrag zu stimmen, der auch nach ihrer Meinung nichts anderes als „Sand in die Augen" bedeutet. Gegenseitig suchte man sich zu kompromittieren, die Kommunisten die Sozialisten und beide vereint die Nationalsozialisten! Die Nationalsozialisten konnten für ihre Haltung wenigstens einen politisch plausiblen Grund anführen, den nämlich den „parlamentarischen Plunder" ad absurdum zu führen. Einen solchen Grund haben auch die Kommunisten, die ja ebenso wie ihre Gegenspieler auf der äußersten Rechten den Parlamentarismus ablehnen. Aber die Sozialdemokraten? Wir verstehen sie nicht. Da das Possenspiel solcher Demonstrationsanträge lustig weiter gespielt werden wird, kann man sich ja den tragischen Endpunkt vorstellen. Uebrigens sehen wir dieses Spiel zunehmend auch in den deutschen Ländern und in den Gemeinden. Ueberall die gleichen Mehrheiten aus den Flügelparteien! Braunschweig vor einer Woche, Berlin, Minden usw. vor einigen Tagen beweisen diese Richtung der deutschen „Politik".

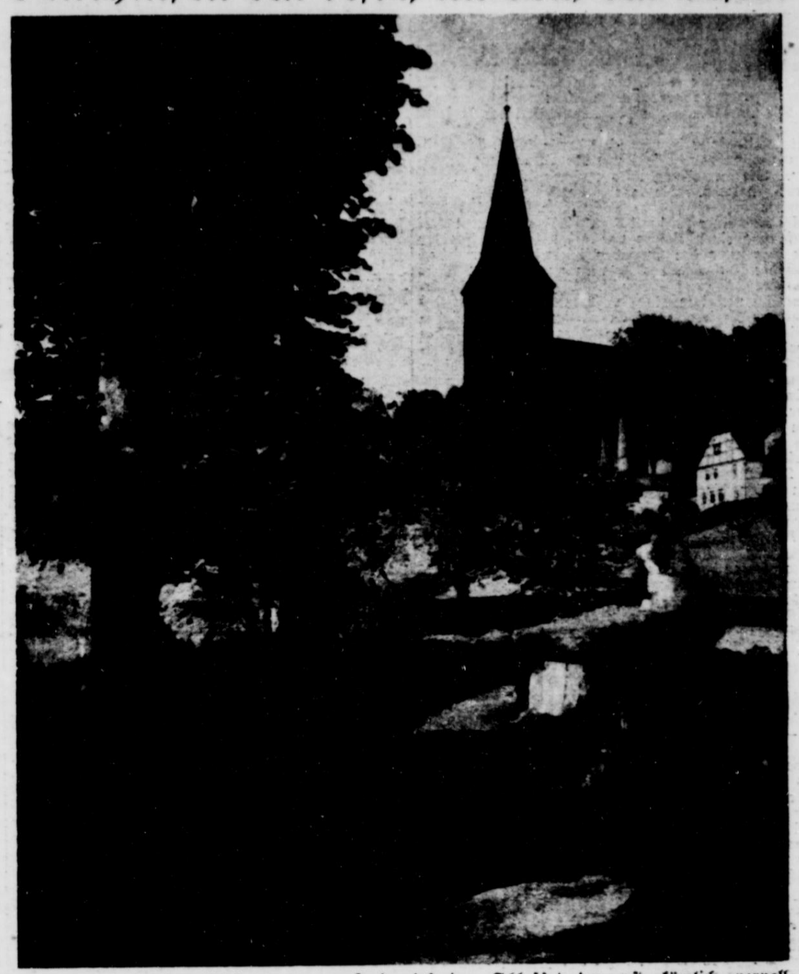
*

Die bedenkliche Ueberfüllung der Universitäten, an der sich nun auch Lippe in immer steigenderem Maße mit seinen fünf höheren Lehranstalten beteiligt, führt, wie gestern in der Landeszeitung berichtet worden ist, zur behördlich reglementierten Berufsabschnürung. Unlängs berichtete Baden, daß von den zur Zeit Phylologie studierenden 1300 Landeskindern nur ca. 200 jährlich untergebracht, also auf Anstellung rechnen könnten. 900—1000 jungen Menschen wurde damit eröffnet, daß sie sich also gefälligst auf eigene Faust durchzuschlagen und in der Privatwirtschaft unterzubringen hätten. Jetzt folgt Preußen mit ähnlichen Ankündigungen. Im Berliner Landtag hat das Zentrum gestern beantragt, daß die neuerlich von der Lehrer-Akademie abgehenden Anwärter zurückzutreten hätten hinter den in Preußen noch immer unbeschäftigten ca. 10 000 „Junglehrern". Also nicht nur für die Hochschul-Phylologen, sondern auch für die Akademie-Lehrer bestehen die allerschlechtesten Anstellungsaussichten. Lippe ist einstweilen noch in einer glücklicheren Lage. Es hat unbeschäftigte Junglehrer so gut wie gar nicht gekannt und für die von den Akademien abgehenden Anwärter bestehen zur Zeit noch gewisse Anstellungsmöglichkeiten. Wie sich die Dinge aber demnächst gestalten werden, ist ungewiß. Von größtem Einfluß hierauf werden finanzpolitische Tatsachen sein und die weitere Frage, wie sich die Bevölkerungszunahme oder -Abnahme gestalten wird. Für die Eltern der 1931 abgehenden außerordentlich zahlreichen Abiturienten wird die Berufswahl der Kinder jedenfalls zu einer recht ernsten Sorge werden.

*

Daß es noch immer einen Heiratsmarkt giebt, auf dem mit den übelsten Methoden gefeilscht und gehandelt wird, auf dem sich die Männer Frauen und die Frauen Männer besorgen lassen, beweist eine Schöffengerichtsverhandlung, über deren Verlauf gestern berichtet worden ist. Daß der Heiratsvermittler, der das „Geschäft" ja schließlich nicht nur um der Liebe willen betreibt, verurteilt wurde, wahrscheinlich verurteilt werden mußte, geht sicher in Ordnung. Aber auf den Kavalier, der sich zunächst gegen entsprechende Vergütung eine „reiche Frau" verschaffen ließ und nachher kniff, fällt doch auch ein recht übles Licht. Welche Handlungsweise mehr zu verurteilen ist, die des Angeklagten oder die des Anzeigers, hatte das Gericht nicht zu entscheiden. Aber die Oeffentlichkeit wird sie entschieden haben. Hoffentlich haben die bekannt gewordenen Vorgänge eine erzieherische Wirkung.

Denkhusen dat leste, un doch dat beste!



Diesem auf den ersten Blick etwas anmaßend wirkenden Schlußsatz des erst kürzlich vervollständigten neckischen Verschens von den lippischen Städten, das bekanntlich mit den Worten „Deppel, dat hauge Fest" beginnt, scheint doch, wie unser Bild zeigt, die Berechtigung nicht zu fehlen. Ein warmer Sommernachmittag, an dem Frau Sonne ihre goldenen Strahlen verschwenderisch umherstreut, liegt über der Bergstadt Oerlinghausen. Ruhe und Frieden atmet der Weg zu der altehrwürdigen Kirche; eine feierliche Stimmung, die unser Photograph, Herr Fr. Büker-Oerlinghausen, meisterhaft auf die Platte gebannt hat. Heute, am Sonntag, wird das alte Gotteshaus nach einer glänzend gelungenen Innenrenovierung in einem feierlichen Weiheakt wieder seiner Bestimmung übergeben werden.

Der Entwurf zu ernst

Zum Denkmalsbau des lippischen Soldaten

Einer Anregung aus an der Hebung des Fremdenverkehrs in Detmold interessierten Kreisen folgend, will man dem aus dem so volkstümlich gewordenen humorvollen Liede „Lippe-Detmold eine wunderschöne Stadt" bekannten „lippischen Soldaten" ein Denkmal errichten. Durch dieses Denkmal hofft man der an landschaftlichen Reizen so reichen Stadt mit dem berühmten Hermannsdenkmal eine weitere Anziehungskraft zu verleihen.

Es haben sich nun auf diese Anregung hin eine Anzahl heimischer Künstler gefunden, die für dieses Soldatenstandbild Modelle hergestellt haben, die, wie wir am Sonnabend mitteilten, im Ausstellungsfenster der Firma Buchholz (Piepersche Ladenausbauten) zu sehen sind und schon zahlreiche Beschauer gefunden haben. Nach unserer Ansicht zeugen diese Modelle und Entwürfe sämtlich von hervorragender künstlerischer Gestaltungskraft. Bildhauer H. Meier hat auf einem Sockel, der die Umschrift trägt „der muß marschieren in den Krieg" einen im friderizianischen Gardeschritt einhermarschierenden jungen Soldaten in der alten lippischen Uniform dargestellt. Weiter verdienen die Modelle von Bildhauer Bornemann, besonders der schreitende Landstürmer mit dem Gewehr im Arm, Beachtung. Bildhauer Kitzingers Tambour, die Modelle von den Bildhauern Hoffmann, Fischer und Henkel (Horn) verraten gleichfalls das Streben, der Anregung zu entsprechen. **Aber alle Entwürfe sind zu ernst gehalten;** vor allem die letzten wären wohl für Grabmonumente geeignet. Sie scheinen uns jedoch kaum für den doch wohl beabsichtigten Zweck, eine humorvolle plastische Ausdeutung oder Illustration des Soldatenliedes aus dem Charakter seiner Zeit heraus zu schaffen, das Richtige zu treffen, weil ihnen der Humor fehlt.

Auf jeden Fall sind die ausgestellten Arbeiten sehenswert und verdienen allgemeine Beachtung, weil die verschiedenen darin ausgedrückten künstlerischen Gedanken interessant sind.

Die in der Bürgerschaft lebhaft diskutierte Frage, ob Detmold mit seinen vielen Schönheiten es überhaupt nötig hat, ein derartiges Denkmal zu bauen, steht hier nicht zur Debatte.

Kündigung des Holzarbeitertarifs

Der Arbeitgeberverband der Deutschen Holzindustrie und des Holzgewerbes hat den Manteltarif für das deutsche Holzgewerbe vom 5. Juni 1929 zum 15. Februar 1931 gekündigt, ebenso die im Anschluß an den Manteltarif abgeschlossenen Bezirkstarifverträge. Ferner hat der Arbeitgeberverband der Holzindustrie und des Holzgewerbes beschlossen, einen Abbau sämtlicher Löhne um 15 Prozent zu fordern.

Schwer verletzt!

Großenmarpe, 15. Nov. **Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich gestern nachmittag an der Wegekreuzung Großenmarpe — Erdbruch. Dort rannten ein Lieferwagen und ein Motorradfahrer mit solcher Wucht zusammen, daß der Motorradfahrer einen Oberarmbruch und eine klaffende Kopfwunde erhielt. Er mußte sofort dem Landeskrankenhaus zugeführt werden. Der Sozius zog sich durch Glassplitter ebenfalls Verletzungen zu, auch der Autoführer, der Schnittwunden davontrug. Bei dem Motorradfahrer handelt es sich um den Landwirt Mische aus Meierberg. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.**

Nochmals Firma Schladnikewitz

Der Hohenhauser Rechtsagent

vor der Strafkammer in Detmold

Statt 8 Monaten 1½ Jahre Gefängnis

Wie wir seinerzeit berichteten, waren von dem Detmolder Schöffengericht der Hohenhauser Rechtsagent Albert Schl. zu einer Gefängnisstrafe von 8 Monaten und der Händler Heinrich G. aus Langenholzhausen zu einer Gefängnisstrafe von 5 Monaten verurteilt. Beide waren wegen Betruges im Rückfalle verurteilt worden. Der Landwirt Gustav St. aus Tevenhausen, der als Dritter im Bunde ebenfalls an den Geschäften beteiligt sein sollte, wurde damals freigesprochen. Gegen dieses Erkenntnis hatten die beiden Verurteilten und die Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt, so daß die Angelegenheit nochmals aufgerollt werden mußte.

Der Anklage liegt folgender Tatbestand zugrunde:

Im Januar 1930 fuhren die Angeklagten Sch. und G. zu einem in Rolfshagen ansässigen Landwirt, um mit ihm wegen eines Pferdes und Hundes zu verhandeln. Da der Landwirt dort nicht angetroffen wurde, fuhren die Angeklagten nach Oberntirchen. Unterwegs traf man den Landwirt. Es wurde nun mit ihm wegen Ankauf eines Pferdes und Hundes verhandelt. Hierbei nahmen die Angeklagten den Mund reichlich voll, um den Landwirt zum Verkauf geneigt zu machen. Der Angeklagte Schl. mußte noch einen Betrag von 360 Reichsmark dem Landwirt zahlen, außerdem ein Pferd zurückgeben. Die Angeklagten wußten es jedoch zu guterletzt so einzurichten, daß der Landwirt sein Pferd los war und Wechsel, die er unterschrieben hatte, selbst einlösen mußte.

In der Verhandlung vor der Strafkammer waren sich die Angeklagten nicht darüber klar, wer für dieses Geschäft verantwortlich zeichnete. Jeder wollte dem anderen die Schuld in die Schuhe schieben. Der Angeklagte Schl., der sich „Rechtsagent" nennt, erklärte, daß beim Handeln und beim Abschluß der Verträge so getrunken sei, daß sie den Herrgott nicht mehr hätten kennen können. Unter diesen Umständen seien sie für die Verträge nicht verantwortlich zu machen.

Das Gericht hatte jedoch für diese wenig geschmackvollen Ausflüchte nicht das mindeste Verständnis. Es hob zwar das Urteil des Schöffengerichts auf, aber nur, um die Strafen zu — erhöhen. Schl. wurde zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahr und drei Monaten, G. zu einer Gefängnisstrafe von acht Monaten verurteilt, und der in der ersten Instanz freigesprochene St. hat eine Geldstrafe von 300 RM. zu zahlen. Hinzu kommen noch die nicht unbeträchtlichen Kosten.



Der Arzt sagt, daß Gurgeln das beste Vorbeugungsmittel gegen Erkältungen sei. Aber man tut's ja doch nicht. Denn Gurgeln wie man's bis jetzt verstand, ist scheußlich — übrigens auch nur zu Hause möglich.

Aber gurgeln Sie doch trocken — mit Wybert! Das können Sie überall unbemerkt tun, es ist weder lästig noch zeitraubend und erzielt die gleiche Wirkung. Denn Wybert desinfizieren und schützen die Schleimhäute. Wybert können Sie sich auch richtig schmecken lassen. Auch der schwächste Magen verträgt sie. Wozu also das geräuschvolle Gurgeln, wenn man mit ein paar erfrischenden Wybert das gleiche erreicht?

Große Dose Wybert RM. 1.25
Kleine Dose Wybert „ —.70

Pflege Deinen Hals täglich — gurgle trocken mit Wybert.

Wybert



Lippe-Land

Rechtsverhältnisse aus französischer Kriegsgefangenschaft

Zu dem vor kurzem in den lippischen Zeitungen erschienenen Artikel über die Rechtsverhältnisse aus französischer Kriegsgefangenschaft wird uns vom Gau Westfalen-Ost und Lippe der Reichsvereinigung ehem. Kriegsgefangener e. V., der Interessenvertretung der ehem. Kriegsgefangenen, geschrieben:

Die Auszahlung der Arbeitsguthaben der in französischer Kriegsgefangenschaft gewesenen deutschen Kriegsteilnehmer ist noch nicht durchgeführt. Die Restverwaltung hat erst jetzt mit der Auszahlung begonnen. Die Verteilung wird mehrere Monate in Anspruch nehmen. Die zur Auszahlung gelangende Summe beträgt 800 000 RM. Frankreich hat 1928 auf Grund einer 1926 mit Deutschland getroffenen Vereinbarung einen Betrag von 4½ Millionen Franken zur Abgeltung der Guthaben überwiesen, der jedoch nach der Inflation des Franken nur 800 000 RM in deutscher Währung ausmacht. Dieser Betrag ist bekanntlich niedriger als die Forderung, die von der deutschen Regierung auf Grund der in ihren Händen befindlichen Unterlagen gegenüber der französischen Regierung geltend gemacht worden. Es ist nicht erklärlich, warum die deutsche Regierung sich mit dieser Summe abgefunden hat, da sie doch den Nachweis erbringen konnte, daß der zu zahlende Betrag viel höher war. Daß nunmehr die ehemaligen Kriegsgefangenen von der Regierung, die in dem Vertrage mit Frankreich sich weiterer Ansprüche begeben hat, einen Ausgleich verlangen, dürfte einleuchten.

Die Auszahlung der 800 000 RM. erfolgt an Hand von Listen, die durch die von der Reichsvereinigung ehemaliger Kriegsgefangener herausgegebenen Fragebogen zu ergänzen sind.

Weitere Auskünfte und Fragebogen zur Antragsergänzung (Feststellung der Adressen usw.) erhalten Interessenten durch jede Ortsgruppe der Reichsvereinigung ehemaliger Kriegsgefangener oder durch die Bezirksgruppe Lippe der N.e.K. (Ernst Lehmann, Lage in Lippe, Fallenstelze Straße 41) oder durch den Gau Westfalen-Ost und Lippe der N.e.K. (Johannes Tölle, Essen bei Paderborn).

Detmold

— **Am Bürger-, Bier- und Getränkesteuer.** In der am Donnerstag, 20. d. Mts., abends 6 Uhr, stattfindenden Stadtverordnetenversammlung wird, wie aus der heute im Anzeigenteil veröffentlichten Anzeige ersichtlich ist, u. a. auch über die Einführung der Bürger-, Bier- und Getränkesteuer entschieden werden. Weiter wird über Erhöhung des Kredits bei der Sparkasse, über bauliche Veränderungen im Rathaus und in gemeinschaftlicher Sitzung über die Höhe des Zuschusses für die Hilfsschule beraten werden.

— **Silberne Hochzeit** feiern heute die Eheleute Wilh. Scharnhorst. Dem beliebten Jubelpaare, das seit 25 Jahren zu unseren Lesern zählt, die herzlichsten Glückwünsche!

— **Seinen 85. Geburtstag** feiert morgen in voller geistiger und körperlicher Frische Herr Emil Müller, Mühlenstraße 23. Trotz des hohen Alters macht das greise Geburtstagskind noch täglich seinen Spaziergang. Wir übermitteln dem alten Herrn auf diesem Wege unsere herzlichsten Glückwünsche und hoffen, daß ihm noch ein weiterer sonniger Lebensabend beschieden sein möge.

Wie verträgt sich das mit Preisabbau?

Um die Erhöhung der Tabaksteuer

Man schreibt uns:

Die Regierung trifft drakonische Maßnahmen, um die Preise für Lebens- und Genußmittel zu senken. **Sie hat einen Ausschuß dafür eingesetzt, den keine geringeren als der Reichskanzler und der Reichsfinanzminister persönlich präsidieren. Das ist gut so. Wir wünschen den Bestrebungen der Regierung vollen Erfolg.**

Aber warum verteuert dieselbe Regierung das Rauchen? Das wären „entbehrliche Genußmittel"? Millionen deutscher Staatsbürger sehen den Tabak nicht als Luxus an, sondern brauchen ihn wie das tägliche Brot. Millionen gehetzter, nervöser Menschen rauchen ihre Zigarre, Zigarette oder Pfeife nicht nur zum Vergnügen, sondern brauchen sie, um ihre Arbeitskraft hochzuhalten und anzuspornen. Bei 33 Milliarden Zigaretten, bei 7 Milliarden Zigarren, bei 3—400 000 Doppelzentner Rauchtabak, die jährlich in Deutschland konsumiert werden, bei fast 3 Milliarden Reichsmark, die jährlich verraucht werden, dürfte der Tabak wohl kaum als ein entbehrliches „Genußmittel" angesehen werden.

Und was bedeutet die Tabaksteuererhöhung für diese vielen Millionen, die ohne ihn gar nicht auskommen können? Sie bedeutet, daß künftig die Zigarren 50 Proz. teurer sein müßten, daß die **4 Pfg.-Zigarette des kleinen Mannes vom Markt verschwinden und die anderen Preislagen um 1 Pfg. steigen werden.**

Das angesichts des geplanten Gehaltsabbaues! Das angesichts der allerorts erfolgenden Lohnsenkungen! Das angesichts der Massenkündigungen in der gesamten deutschen Wirtschaft! Und das zu dem Elend, das 50 bis 60 000 Tabakarbeiterfamilien, das über den gesamten Mittelstand der Zigarrenhersteller, das über tausende von Händlerexistenzen hereinbrechen müßte, denen dieses Gesetz ihr Brot rauben würde.

Bei allem Verständnis für die Not der deutschen Finanzen —

— **Wochenmarktübersicht.** Der dritte Sonnabendwochenmarkt im November war von der Witterung mehr begünstigt als seine Vorgänger. Trotzdem hielt sich der Verkehr in mäßigen Grenzen. Angebot war übergenug vorhanden, die Käufer fehlten. Die Blumenstände standen schon im Zeichen des kommenden Buß- und Totengedenktages. Es waren alle Arten von Kränzen für die Gräberschmückung angeboten. Schnittblumen, Astern in allen Farben, wurden noch ziemlich begehrt, aber nicht geräumt. In Feldfrüchten und Obst war reichlich Angebot. Kartoffeln 10 Pfd. 30—50 ₰, Blumenkohl, Kopf 70—80 ₰, Rotkohl, 10 Pfd. 80—90 ₰, Weiß- und Wirsingkohl, 10 Pfd. 50 ₰, Grünkohl 15—20 ₰ das Pfund, Möhren, Pfd 10 ₰, Teltower Rübchen, Pfd. 35 ₰, Steckrüben 8 bis 10 ₰, Gurken Stck. 40—60 ₰, Tomaten Pfd. 25 bis 60 ₰, Schwarzwurzel, holländ., Pfd. 50 ₰, Rote Beeten 5 Pfd. 30 ₰, Rosenkohl Pfd. 35 ₰, Radieschen Bd. 15 ₰, Feldsalat Pfd. 60 ₰, Endivien Pfd. 30 bis 40 ₰, Aepfel Pfd. 20—30 ₰, amerik. Pfd. 70 ₰, Birnen Pfd. 20—30 ₰, Weintrauben Pfd. 80 ₰ und 1,40 ℳ, Bananen Pfd. 50 ₰, Feigen Pfd. 50 ₰, Wallnüsse Pfd. 70 ₰ und 1 ℳ, neue Haselnüsse Pfd. 75 ₰, Apelsinen Stck. 20 ₰, Zitronen Stck. 10—15 ₰, Hasen 6—8 ℳ, Gänse Pfd. 1 ℳ. Frische Eier Stück 15—17 ₰, Landbutter 1,50—1,70 ℳ p. Pfd. [30

— **Ihren 70. Geburtstag** feiert heute in geistiger und körperlicher Frisch Frau Witwe Karoline Huneke von hier. Frau Hunecke, die früher in Wiwisheide wohnte, hatte dort lange Jahre unsere Vertretung inne. Wir sprechen ihr auf diesem Wege unsere herzlichsten Glückwünsche aus und verbinden damit gleichzeitig den Wunsch, daß ihr ein heiterer und sonniger Lebensabend beschieden sein möge.

— **Taubstummen-Gottesdienst** findet am Bußtag, 19. November, vormittags 10 Uhr, im Diakonissenhause statt. Es wird gebeten, die Taubstummen in Stadt und Land darauf aufmerksam zu machen.

— **Auf dem Fundbüro** sind folgende Gegenstände gemeldet: Gefunden: Autoschlüssel, Geldscheine, Damenhandtasche, Arbeitsmantel, Kinderschuh, Leinentischtuch, Zigarettenetui. Zugelaufen: 1 Hund. Verloren: Geldschein.

— **Landestheater.** Heute, Sonntag, 19,45—22 Uhr, Erstaufführung des sensationellsten Lacherfolges der amerikanischen Lustspielbühne, des Schwankes „Der Mustergatte" von Hopwood, nachweislich der Schwank, der in Amerika am meisten belacht wurde und auch in Deutschland seit Jahren Sensationslacherfolge feiert. — Montag, 17. Nov., 16,30 (½5 Uhr) bis 18 Uhr, Kindervorstellung zu ganz kleinen Preisen (0,10 bis 1.— Mk.) „Schneewittchen und die sieben Zwerge". — Mittwoch, 19. Novmber (Bußtag), 19,45—22,15 Uhr, geht neueinstudiert „Heimat" Schauspiel von Hermann Sudermann in Szene.

— **Bildungsverein.** Am kommenden Donnerstag spricht im Verein Professor Tarachant Roy aus Lahore, jetzt am indo-germanischen Institut in Berlin, über „Mahatam Gandhi und seine Bedeutung für Indien und die Menschheit." Das Wunderland Indien steht jetzt im Vordergrunde des Interesses, das uralte Kulturvolk will sich selbständig machen und einer der ersten Führer ist Mahatam Gandhi über den nun der Vortragende, ein Inder, der die deutsche Sprache gut beherrschen soll, zu uns sprechen wird.

— **Evangelischer Jugendkreis Detmold.** Am Buß- und Bettag findet abends 8 Uhr im großen Saale des evangelischen Vereinshauses ein Vortrag von Prof. Schlarb aus Rußland statt. Das Thema lautet: Die Wahrheit über Rußland! Redner ist ein Kenner der neuen russischen Verhältnisse und wird allen denen, die die Wahrheit über das neue „Paradies" hören möchten, viel zu sagen haben. Jedermann ist zu diesem Vortrag herzlich willkommen. Der Eintritt ist frei. Beim Ausgang bitten wir um eine Gabe zur Deckung der Unkosten. Der Reinertrag ist für die russischen Flüchtlinge bestimmt.

— **„Rao Hinö".** Zu der Aufführung des niederdeutschen Kriegstrauerspiels „Rao Hinö" von Dr. Schoewen am Totensonntag im Neuen Kruge nachmittags 5 Uhr, wird uns geschrieben: Prof. Dr. Schrader, Vorsitzender des historischen Vereins für Niedersachsen schreibt: „Es ist ein Werk, geschrieben von einem Kenner der Heimat und des Volkes, das aus dem heimatlichen Boden seine Lebenskraft nimmt, in ihm wurzelt und mit der Heimat steht und fällt. Die heimatliche Mundart klingt uns entgegen, Heimatluft weht uns an. Das spürt man, wenn man dieses lebenswahre und packend geschriebene Stück auf sich wirken läßt. Die Entwicklung ist klar und straff. Unsere innere Anteilnahme wächst mit jedem Auftritt, bis der erschütternde Schluß die Spannung löst. Das Drama wird zweifelt von der Ravensberger Heimatbühne, die in hervorragender Weise schon mehrere niederdeutsche Werke zur Aufführung gebracht hat. Der Reinertrag ist nur für wohltätige Zwecke bestimmt.

Die Detmolder Fachschulen

Es ist nicht Zweck dieser Zeilen, über die Ziele der Detmolder Fachschulen und die Ausbildungsmöglichkeiten für die Schüler zu schreiben, obwohl ein Aufsatz solchen Inhalts hinreichend fesselnd und aufklärend für einen Teil der Fachleute wie in noch höherem Grade für das allgemeine Publikum sein müßte. Jetzt, im Jahre der Not, gilt es, den wirtschaftlichen Wert der Fachschulen für Detmold zu beachten.

Sieht man von den großen Handelsschulen ab, so handelt es sich um die Tischlerfachschule, die Detmolder Malerschule und die Detmolder Meisterschule. Alle erfreuen sich eines bedeutenden Rufes, der bei der ältesten der drei, der Tischlerfachschule, schon lange über Deutschlands Grenzen hinausgeht. Auch die Detmolder Malerschule hatte des öfteren Ausländer unter ihren Schülern aufzuweisen. Von der Mustergültigkeit der Leistungen in dieser Anstalt legt Zeugnis ab, daß wiederholt führende Kunstzeitschriften Wiedergaben von Schülerarbeiten der Detmolder Malerschule brachten und auch weiterhin bringen. Die Detmolder Meisterschule, das jüngste der drei Institute, lieferte den Beweis ihrer Vorzüglichkeit dadurch, daß sie ihre Schülerzahl trotz der schlechten Wirtschaftlage in diesem Jahr gegenüber dem Bestande von 1929 verdreifachte, nämlich von 26 auf 75 steigerte. Sie bezog ein größeres, ihren Zwecken besser entsprechendes Schulgebäude. Die Tischlerfachschule sah sich schon vor drei Jahren gezwungen, ein neues, imposantes Haus zu errichten; die Detmolder Malerschule endlich, deren Räume trotz jährlicher Anbauten nicht reichen wollten, vergrößerte ihre ausgedehnten Anlagen im Vorjahre um einen prächtigen, in jeder Weise zweckentsprechenden Vortrags-, Hör- und Arbeitssal.

Doch nun zur Sache. Nehmen wir die Besucherzahl der Tischlerfachschule mit nur 220 Schülern an — sie wird höher sein — die durchschnittlichen Ausgaben für Kost, Wohnung und anderes zum Lebensunterhalt Notwendige mit 160 Mark je Schüler, die Aufwendungen für Material mit nur 8 Mark, so würde schon daraus sich für Detmold eine monatliche Einnahme von 36 960 Mark ergeben, also

jährlich fast eine halbe Million.

Die Detmolder Malerschule hat eine Frequenz von durchschnittlich 120 Schülern; sie ist nur im Wintersemester geöffnet, 5 Monate lang; ein nicht so besuchter Vorkursus währt einen Monat. An diesem mögen etwa 30 Schüler teilnehmen, was für Detmold unter Zugrundelegung oben angenommener Ausgabeziffern über 5000 Mark für Detmold brächte. Aus dem Betriebe in der eigentlichen Schulzeit löste Detmold etwa 101 000 Mark. Die Detmolder Meisterschule, vorläufig auch nur im Wintersemester geöffnet, wendet der Landeshauptstadt etwa 76 000 Mark zu.

Alles in allem bedeuten die drei Fachschulen für Detmold eine jährliche Bareinnahme von etwa 615 000 Mark,

eine sicherlich nicht zu hoch gegriffene Summe.

Doch ist dieses nicht der einzige Nutzen, den die Stadt aus den Schulen zieht. Besonders wichtig für sie, die aus Lebensinteresse eifrig für den Fremdenverkehr wirkt, ist die Hilfe, die ihr auf diesem Gebiete von den Fachschulen geleistet wird. Zunächst heben die Leiter in den weit durch Deutschland und auch ins Ausland versendeten Prospekten die Schönheiten Detmolds in Wort und Bild hervor; es wird also eine recht intensive Propaganda betrieben. Dann aber sind die Schüler gleichfalls vorzügliche Werber. Ihrer Studienzeit erinnern sie sich gern und werden oft von ihr und natürlich auch von Detmold erzählen, auch später ihren Familien den liebgewonnenen, erinnerungsreichen Ort zeigen, zumal die Einladungen zu den jährlichen Verbindungsfesten sie ohnehin die Stätte arbeitsreichen, aber doch so freudenvollen Strebens nicht vergessen lassen und sie auch oft für längeren oder kürzeren Aufenthalt zurückführen.

Wäre Raum vorhanden, so ließe sich dies an wenigen Beispielen als Tatsache beweisen. Bei der schnellen Entwicklung, die unsere Fachschulen nehmen, werden sie weiterhin noch fördersamer auf Detmolds Einnahmen einwirken.

Bad Salzuflen

— **Ihr 25jähriges Dienstjubiläum** feiert morgen die Hebamme Frau Grabe, hierselbst. Immer hilfsbereit und sachkundig, hat sie in dieser langen Reihe von Jahren vielen ihrer Mitbürgerinnen zur Seite gestanden, und dankbar werden sich alle am morgigen Ehrentage der allzeit getreuen und zuverlässigen Helferin erinnern. Auch an dieser Stelle seien ihr die herzlichsten und aufrichtigsten Glückwünsche ausgesprochen und den sicherlich von vielen geteilten Erwartungen Ausdruck gegeben, daß die rüstige Jubilarin noch viele Jahre ihren verantwortungsvollen, schweren Beruf in bester Gesundheit und Frische ausüben und recht vielen jungen Erdenbürgern den ersten und schwersten Schritt ins menschliche Dasein erleichtern helfen möge!

— **Verlosung der luth. Frauenhilfe.** Wir machen an dieser Stelle darauf aufmerksam, daß im Inseratenteil der heutigen Nummer die Termine zur Abholung der Gewinne aus der Verlosung bekanntgegeben sind. (Näheres siehe Anzeige.)

Schötmar

— **Nachlese zum Verlosungsmarkt!** Zunächst das Wichtigste: Der Hauptgewinn, eine Kuh und ein Rind, hat Herr Landwirt Päle, Kusenbaum, entführen können. Ueber den Gewinn wird sich unser Freund sicherlich sehr gefreut haben. — Der Markt war über Erwarten sehr gut besucht. Es scheint doch so, daß diejenigen recht behalten haben, die da sagten, daß der Schötmarsche Verlosungsmarkt nichts an Bedeutung und Zugkraft einbüßen würde. Nicht nur der Markt selbst war von klein und groß aufgesucht, sondern auch auf den Zuschauerbänken war „voller Betrieb". Auch die Umsätze dürften gut gewesen sein. — Leider mußte die Polizei mehrfach einschreiten. Mehrere randalierende Burschen, die aus geringfügigem Anlaß in Streit gerieten waren und sich die Köpfe blutig schlugen, mußten sistiert werden. Andere fremde Burschen, die sich am Verlosungstage als Blinder, Lahmer oder sonst irgendwie Leidende „betätigt" hatten und auf diese Weise zu Lasten der Nächstenliebe Gaben sammelten, konnten erst nach Bekanntschaft mit dem Gummiknüppel eines Polizeibeamten in Nummero „Sicher" gebracht werden. Ein Nachspiel vor dem Amtsgericht in Bad Salzuflen dürfte die Folge sein, um so mehr, als sie auch dem Polizeibeamten bei Feststellung ihrer Personalien heftigen Widerstand leisteten. ([27

— **Die Rechnungen** für die anläßlich der Verlosung von hiesigen Geschäftsleuten gelieferten Waren müssen heute, Sonntag vormittag, beim Geschäftsführer des Bürgervereins, Herrn H. Husemann, Krumme Weide, eingereicht werden. [27

Lage

— **Das Fest der goldenen Hochzeit** begingen in den letzten Tagen die früher hier ansässigen Eheleute Schneidermeister Heinrich Worth, Wörthstraße. Als früher Lagenser Bürger sind die Eheleute allbekannt und beliebt. Möge ihnen noch manches Jahr in Zufriedenheit beschieden sein. Das sei unser aufrichtigster Glückwunsch zu diesem seltenen Jubiläum. [28

— **Aerztlichen Sonntagsdienst** hat heute Herr Dr. Mayring, Lange Str., Tel. 672.

— **Preise vom letzten Wochenmarkt.** Anscheinend hatte das klare Herbstwetter seine Zugkraft ausgeübt. Die Landleute waren recht zahlreich mit Obst, Gemüse und dergleichen erschienen und so herrschte ein reger Betrieb auf dem Markte. Man zahlte folgende Preise: Butter 1.80 Mk., Eier 16 Pfg., Rot-, Weiß- und Spitzkohl 7 Pfg. per Pfund. [28

— **Aus dem Vereinsleben.** Der Biochemische Verein beschloß in seiner letzten Monatsversammlung am 13. Januar 1931 die übliche Generalversammlung abzuhalten. Im Januar oder Februar soll hier ein Beratungskursus abgehalten werden. Die Teilnahme ist kostenlos. Der Kursus wird 8 Tage von etwa mittags 1 Uhr bis 7 Uhr abends beanspruchen. Es wurde vom Vorsitzenden die Erwartung ausgesprochen, daß sich recht viele Damen und Herren daran beteiligen möchten. Alles nähere soll demnächst mitgeteilt werden. [28

— **Autounfall.** Auf der Landstraße Lemgo—Lage ereignete sich vorgestern ein Autounfall. Ein in ziemlich scharfem Tempo fahrender Kraftwagen kam von Detmold her, als plötzlich dem Führer dieses Wagens ein vom Sturm abgerissener kleiner Ast auf die Nase fiel. Der Fahrer verlor die Gewalt über den Wagen und sauste durch den Graben auf freies Feld, wo er den Wagen zum Stehen brachte. Pferde zogen den dort eingesunkenen Wagen wieder heraus. So verlief dieser Unfall noch ohne größeren Schaden. [28

— **Evangelisationsvorträge.** Im großen Saale des Amtshauses in Lage finden von Montag, dem 17. Nov., bis einschließlich Sonntag, 23. Nov., allabendlich Evangelisationsvorträge statt, worauf auch an dieser Stelle hingewiesen wird. (Siehe heutiger Inseratenteil.)

Oerlinghausen

— **Ein schwerer Zusammenstoß zwischen einem Lastkraftwagen und einem Motorrade ereignete sich am Freitagabend in der Nähe der Besitzung Roltmeier im benachbarten Nackenbruch. Dabei wurde der Führer des Motorrades so schwer verletzt, daß er ins Landeskrankenhaus nach Detmold gebracht werden mußte. Ein auf dem Soziussitz befindlicher Herr konnte nach Anlegung eines Notverbandes in seine Wohnung gebracht werden. Der Führer des Lastkraftwagens kam mit Hautabschürfungen davon. Das Motorrad wurde bei dem Anprall vollständig zertrümmert. Die Schuldfrage konnte noch nicht geklärt werden.** [30

— **Ein Kind angefahren.** Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich am Sonnabend morgen vor dem Kastanienkrug. Das 6jährige Söhnchen des Arbeiters Bäker, Beschenweg, spielte vor dem Kastanienkrug, als plötzlich der Personenwagen der Autovermietung Wilh. Klei herankam. Der Besitzer des Wagens versuchte weit nach links auszubiegen, um den Kleinen nicht zu überfahren; im gleichen Moment aber lief der Junge direkt vor die Räder des Autos, von denen er zu Boden gerissen wurde und sich eine blutende Kopfwunde zuzog. Der Besitzer des Wagens brachte den Jungen sofort ins Detmolder Landeskrankenhaus, wo eine leichte Gehirnerschütterung festgestellt wurde. Wie die bisherigen Ermittlungen ergaben, scheint den Führer des Wagens keine Schuld zu treffen. [30

— **Gefunden** wurden im Postkraftwagen ein Damen- und ein Herrenschirm. Eigentumsansprüche sind auf dem Postamt geltend zu machen.

— **Unglücklicher Sturz.** Vor der Gastwirtschaft Bremer kam am Freitagabend ein junger Bursche so unglücklich zu Fall, daß er sich erhebliche Verletzungen an der Hand zuzog, die eine Ueberführung ins Krankenhaus notwendig machten. [30

— **Schattenseiten des Herbstmarktes.** Das Gedränge des diesjährigen Herbstmarktes benutzten Taschendiebe wieder dazu, um ihr unsauberes Gewerbe auszuüben. Es gelang ihnen, verschiedene Geldbörsen und Taschenuhren zu erbeuten. Im allgemeinen ist der Herbstmarkt recht ruhig verlaufen. Die Polizei sah sich doch genötigt, einzugreifen. [30

Horn

— **Der Wind, der Wind!** Als gestern mittag eine ältere Witwe ihre Zusatzrente abgehoben hatte, wehte ihr der Wind einen Zehnmarkschein aus der Hand. Im Eifer der Unterhaltung mit einer andern Witwe hatte sie den Verlust gar nicht bemerkt. Hoffentlich ist der Schein einem ehrlichen Finder zugeweht, der sich auf dem Fundbüro meldet. [14

— **Der Bellenberger Weg,** dessen Instandsetzung seit langem von vielen Wegbenutzern dringend gewünscht wurde, hat nunmehr eine neue Decke erhalten. Die Walzarbeiten sind gestern beendet worden. Soweit der städtische Bezirk in Frage kommt, ist der Weg nunmehr im besten Zustand. Dringend erforderlich ist es aber noch, daß die an dem Wege stehenden, einem Privatmann aus Bellenberg gehörenden Weidenbäume verschwinden. Gerade an dieser Stelle wird die Decke des Weges nie trocken, weil die Zweige der Bäume ein Abtrocknen verhindern. Mit der Beschotterung des Veldromer Weges wird morgen ebenfalls begonnen werden. Die nach Veldrom führende Straße erhält hier auf einer längeren Strecke eine neue Basaltdecke. [14

Zum Sonntag

Auf einem Soldatengrab steht zu lesen: „Gestritten viel, gelitten mehr, gestorben."

Welch weite Ausschau geben diese knappen Worte. Wieviel Kanonendonner und Gewehrsalven, wieviel Handgranaten- und Bajonettangriffe befassen sie in sich. Wieviel Seelenkämpfe, wieviel unbeantwortete warum? und vielleicht schwere Lazarett-Tage und Nächte! Und endlich ein Kreuzlein von Holz auf einem Erdhügel irgendwo draußen in der Welt!

Soldatenschicksal? nicht bloß, Menschenschicksal!

Jeder Mensch führt ein Kampfesleben. Der eine als Egoist, der sich in den Mittelpunkt der Weltgeschichte zu stellen sucht. Der andere kämpft ums tägliche Brot. Andere assoziieren sich mit dem Apostel, der an seinem Lebensende bekennt: ich habe einen guten Kampf gekämpft.

Kämpfer sein ist Menschenschicksal. Das Kampffeld ist verschieden. Die Waffen sind mancherlei, der Kampferfolg gar wechselreich — aber wo wäre ein Leben ohne Kampf?

Und wo wäre ein Kampf ohne Leiden? „Gelitten mehr" sagt jener Grabstein. Wer in den Tiefen der Herzen lesen könnte, wie würde er erschrecken ob der Abgründe von Leid, die sich da auftun. Wir brauchen da nicht bloß zu denken an jenen Clown im Zirkus, der seine Späße machen mußte — um des Brotes willen, und daheim liegt sein Sterbendes Weib! Und doch was kann, was soll das Leiden einigen, fördern, freimachen, wahre Gesundung schaffen! Führt es doch den, der sich führen lassen will, zu dem, dessen Beruf es ist Arzt, Helfer, Heiland der Menschen zu sein.

„Und gestorben" — wenn freilich damit ein Menschenleben abschließt, wenn hinter Karfreitag kein Ostern kommt, dann ists traurig, tieftraurig. Aber auch da ists wieder eine Sache des Willens, obs anders bei Dir sein soll. Auf dem Weg zu einem Grabe sagte einer zu einem leiderfüllten Weibe: „Ich bin die Auferstehung und das Leben, wer an mich glaubt, der wird leben, ob er gleich stürbe. Und was da lebt und glaubt an mich, der wird nimmermehr sterben. Glaubst Du das?" Da hast Du die befolgende Fortsetzung jener Inschrift auf dem Kriegergrab: Leben, ewiges Leben! Und zwar für den, der sich im Glauben mit seinem Gott und Heiland verbindet.

— **Gesellenprüfung.** Der Malerlehrling Heinrich Schneider bestand seine Gesellenprüfung mit dem Prädikat „gut". [8

Alte Hansestadt Lemgo

— **Das Fest der silbernen Hochzeit** feiern heute die Eheleute Fritz Schlepper. Herr Schlepper, der über ein Jahrzehnt als führendes Mitglied im Stadtverordnetenkollegium tätig ist, hat während dieser Zeit für die Stadt sehr wertvolle Arbeit geleistet. Dem Jubelpaar gelten unsere herzlichsten Glückwünsche. [15

— **Die Arbeitsmarktlage im Bezirk Lemgo** des Arbeitsamtes Detmold hat sich, soweit die Außenberufe in Frage kommen, weiter verschlechtert. Die Landwirtschaft fordert nur in geringem Maße Kräfte zur Aushilfe an. In der Tabakindustrie herrscht zurzeit eine rege Nachfrage nach guten Arbeitskräften. Auf dem Baumarkt ist eine weitere Verschlechterung eingetreten. Die Zahl der Arbeitslosen beträgt: 1124 männliche, 54 weibliche; davon entfallen auf die Berufsgruppe Ziegler 406, Berufsgruppe Metallarbeiter 105, Berufsgruppe Holzgewerbe 175, Berufsgruppe Baugewerbe 163, Berufsgruppe ungelernte Arbeiter 118.

Barntrup

— **Kirchliches.** Am Bußtag, dem 19. d. Mts., nachmittags 2½ Uhr, findet in der hiesigen Kirche ein Abendmahlsgottesdienst für die Lutheraner von Barntrup und Umgegend statt. Es wird dazu auch hierdurch herzlich eingeladen mit dem Bemerken, daß bei dem Gottesdienst aus dem reformierten Gesangbuch gesungen wird.

Blomberg

— **Im goldenen Kranz.** Morgen, Montag, begehen die Eheleute Adolf Hausmann und Frau den Tag ihres goldenen Ehejubiläums. Nach der Eheschließung gründete der Jubilar ein Fuhrgeschäft, jedoch zwang ihn eine Krankheit, nach etwa 14 Jahren den Betrieb aufzugeben. Als Kutscher im Hotel Theopold verfah er lange Jahre treu seinen Dienst. Seit Gründung der Stuhlfabrik Brede & Schwarz arbeitete Herr Hausmann ununterbrochen 30 Jahre, bis zum Jahre 1928, bei dieser Firma. Erst dann trat der Jubilar in den wohlverdienten Ruhestand. Seit Jahrzehnten ist Herr Hausmann auch Mitglied des M.-G.-V. „Eintracht". In Anbetracht seiner Verdienste um den Verein wurde er einstimmig zum Ehrenmitglied ernannt. Wir gratulieren dem Jubelpaar recht herzlich und wünschen ihm nach einem arbeitsreichen Leben sonnige Ruhetage. [8

— **Zum Gedenktag der Toten** werden die hiesigen Kriegervereine, der Stahlhelm und der Jungdeutsche Orden geschlossen am Hauptgottesdienst teilnehmen. Anschließend erfolgt Abmarsch zum Kriegerehrenmal. Hier findet Gedächtnisansprache und Kranzniederlegung statt. [8

— **Scheugewordenes Rind.** Ein Landwirt aus der Nachbarschaft brachte sein Rind zur Weide. Plötzlich scheute das Tier vor einem entgegenkommenden Auto. Dabei wurde der Landwirt zu Boden geschleudert. Er erlitt mehrere Rippenbrüche. [8



Eine gesicherte Aussteuer für Ihre Tochter!

Noch ist Ihr Töchterchen jung. Aber die Jahre verfliegen im Nu – – und eine Aussteuer ist zu beschaffen. Wird dann das Geld dafür vorhanden sein? – Von dieser Sorge können Sie sich leicht schon jetzt befreien: durch eine Lebensversicherung, die Ihrem Kinde eine gute Aussteuer sichert, auch für den Fall, daß der Versorger den Tag der Hochzeit nicht erlebt. Der Beitrag ist um so niedriger, je früher Sie den Antrag stellen.

Legen Sie einen Teil Ihres Einkommens in einer Aussteuer-Versicherung an!

— **Achtung Wandergewerbetreibende.** Bekanntlich muß jeder Wandergewerbetreibende zum 1. Januar des kommenden Jahres mit einem neuen Wandergewerbeschein versehen sein. Deshalb macht der hiesige Stadtrat bekannt, daß die in hiesiger Stadt wohnenden Personen, die im kommenden Jahr ein Wandergewerbe betreiben wollen, die Anträge auf Ausfertigung eines Wandergewerbescheines bis zum 1. Dezember d. Js. auf Zimmer Nr. 15 des Rathauses zu stellen haben. Infolge des vorgeschriebenen Instanzenweges zieht sich die Genehmigung gewisse Zeit in die Länge. Es kann nur bei Innehaltung des festgesetzten Termins mit einer rechtzeitigen Aushändigung des Scheines gerechnet werden. [8

Amt Detmold

Remmighausen, 16. Nov. Aus dem Gemeindeparlament. Am Freitagabend fand eine Gemeindevertretersitzung statt. Es wurde beschlossen, daß Remmighausen zur Röhrenlegung und Abwässerung des Alten Weges die Hälfte der Abwässerungskosten bis zu 1000 Mark übernimmt. Ferner wurde beschlossen, in Anbetracht der schlechten Wirtschaftslage die Bürgersteuer zu erheben. Weiter soll an das Landratsamt ein Schreiben, betr. Lastenfondsausgleich, gerichtet werden. Zum Schluß fanden noch einige vertrauliche Besprechungen statt. [2

Bentrup-Kohlstedt, 16. Nov. Der Kriegerverein beschloß, am Totensonntag nach der Gottesdienst am Gefallenendenkmal einen Kranz niederzulegen. Eine offizielle Feier am Kriegerdenkmal soll in diesem Jahre nicht stattfinden. [2

Klüt, 16. Nov. In der letzten Gemeindevertretersitzung wurde beschlossen, dem Bund deutscher Kriegsgräberfürsorge vorläufig noch nicht beizutreten. Es soll dem Bund ein Betrag von 10 RM. überwiesen werden. Im Anschluß fanden dann noch einige vertrauliche Besprechungen statt. [2

Leopoldstal, 15. Nov. Ein umfangreicher Fabrikneubau, dessen Errichtung in der heutigen Zeit wirtschaftlicher Notlage nur mit Freuden begrüßt werden kann, sieht hier seiner Vollendung entgegen. Die vor längeren Jahren aus kleinen Anfängen hervorgegangene Leopoldstaler Möbelfabrik, welche in der letzten Zeit einen bedeutenden Aufschwung genommen hat, stieß in der Raumfrage auf Schwierigkeiten und mußte notgedrungen an eine Vergrößerung ihrer Anlagen denken. Mit der Vollendung des jetzigen Neubaues hat die Firma ein Werk geschaffen, das diesen Anforderungen vorerst genügen dürfte. In unmittelbarer Nähe des Bahnhofs Leopoldstals erhebt sich der unter Leitung des Herrn Richts-Lage aufgeführte stolze Bau, der durch seine geschmackvolle, wuchtige Form eine Zierde des Orts bildet.

Bellenberg, 16. Nov. Der Kriegerverein beschloß in seiner letzten Versammlung, am Totensonntag nachmittags um 2 Uhr am Kriegerdenkmal eine Gedächtnisfeier zu veranstalten. Der Männergesangverein wird einige Lieder vortragen. An die Mitglieder des Kriegervereins ergeht die Bitte, pünktlich im Vereinslokal zu erscheinen. [2

Bellenberg, 16 Nov. Seinen 91. Geburtstag feierte kürzlich Bellenbergs ältester Bewohner, Herr Landwirt Gröhne. Trotz des hohen Alters verfügt Herr G. noch über einerverhältnismäßig gute körperliche und geistige Rüstigkeit. Wir wünschen dem greisen Geburtstagskinde, das sich in unserer Gemeinde größter Beliebtheit und Wertschätzung erfreut, noch viele Jahre bester Gesundheit. [2

Brüntrup, 16. Nov. Goldene Hochzeit feiern heute die Eheleute Heinr. Wiese und Frau. Dem allseits beliebten Jubelpaare, das sich noch verhältnismäßig guter Gesundheit erfreut, unsere herzlichsten Glückwünsche. Mögen den Jubilaren nach einem arbeitsreichen Leben noch viele sonnige Tage beschieden sein.

Hörste, 15. Nov. In der kommenden Woche soll in unserem Dorfe die Sammlung der „Landeshilfe" durchgeführt werden. Alle Bürger werden aufgefordert, diese Sammlung zu unterstützen. [22

Stapelage-Hörste, 16. Nov. Verschönerung des Friedhofs. In letzter Zeit sind auf unserm Friedhof begrüßenswerte Verschönerungen vorgenommen worden. Das alte Eingangstor (Hörster Seite) ist durch ein schönes Eichentor ersetzt. Der Hauptfußweg sowie sämtliche Grabwege sind mit Kohlenschlacken ausgefüllt. [2

Augustdorf, 16. Nov. Seinen 75. Geburtstag feierte der hier allgemein beliebte Herr Friedrich. Vor kurzem konnte Herr F. im Kreise seiner Lieben das schöne Fest der goldenen Hochzeit feiern. Lange Jahre war Herr F. Mitglied des Dorfausschusses und war stets ein gewissenhafter Mitberater. Nachträglich besten Glückwunsch! [2

Amt Schötmar

Ehrsen, 16. Nov. Seinen 70. Geburtstag feierte kürzlich Herr Ziegelmeister Gromann. Nachträglich unsere besten Glückwünsche. [2

Amt Brake

Lieme, 15. Nov. Gemeindevertretersitzung. In der letzten Sitzung wurde die Bildung eines Unterausschusses zur freiwilligen Landeshilfe beraten. Beschlossen wurde, nach Fühlungnahme mit Kirche und Schule am nächsten Sonntag zunächst eine Bekanntmachung von der Kanzel zu erlassen, des Inhalts, daß alle Personen ohne Unterschied des Standes, besonders auch Frauen, welche sich an der Sammlung beteiligen wollen, aufgefordert werden, sich zu melden. In der nächsten Woche soll dann zur Bildung des Unterausschusses geschritten werden. — Ein Ausschußmitglied regte an, für die Bescherung der Kinder gelegentlich der Weihnachtsfeier einen Zuschuß seitens der Gemeinde bereitzustellen. Es werden 30 Mark bewilligt mit der Bedingung, daß die Schulgemeinde dieselbe Summe gibt. — Herr E. Heitkamp ersucht um Abänderung der schlechten Wegeverhältnisse bei seinem Grundstück. Hierzu wird beschlossen: die Fuhrleute sollen angehalten werden, bei schlechtem Wetter diesen Verbindungsweg zu meiden. Nach Besserung der finanziellen Lage soll durch Anlegung einer Gosse in der Neddenstraße diesem Übelstand abgeholfen werden. — Die Bürgersteuer wurde vorläufig zurückgestellt. [10

Entrup, 16. Nov. Silberne Hochzeit feiern morgen die Eheleute Landwirt und Dreschmaschinenbesitzer Holzkämper von hier. Herzlichen Glückwunsch!

Das ist kein Sport mehr

Boxweltmeister – ein nacktes Geldgeschäft

Box-Weltmeister Schmeling, der zurzeit in der Schweiz weilt, hat einem Mitarbeiter der Züricher Zeitung „Sport" eine Unterredung gewährt, die recht interessante Details enthält.

So erfährt die Oeffentlichkeit zum ersten Male Näheres über das Vertragsverhältnis des deutschen Boxers zur Madison Square Garden Company. Nach den eigenen Worten Schmelings hat er sich für das Management des Sharkey-Kampfes mit Haut und Haaren der Garden Company verschrieben. Auf Grund seines Kontraktes mit dem Garden hat Schmeling jede Freiheit des Handelns eingebüßt, ist als Kämpfer total lahm gelegt. Er kann, solange er den Weltmeistertitel trägt, außer in Amerika nirgends anderswo in den Ring steigen.

Jetzt kann man sich auch Schmelings bisherige Zurückgezogenheit, seine Schweigsamkeit gegenüber der Presse, sein Verhalten bei Kampfangeboten erklären.

Er ist der Sklave der Garden Company,

der „Mann am Faden", der von Amerika aus gezogen wird.

Dazu wäre zu sagen: Ist ein Weltmeister einer einer Sportdisziplin dazu da, daß er von einem Weltmeisterschaftskampf zum anderen aufs Eis gelegt wird, oder ist er dazu da, wieder und immer wieder der Sportwelt zu zeigen, daß er tatsächlich der Beste der Besten ist? Ist ein Weltmeister wirklich nur dazu da, um alle Jahre einmal von einem geschäftstüchtigen Unternehmer als Kassenmagnet in den Ring gestellt zu werden, Millionen-Umsätze zu erzielen, oder ist er dazu da, sein großes Können der großen Allgemeinheit seines Volkes zu zeigen und so werbend für den Körpersport seines Landes zu wirken?

Nach Meinung der Garden Company und ihres Vertragspartners, des Herrn Schmeling, ist die Weltmeisterschaft

lediglich ein großes Geschäft für beide Teile, sonst — nichts!

Noch mit einer Aeußerung Schmelings dem Züricher Interviewer gegenüber muß man sich befassen. Auf die Frage des Schweizer Journalisten, ob die lange Inaktivität nicht schade, antwortete Schmeling wie folgt: „Das lassen Sie ruhig meine Sorge sein. Glauben Sie, daß man Weltmeister wird, um den Titel durch Leichtsinn wieder zu verlieren? Gewiß, mein Weg nach oben war scheinbar kurz. Scheinbar! Aber er war trotzdem mühsam. — Sieben Jahre und 50 Kämpfe . . ."

Nein, Herr Schmeling, nicht scheinbar, sondern tatsächlich war Ihr Weg nach oben kurz. Fünf Amerikakämpfe und im Weltmeisterschaftsring stehen! Wenn das nicht eine kurze Karriere ist?! Aber deshalb wird Ihnen niemand einen Vorwurf machen. Sie haben es eben früher geschafft als Ihre Vorgänger. Sie sagen, sieben Jahre und 50 Kämpfe sind eine mühsame Angelegenheit.

Ihr voraussichtlich nächster Gegner, der 26 Jahre alte Georgiamann Young Stribling, der seit neun Jahren boxt, hat 311 Kämpfe, davon 261 rekordierte, in dieser Zeit zu verzeichnen und ist dabei ein Kämpfer, der seinen Höhepunkt noch nicht erreicht hat. Also sechsmal soviel Kämpfe als Schmeling hat Stribling, aber niemand hat noch aus seinem Munde vernommen, daß sein Weg ein mühsamer gewesen wäre. Was sollen sich amerikanische Sportleute von einem Weltmeister denken, der 50 Kämpfe innerhalb sieben Jahren als mühsamen Weg bezeichnet?

*

Bei aller Sympathie, die wir für Schmeling haben, muß offen gesagt werden, daß ein großer Teil des deutschen Volkes sich einen Weltmeister ein wenig anders vorgestellt hat. Und wie?

Als einen aktiven Kämpfer von höchstem Können, der gegen die Besten aller Nationen (wenn auch nicht um Weltmeisterschaftsehren) jederzeit zum Kampfe bereit ist. Schmeling aber ist der Sklave der Madison Square Garden!

Bega, 16. Nov. Vom Kriegerverein. In der letzten Versammlung des Kriegervereins wurde beschlossen, am Totensonntag nach dem Kirchgang am Gefallenendenkmal eine schlichte Feier zu veranstalten. Hier wird der stellvertretende Bundespräsident Major Ohlberg eine Ansprache halten. Der Männergesangverein Bega-Humfeld sowie der Humfelder Posaunenchor werden durch gesangliche Darbietungen die Feier verschönern. Ferner beschloß der Verein, die diesjährige Weihnachtsfeier beim Kameraden Gellhaus, Sommerfell, zu feiern. Von einem Wintervergnügen wurde der schweren Zeit entsprechend Abstand genommen. [2

Kirchheide, 15. Nov. Motorradunfall. Am gestrigen Tage ereignete sich auf der abschüssigen Straße ein schwerer Motorradunfall. Der Maurermeister Fritz Emminghaus aus Kirchheide fuhr mit einem alten Mann, der wahrscheinlich das Hupensignal überhört hatte, zusammen, wobei sowohl der Fahrer als auch der Fußgänger zu Fall kamen. Die Verletzungen sind bei beiden ernster Natur. [20

Hohenhausen, 16. Nov. Silberne Hochzeit feiern heute die Eheleute Molkereiverwalter Willberg. Dem beliebten Ehepaar unsere herzlichsten Glückwünsche! [8

Hohenhausen, 15. Nov. Erwischter Fahrraddieb. Hier wurde ein junger Mann von der Gendarmerie angehalten, bei dessen Vernehmung sich herausstellte, daß es sich um einen entwichenen Fürsorgezögling handelte. Ein von ihm mitgeführtes Fahrrad hatte er in Bückeburg vor einer Gastwirtschaft gestohlen. Der Fürsorgezögling wurde der Erziehungsanstalt wieder zugeführt. Das gestohlene Rad konnte dem Eigentümer zurückgegeben werden. [20

Barenholz, 16. Nov. Der nächste Gerichtssprechtag findet am 2. Dezember, vorm. 9 Uhr beginnend, in der Amtsstube des Schlosses Barenholz statt, und zwar für die Ortschaften Barenholz, Erder, Stemmen, Langenholzhausen, Tevenhausen und Heidelbeck. [20

Amt Blomberg

Kirchdonop, 16. Nov. Hohes Alter. Wer kennt in unserm Dorfe nicht den alten Vater Krug vom Gehrenberg? Vor kurzem feierte dieser in voller körperlicher und geistiger Frische seinen 84. Geburtstag. Wer um diese Jahreszeit durch unser trautes Dörfchen kommt, der wird gleich am Dorfeingang in einem Garten einen rüstigen Greis bewundern. Fast täglich ist Herr Krug noch am arbeiten. Im Alter von 15 Jahren mußte er mit andern Kollegen in die Fremde ziehen und den schweren Zieglerberuf ausüben. 50 Jahre lang ist Herr Krug ununterbrochen in das Land der roten Erde gefahren. Auch noch heute zieht es unsern wackeren Alten oft in das Industriegebiet. Mögen Herrn Krug noch viele Jahre bester Gesundheit beschieden sein. [2

Billerbeck, 16. Nov. Friedrich Schäfer †. Wieder einmal klangen am Sonnabend dumpfe Glockenschläge durch unser stilles Dorf. Sie beklagten den Tod eines hoffnungsvollen jungen Mannes, des Sohnes eines ergrauenden Vaters. In der Blüte seiner Jugend raffte der Tod Friedrich Schäfer dahin. Der Billerbecker Posaunenchor verliert in dem Heimgegangenen ein treues Mitglied. Möge dem Toten die Erde leicht sein! [2

Billerbeck, 16. Nov. Eine würdige Totenfeier soll am kommenden Sonntag in unserer Gemeinde am Kriegerdenkmal stattfinden. Die Gedächtnisrede hält Herr Lehrer Büscher. Der Posaunenchor Billerbeck-Belle und der Männergesangverein werden die Feier durch einige Lieder verschönern. Es ergeht an die Bewohner die Bitte, zahlreich an der Feier teilzunehmen. [2

Aus den Nachbargebieten

Ölbohrungen in Algermissen.

Groß-Algermissen, 15. Nov. Größere Erdölfunde in der hiesigen Gegend haben die Eigentümer der betreffenden Grundstücke dazu veranlaßt, mehrfache Bohrverträge auf die Gewinnung von Erdöl abzuschließen. Auch die Grundeigentümer von Algermissen haben unter Hinzuziehung eines Notars mit der Gewerkschaft Niederblech derartige Verträge abgeschlossen. Mit den Bohrarbeiten hofft man schon in nächster Zeit beginnen zu können.

Parole: Preisabbau

Preissenkungen in Bielefeld

Bielefeld, 15. Nov. Der Oberbürgermeister hatte die Vertreter des Handwerks, der Kaufmannschaft, der Haushalts- und Konsumvereine, sowie der Handwerks- und Handelskammer zu einer Besprechung über die Frage eingeladen, in welchem Umfange eine sofortige Preissenkung der Lebensmittel in Bielefeld möglich sei. Die Vertreter der Bäckerinnung und der Haushalts- und Konsumvereine gaben die Erklärung ab, daß sie von sich aus bereits den Preis für die gebräuchlichsten Brotsorten ermäßigt hätten, und zwar für das 2½pfündige helle Roggenbrot von 50 auf 45 Pfg., für das 5pfündige Roggenbrot von 1 Mark auf 90 Pfg. und für das 2½pfündige helle Roggenmischbrot von 55 auf 50 Pfg. Das Schlächtergewerbe hat bereits vor sechs Wochen die Schweinefleischpreise um 20 Pfg. je Pfund ermäßigt.

*

26%ige Brotpreisermäßigung in Vienenburg

Vienenburg, 15. Nov. Die hiesigen Bäcker haben eine erhebliche Herabsetzung des Brotpreises beschlossen. Gegen den bisherigen Verkaufswert wird der Preis um 26% abgebaut. Auch die Kohlenhändler von Vienenburg und Umgebung beschlossen in einer Versammlung, mit Rücksicht auf die allgemeine Wirtschaftslage den Kleinhandelspreis für Briketts ab sofort um 5 Pfennig herabzusetzen.

Vor dem Richter

Strafkammer-Sitzung in Detmold

Erfolgreicher Freispruch.

Der Schuhmachermeister und Lederhändler W. in Detmold ist wegen Betruges vom Schöffengericht in Detmold unter Annahme mildernder Umstände zu einer Geldstrafe von 150 RM. und in die Kosten des Verfahrens verurteilt. Gegen dieses Urteil haben der Angeklagte und die Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt.

Vor einigen Jahren gründete der Angeklagte mit den Eheleuten B. in Detmold ein Geschäft, in das von den Eheleuten B. ein Geldbetrag von ungefähr 2500 RM. gesteckt wurde. Da das Geschäft sich nicht so anließ, wie erwartet war, trennte man sich einige Zeit später wieder. Bei der vermögensrechtlichen Auseinandersetzung gerieten die Parteien in Differenzen. Die Eheleute B. fühlten sich hierdurch hintergangen und stellten Strafantrag. Der Angeklagte bestreitet, sich schuldig gemacht zu haben. Er habe den Eheleuten B. höhere Forderungen überwiesen, als er schuldig gewesen sei. Ferner habe er den Eheleuten B. Kenntnis von der Einziehung der Beträge gegeben. Die Beweisaufnahme ergibt die Richtigkeit der Angaben des Angeklagten. Auch sind die Bücher, die die Schwiegertochter der Eheleute B. geführt hat, so unordentlich geführt, daß Einzelheiten hieraus nicht festgestellt werden können. Das Urteil des Schöffengerichts wird daher aufgehoben und der Angeklagte kostenlos freigesprochen.

*

Schöffengericht Bad Salzuflen.

Nächtlicher Spektakel

hatte der Kaufmann Wilhelm B. in Bad Salzuflen eines Nachts auf der Straße vollführt, als er einige Glas Bier über den Durst getrunken hatte. Durch sein überlautes Brüllen und Schreien veranlaßte er das Einschreiten eines wachthabenden Polizeibeamten, dem er mit beleidigenden Schimpfworten entgegentrat und schließlich auch noch ins Gesicht schlug, so daß dessen Kopfbedeckung zu Boden fiel. Angesichts dieser unangenehmen Liebenswürdigkeit sah der Beamte sich Seitengewehr und versetzte dem Angreifer mehrere Schläge mit der flachen Klinge über den Kopf, um seinen Gegner kampfunfähig zu machen. Der unter der Anklage des tätlichen Angriffs und der Beleidigung eines im Dienste befindlichen Beamten stehende Missetäter wollte von den ganzen, ihm zur Last gelegten Vorgängen nichts mehr wissen und berief sich darauf, daß er in seinem damaligen Zustande völliger Trunkenheit seiner Sinne nicht mehr mächtig gewesen wäre. Das Gericht bestrafte ihm zwar mildernde Umstände zu, erkannte aber doch auf eine Geldstrafe von 150 RM. und Tragung der Kosten des Verfahrens.

Sport und Spiel

Der Riß im W. S. B.

Hole fristlos entlassen.

Sehr überraschend kommt die Nachricht, wonach der Westdeutsche Spielverband seinen Verbandstrainer und Sportlehrer Ralph J. Hole durch Einschreibebrief kund tat, daß er fristlos entlassen sei. Die plötzliche Maßnahme des W. S. V. ist jedoch nicht in ehrenrührigen Verfehlungen zu suchen, sondern vielmehr auf die augenblickliche Verbandspolitik im W. S. V. zurückzuführen, da Hole selbst die sportpolitische Gesinnung seiner Vorgesetzten nicht ganz teilte.

*

Es bleibt erst abzuwarten, welche tatsächlichen Gründe für die Entlassung Holes ins Feld geführt werden. Bis dahin behalten wir uns unsere Stellungnahme vor.

Paul Roack wieder Federgewichtsmeister

Der Berliner Spichernring brachte am Freitag abend in seinem Programm eine deutsche Meisterschaft. Wie nicht anders zu erwarten, holte sich Paul Roack seinen Titel, den er im Vorjahre freiwillig zur Verfügung gestellt hatte, wieder, und somit ist wieder der beste Mann im Federgewicht Meister.

Aus den Vereinen

Verein für Bewegungsspiele. Detmold

Vereinsmitglieder, wißt ihr schon, daß . . .

bei rechtzeitiger Anmeldung noch einige Plätze im Autobus zu dem Spiel Minden — VfB. Detmold zu vergeben sind?

am kommenden Dienstag, abends 8½ Uhr, im Vereinslokal Hotel „Zum Hermann", Paulinenstraße, eine außerordentliche Mitgliederversammlung stattfindet?

in dieser außerordentlichen Monatsversammlung sehr wichtige interne Vereinsfragen zu klären sind?

es Pflicht sämtlicher VfBer ist, pünktlich zu dieser Versammlung zu erscheinen?

am kommenden Mittwoch dem 19. Nov. (Bußtag), die Hammer Spielvereinigung für unsere 1. Elf nach hier verpflichtet ist?

die Hammer Spielvereinigung mit ihrer ersten kompletten Mannschaft antreten muß?

die Spielvereins. Hamm als einer der stärksten Vertreter der westfälischen Sonderklasse ansuprechen ist?

Briefe an die Redaktion

Die Wegeverhältnisse in Heiligenkirchen.

Zu dem Artikel möchte ich als Anwohner dieser Straße bemerken, daß der Artikelschreiber nicht erwähnt hat, daß die Verlängerung dieses Weges, Richtung Berlebeck, noch 100 Proz. schlimmer ist. Bei schlechtem Wetter ist auf dieser Verlängerung überhaupt kein Durchkommen. Jeder Fußtritt muß überlegt werden. Schließlich wird man doch gezwungen, in die Patsche zu treten, weil kein Fleckchen trockene Erde vorhanden ist. Dieser Zustand währet schon ewiglich, wir wollen genauer sagen, etwa **35 Jahre.** Seitdem die Staatsstraße Detmold—Berlebeck gebaut worden ist, ist für den Weg kein Pfennig mehr aufgewendet worden. Im vorigen Jahre wurden zwar 15 cbm Splitt angefahren und damit einige Löcher gestopft. Dieses aufgewendete Geld ist im wahren Sinne des Wortes in den Dreck geworfen, weil dadurch keine Besserung entstanden ist. Der Wegearbeiter hat auch mal den Schlamm entfernt.

Vor drei Jahren wurde vom Heiligenkirchener Verschönerungsverein dieserhalb eine Eingabe gemacht! — Die Anwohner haben eine Liste mit Unterschriften gesammelt und Einspruch gegen den unmöglichen Zustand erhoben. Aber es ist nichts geschehen. Auch haben die Anwohner keine Antwort bekommen. Man muß annehmen, daß die Eingaben in den Papierkorb geflogen sind. Wann endlich tritt die langersehnte Aenderung ein?

Mehrere Anwohner.

Zum Chorkonzert des MGV. Detmolder Männerchor Frohsinn

Das Programm wird eingeleitet mit dem „Deutschen Sang" von Carl Reinecke, ein Werk, das uns die eigenartige Zauberwirkung des deutschen Männergesanges und des deutschen Liedes, das alle Herzen eint, eindringlich vor Augen führt. Die Schubertsche cmoll-Ouvertüre ist ein schwungvolles, echt Schubertsches Werk. Selten schön — das ist wohl das einstimmige Urteil aller beteiligten Sänger — ist das Chorwerk „Meine Göttin" von Wilhelm Berger, dem leider zu früh verstorbenen Meininger Hofkapellmeister, mit dem köstlichen Goetheschen Texte. Jede Stimme ist Melodie und greift ans Herz. Die Göttin, die hier besungen wird, ist die Phantasie, „die ewig bewegliche, immer neue, seltsame Tochter Jovis". Besonders zart und lieblich wird in den einzelnen Stimmen die Stelle intoniert „Sie mag rosenbekränzt mit dem Lilienstengel Blumentäler betreten". Hochdramatisch sind die Worte vertont „Oder sie mag mit fliegendem Haar und düsterm Blicke im Winde sausen". Von geradezu überirdischer Schönheit ist die Lobpreisung Gottes des Vaters, „der solch eine schöne, unverwerkliche Gattin dem sterblichen Menschen gesellen möge!" Interessant ist die Verwebung der beiden Themen „Alle die andern armen Geschlechter" und „wandeln und weilen in dunkelm Genuß". In zartfühlender Weise ist von der „Schwiegermutter Weisheit" die Rede. Tiefen Eindruck machen die Schlußworte, wo von der älteren Schwester „Trösterin Hoffnung" gesungen wird.

Der zweite Teil des Programms beginnt mit der „Kleist-Ouvertüre" von Richard Wetz, dem in Erfurt lebenden Komponisten vieler bedeutender Chor- und Orchesterwerke. Der Komponist stellt hier das schicksalschwere Leben des Dichters Kleist in den Mittelpunkt einer Tondichtung. Dunkle Grundstimmung, ringender Schmerz spricht sich hier aus. Wehmütig-feierlich klingt das Werk im Epilog aus, nach Verzweiflung und Todesschauer milde Verklärung. Der gewaltige Hymnus „Gesang des Lebens" von demselben Komponisten ist geradezu eine Offenbarung. „Groß ist das Leben und reich!" Tiefernste Feierlichkeit erfüllt das Ganze. Die „Berg-Hymne" von Theodor Podbertsky ist eine Schilderung des imposanten Eindrucks der Alpenberge, an deren Fuße die deutschen Lande liegen. Der Hymnus schließt mit dem zu Herzen gehenden Rufe: „Herr des Himmels, o laß die Berge stets nur schauen ein beglücktes deutsches Land!"

Den Schluß des Konzertes bildet Rudolf Hoffmanns schwungvoller und ansprechender Chor „Wieland der Schmied". Und die Mahnung „Laßt stark uns stehen in Not und Leid, in Bruderliebe und Einigkeit! Dann bezwingen wir Schicksal und Zeit" ist uns so ganz aus der Seele gesprochen. Kann man sich wohl einen besseren Abschluß einer solchen Feierstunde, genannt Konzert, denken?

Wind und Regen

Wetteraussichten für den 16. und 17. November.

Vorwiegend bewölkt, vereinzelt Regenfälle Temperatur wenig verändert, lebhafte südwestliche Winde.

*

Witterungsübersicht vom 15. November 1930.

Der über das südliche Nordmeer herumgeschwenkte Tiefdruckausläufer hat ein breites Regenband hervorgerufen, welches sich von Großbritannien über die Nordsee hinweg bis nach Südschweden erstreckt. Deutschland hat von diesem Regen nichts oder nur einzelne Schauer im Küstengebiet erhalten. Die Temperatur hielt sich infolge unveränderter Warmluftzufuhr ungefähr auf der bisherigen Höhe, auch der Wind blieb ziemlich lebhaft. Infolge Aufheiterung, die zu Beginn der Nacht eingetreten war, ging die Temperatur etwas mehr zurück und sank bis auf 5 Grad. Ein weiterer Rückgang wurde durch die alsbald wieder aufkommende Bewölkung verhindert.

Von Island her dringt nunmehr ein Hochdruckrücken dem abziehenden Tief nach. Aus ihm fließt kältere Luft heraus. Ob sie jedoch unser Gebiet erreichen wird bleibt noch dahin gestellt, denn ein neuer atlantischer Wirbel befördert wieder ozeanische Luftmassen nordostwärts, in deren Bereich wir wohl zunächst bleiben dürften. Die hierin eingebetteten Störungen gestalten unser Wetter weiterhin unbeständig.

Neue Wege zur Selbsthilfe bei der Wohnungsbaufinanzierung

Während sich in der Vorkriegszeit die Kapitalbildung bei den hierzu berufenen Geldinstituten allgemein in der einfachen Form der Spartätigkeit auf die Grundlage eines Sparbuches vollzog, zeigt die Gegenwart eine auffällige Vielseitigkeit in den Formen der Spartätigkeit. Es sind nicht nur eine ganze Reihe neuer Sparunternehmungen entstanden, von denen freilich nicht alle eine unbedingt sichere Basis aufweisen, sondern es hat sich als besondere Form des Zwecksparens das sogenannte Kollektivsparen entwickelt, das zur Entstehung der Bausparkassen geführt hat. Der letzte Grund für dieses Gemeinschaftssparen der Bausparkassen liegt in den Schwierigkeiten der Kapitalbeschaffung zu tragbaren Zinssätzen, unter denen die deutsche Wirtschaft seit der Stabilisierung leidet. Dadurch, daß eine Vielzahl von Mitgliedern sich zu regelmäßigen monatlichen Sparleistungen verpflichtet und sich mit einem relativ niedrigen Zinsfuß begnügt, können laufend größere Beträge zu billigem Zinsfuß für die Wohnungsbaufinanzierung, in erster Linie für den Eigenheimbau, bereitgestellt werden. Die Entwicklung des Bausparens ist daher, soweit sie sich in gesunden Grenzen hält durchaus zu begrüßen, weil sie eine Kapitalquelle erschließt, die bisher nicht für den so dringenden Wohnungsbau zur Verfügung stand. Die öffentlichen Sparkassen haben aus den genannten Gründen als die Hauptträger der Sparorganisation in Deutschland Bausparkassen in den einzelnen Provinzen und Ländern ins Leben gerufen, die alle nach einem einheitlichen behördlich genehmigten System arbeiten. Trotz der kurzen Zeit ihrer Tätigkeit und der ungünstigen schwierigen Wirtschaftsverhältnisse konnten die neuen öffentlichen Bausparkassen schon auf beachtliche Anfangserfolge verweisen. Sie konnten bis Anfang August 1930 bereits über 5 Millionen sogenannte Bausparverträge an rund 600 Bausparer verteilen. Diese öffentliche Bausparkassentätigkeit tritt ergänzend zur Bausinanzierung der Sparkassen, die seit der Stabilisierung über 3,2 Milliarden Hypothekarkredite für diese Zwecke gewährt haben.

Amerikanischer Humor



„Entschuldigen Sie mal, was wollen Sie denn in meinem Kohlenkeller?"

„Herrje, herrje, ich dachte, ich hätte eine Kohlengrube entdeckt."

(Nach „Humorist".)

Wohin gehen wir?

Detmold:
Landestheater: „Der Mustergatte". Erst-Aufführung, 19,45 Uhr.
Falkenkrug: Ab 5½ Uhr Preiskegeln.
Café Stiese: Erwin Hagen-Hemmerich singt täglich Tanzschlager.
Neuer Krug: Ab 6 Uhr Konzert mit Tanzeinlagen.

Hiddesen:
Frische Quelle: Konzert, abends Konzert und Tanz.

Berlebeck:
Hotel „Zur Forelle": Konzert, abends Konzert mit Tanzeinlagen.
Gasth. Teutoburger Wald: Ab 4 Uhr Konzert u. Tanz.

Lage:
Wilhelmsburg: Konzert und Tanz.
Nachtigall: Konzert und Tanz.

Pivitsheide:
Eichenkrug: Zwetschenkirmes, im Saale Tanz.

Breitenheide:
Herbstfest des Arbeiter-Turn- und Sportvereins bei Herrn Büker.

Blomberg:
Jahrmarkt.

LUHNS SEIFEN BILLIGER

LUHNS SPAR-RABATT gibt die Möglichkeit LUHNS noch billiger ein zu kaufen, denn alle LUHNS-Packungen tragen ebenso wie die farbigen Bänder der bekannten LUHNS-TOILETTE-SEIFEN: ROSA-INDICA 4 Stück 25 Pfg, PA-LUN „ 30 „, ROSA-LUNIKA „ 35 „ (5 Stück kosten 1,- Mark) Bessere Toilettenseifen gibt es nicht! RABATT-MARKE: LUHNS-LOHNTS

LUHNS SALMIAK-TERPENTIN-BLEICH-SEIFE — ½ Pfund Stück seit 40 Jahren bewährt. Das Feinste vom Feinen. Gewebe und Farben halten. 40 Pfg. 36 Pfg.

LUHNS Antuka 80% FETT-FEINSEIFE — 2 große Stücke DIE SEIFE FÜR ALLES Keine Kernseife! 35 Pfg. 33 Pfg.

LUHNIT-SEIFE DIE BEKANNTE EDELKERNSEIFE — ½ Pfund Doppelstück Eine bessere Kernseife gibt es nicht.- 35 Pfg. 30 Pfg.

ROTBAND-FLOCKEN MIT 2 RABATT-MARKEN — Seide, Wolle, Bubilocken, wasche nur mit Rotband-Flocken! 40 Pfg. 30 Pfg.

LUHNS WASCH-EXTRAKT — ½ Pfund Paket.- Das seit 40 Jahren bekannte schonende Seifenpulver 30 Pfg. 28 Pfg.

LUHNAL-SEIFE — ½ Pfund Doppelstück erstklassige und hochwertige Kernseife 30 Pfg. 25 Pfg.

ZUR-BEACHTUNG! Diese Anzeige ausschneiden und aufheben, damit man jederzeit über die neuen Preise unterrichtet ist, denn da große Verteuerungen Packungen mit alten Preisen benutzt - muß aufgebraucht werden. Der Schaden wäre sonst zu groß!-

BIMS DIE HÄND' MIT ABRADOR das große Stück 25 Pfg.

Frisch bleibt Frisch wo Sonne scheint: Schöne Wäsche ohne LUHNS

Unverzollte Seife muß den Vermerk LUHNS tragen, sonst kann sie „die reste" * Alle Packungen tragen eine RABATT-MARKE

Vor 25 Jahren sagte ich von meinem ein Edelweißrad für 65 Mark, welches ich heute noch fahre. Ich habe an dem Edelweißrad nur Freude erlebt und ihre Firma öfters empfohlen. So schreibt uns Herr Bosch, Müller am Tschechowitz bei Altenberg am 8. 2. 1930.

Unseren Katalog Nr. 130 über Edelweißräder (auch mit Ballonreifen), Fahrradzubehör aller Art, Edelweiß-Nähmaschinen mit Anleitung zur Selbsterlernung des Stopfens von Wäsche und Strümpfen und zur Herstellung wunderschönster Stickereien auf jeder Nähmaschine senden wir an jeden kostenlos und ohne Kaufzwang. Von uns erhalten Sie nicht irgend ein Fahrrad oder irgend eine Nähmaschine, sondern das gute Edelweißrad und weiß, also keine minderwertigen Fahrräder und Nähmaschinen und auch keine mit andern Namen.



Bisher über ½ Million geliefert.

Das konnten wir doch nimmermehr, wenn Edelweißrad und Nähmaschine nicht gut und billig wär.

Edelweiß-Decker, Deutsch-Wartenberg Z 52

Fahrradbau, Leistungsfähigkeit pro Woche 1000 Edelweißräder



Die fesche, immer moderne Strickkleidung so billig!

Strickkleid reine Wolle, in hübsch. Farben 19.50 **14.50**

Strickkleid Rock u. Pullover, sehr apart 29.50 **25.50**

Strickkleid Original Wien 49.-, 39.- **35.00**

Damen-Jacken mit Kragen u. Gürtel . . . 18.50 **14.50**

Pullover und Westen

in unvergleichl. Auswahl, wirklich preiswert

Beachten Sie bitte unsere Auslagen Lange Str.

Koopmann

Detmold, Lange Str. 77



Honigmarkt

das Hauptvereins Lipp. Bienenzüchter

am Dienstag, 2. Dezember, im

Preußischen Hofe zu Detmold

12898) Der Vorstand

Industrie u. Handel bedarf der Photographie

Sie erhöhen Ihren Umsatz, darum lassen Sie alle Industr. Erzeugnisse photographieren

Paul Beckmann, Photograph

Detmold, Rosenthal 3 Tel. 286

Elektrische Anlagen

August Schmidt, Ingenieur

Werkstätten für Elektrotechnik und Maschinenbau

Detmold, Paulinenstraße 49

Telefon 2234 (14782

Druckarbeiten aller Art

ansprechend und sauber

fertigt prompt und preiswert

Paul Metzentin's Druckerei

Gegen Röte der Hände

und des Gesichts sowie unschöne Hautfarbe verwendet man am besten die schneeig weiße, fettfreie Creme Leodor, welche den Händen und dem Gesicht jene matte Weiße verleiht, die der vornehmen Dame erwünscht ist. Ein besonderer Vorteil liegt auch darin, daß diese matte Creme wundervoll kühlend bei Juckreiz der Haut wirkt und gleichzeitig eine vorzügliche Unterlage für Puder ist. Der nachhaltige Duft dieser Creme gleicht einem taufrisch gepflückten Frühlingsstrauß von Veilchen, Maiglöckchen und Flieder, ohne jenen betäubenden Moschusgeruch, den die vornehme Welt verabscheut. Preis der Tube 60 Pf. und 1 Mk. Wirksam unterstützt durch Leodor-Edel-Seife, 50 Pf. das Stück. In allen Chlorodont-Verkaufsstellen zu haben.

Vorkriegspreise

Fahnen Abzeichen

gemalt u. gestickt in Metall und Emaille

Sämtl. Vereins- u. Dekorationsartikel

Fahnenschleifen, Schärpen, Dekorations-Artikel

Fahnen-Fabrik **A. Dreyer** Hildesheim 18. (Katalog gratis)

Bettfedernreinigung

schnell, gründlich, preiswert

Fertige Betten, Inletts in allen Breiten Daunen, Halbdaunen, Federn

Spezial-Bettenhaus J. Schierholz

Paulinenstr. 32 Telefon 2781

Ein neuer Beruf!

Die moderne Kunststrickerei auf der „Jemina-Strickmaschine"

damenfertige Westen, Pullover, Strickkleider, Sportartikel bringt hohen Verdienst. Leicht erlernbar. Günstige Bedingungen. Prospekt gratis und franko.

Trikotagen- und Strumpffabrik Neher & Fohlen, Saarbrücken 3

Zur jetzigen Pflanzzeit

empfehle: Obstbäume in guten Sorten und allen Formen, hochstämmige und niedrige Stachel- und Johannisbeeren, Zier- und Decksträucher, reichhaltiges Sortiment in blühenden Stauden.

Neuanlage und Instandhaltung von Nutz- und Ziergärten.

Zeichnungen und Kostenanschläge unverbindlich.

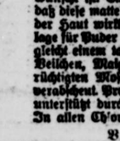
H. Drewes

Gartenbau Gartengestaltung

Detmold, Lemgoer Straße 52 und Klusstraße Fernruf 2498 (12921

Konkurrenzlos mit Garantieschein für 2 Jahre

Gute Taschenuhr nur M. 2,90



Nr. 3 Deutsche Herren-Anh.-Uhr, 33 stündig, gen. regul. Werk, 1a vern., nur M. 2,90
" 4 m. Gold., Schweizer, Ovalbügg. " 3,70
" 5 dto. m. best. Werk, kl. flach. Form " 4,70
" 6 Sprungdeckeluhr, 3 Deckel vergoldet, hochfeine Uhr " 5,—
" 7 Damenuhr, stark vers., 2 Gold. " 5,50
" 8 Armbanduhr mit Lederriemen " 3,—
Nickelkette M. 0,30, Doppelkette, echt vergoldet M. 1,20, Kapsel M. 0,25. Vers. geg. Nachn. — Katal. grat.

Uhrenhaus Fritz Heinecke, Braunschweig 258 Gaussstr. 3

Jahresumsatz zirka 15000 Uhren

Zweifeln Sie?

Der beste Beweis für Qualität und preiswerte Ware sind Tatsachen.

Nach Müssen, nach Pivitsheide, nach Ehrentrup } b. Lage usw. in wenigen Monaten ca. 100 Stück geliefert. —



Lassen Sie sich nicht durch billige Angebote blenden!

Ehrenpreis der Stadt Kassel. Holen Sie kostenlos Offerte ein

Spezialfabrik

Albert Braunschild, Paderborn, Telefon 2697

oder beim zuständigen Händler. (11579

Beerdigungsinstitut

Möllerfriedrich

Meierstraße 1 neben d. Hofapotheke

Aeltestes Geschäft am Platze

Gegr. 1867

Uebernahme von Erd- und Feuerbestattungen Leichenüberführungsauto

Reelle Bedienung Fernspr. 3062

Schreibmaschinen



Hans Blix, Detmold

jetzt Hornsche Str. 22

Haar in Not?

Massieren Sie Ihr Haar mit Dr. Müllers Haar-Elixir.

Die ärztlich empfohlene Haarmedizin. Jetzt auch Kleinpackung Mk. 2.10, Großpackung Mk. 3.75 in Friseurläden, Drogerien, Apotheken und wo Plakate sichtbar, sonst

Dr. Müller & Co., K.-G., Berlin W 57.

Salons: **Karl Lange**, Lange Str. 42, **Wilh. Rolfing**, Lange Str. 69

Möbel

jeder Art, neu und gebraucht kaufen Sie vorteilhaft in (158

Auktionshalle Brüning Detmold

Hermannstraße 37

Fernruf 3122

Bhf. Horn-Bad Meinberg abholbar, Montag, 1—3 Uhr, prima u. billig

Futterkartoffeln

fern. gelbl. Industrie, Speise und frische Saat.

Wortmann

Schallplatten! 1.- RM zahlt für jede alte auch zerbrochene beim Kauf neuer

S. Borgmann Schallplatten-Vertrieb Breslau I 413

Beste Ladung auerk.

Saatkartoffeln

1. Abf. von Erdaold, u. 5.50 M. Lembkes Industrie 4.50 Mark, sind unterwegs und erbitte Bestellungen. (12883

Wortmann, Fernr. 2230

Bekannt, reell u. billig!

Neue Gänsefedern



von der Gans gerupft mit Daunen doppelt gewaschen u. gereinigt, beste Qualität, à Pfd. 3.—, Halbdaun. 4.50, ¾ Daunen 6.25, Ja Volldaun. 9.—, 10.— Gerüf. Federn m. Daunen, gereinigt 3.40 und 4.75, sehr zart u. weich 5.75, Ja 7.—. Versand per Nachnahme, ab 5 Pfd. portofrei. Garant. für reelle, staubfreie Ware. Nehme Nichtgefallendes zurück. (11877

Frau A. Wobrich Gänsemast Neutrebbin (Oderbruch)

Papagei

schönes, grün Gefieder, sehr zahm, mit Käfig zu verkaufen. (12906

Exterstraße 1

Lederlosa, Krankentisch, Gasbadof., Flurgarnit., Lampe, Aktenrollschr., Rohrplattenkoff., 6 Bd. Landlexikon, Noten zu verkaufen.

Daselbst Zimmer, möbl. oder leer, mit Küchenbenutz. u. Veranda, an einz. Dame abzugeben.

Weinbergstr. 14/I

2 Stück elektrische

Motore

Drehstr., 25 PS, Fabr. Ruk., mit Anlasser, autom. Schutzschalter u. Lederriemen, zu verk. Wenig gebraucht, in sehr gutem Zustande. (12724

H. Schlinsmeier Schwelentrup/Sillentr.

Waschmaschinen

m. Wassermotor, 2 Stck., neu, 85 Liter Inhalt, preiswert zu verkaufen.

Heinrich Altemeier Möbeltischlerei Bad Meinberg, Tel. 184

Einbett., kompl. Schlafzimmer wegen Platzmangel zu verkaufen.

Bruchstraße 16/III

Parlograph

neu, abzugeben. Schr. Anfrag. unt. Nr. 12736 an d. Geschst. d. Ldsztg.

Bei Anzeigen, die durch Fernsprecher aufgegeben werden, übernehmen wir für etwa vorkommende Hörfehler keine Verantwortung

Lipp. Landeszeitung Detmold



das seit 30 Jahren glänzend bewährte und von anspruchsvollen Hausfrauen bevorzugte

Reinigungs- und Poliermittel

für Parkett, Linoleum, Marmor, Möbel, Steinholzfußböden etc.

Cirine-Werke, Chemnitz

Zu haben in **Detmold** in allen einschlägigen Geschäften, bestimmt bei folgender Firma:

F. Niedorfriedrich. Farben, Lacke. Lange Straße 62

786 a



2 Menschenalter

Erfahrung stehen hinter der **„PFAFF"**

Deshalb ist sie besser, schöner, solider.

Verlangen Sie Prospekt!

Pfaff-Nähmaschinenhaus Herford (Westf.)

Komturstr. 41

Kugellager

an Holzbearbeitungsmaschinen, Lieferung und Einbau.

Herm. Oberschmidt, Maschinenfabrik, Blomberg

Fernsprecher 41



Wer verkauft

Wohn- od. Geschäftsh. Villa, Landwirtschaft, Gasthof, Fabrik oder sonstigen Betrieb, auch Bauterrain Sof. Ang. an **F. Wilh. Barenthin. Hamburg** Glockengießerwall 16

Bauplätze

D-Schanze, beste staubfreie Lage herrl. Aussicht verschied Größen u. Preise zu günstigen Bedingungen zu verk Schriftl. Angeb unt Nr. 11193 an d. Geschst. der Landeszeitung.

Bauplätze

schön gelegen, 10 Min. von Bahnhof Sylbach, unt. günst. Bedingung zu verkaufen. Näheres durch **Aug. Schulze**, Maurermeist., **Pottenhausen** bei Lage.

Geflügelfutter

in größter Auswahl, wie Nazut, Muscator, Clubfutter, Spezial-Marke „Hofmühle", Fischmehl, Muschelkalk, Futterkalk in großen und kleinen Menge. **Aug. Adams**, Detmold, Fernr. 2072

Teppiche, Möbelstoffe, Dekorationen, Kissenreste

kaufen Sie weit unter Preis in den Kunstwerkstätten

Ed. Begemann, Hornsche Str. 20

8 kräftige Holzwagen teilweise mit Kasten 4 Holzwinden, 1 verzinktes Wasserfaß 1000 Ltr. 200 Eichenzaunpfosten 2 Meter vierkantig 200 Eichenkampfähle, 1 Posten Eichenlagerhölzer, Eichenbretter u Bohlen Pappelbretter, 50 Eichdeichsellangen, 4½ Meter lang 40 000 Eichenleisten, 400×45×92 mm, 50 000 Eichenleisten, 380—800×26×26 mm, Eichenschemelhölzer und Nunnen für Stellmacher, 200 Feldbahnkleise, 1 kleiner Lastwagen 10/30 PS 1 Stammholzabfuhrlage, Sägenblätter, 38/68 PS, Lokomobile 1 Dynamomaschine billig zu verkaufen

Lipp. Holzverwertungs-Ges. m. b. H., Lemgo i. L.

Sägewerk am Spiegelberg

Mehrere polierte

Herren- u. Speisezimmer

echt Kaukasisch-Nußbaum, preiswert zu verkauf.

A. Pardun, Detmold, Lange Str. 82/84

4/16 Opel-Limousine

in tadellosem Zustand, aus Privathand gegen Kasse preiswert zu verkaufen. Offerten unter Nr. 1285 an die Lipp. Rundschau, Bad Salzuflen

Der neue Weg

des Sichfindens, vornehm u. diskret, dabei zuverlässig, und in christl. Kreisen bestens empfohlen. - Viele Einheiraten. - Ein- und Austritt jederzeit. Geringer Beitrag. Bundesschrift A 4 gegen 30 Pfg. verschlossen und ohne Aufdruck.

„Der Bund", Zentrale Kiel

Zweigst.: **Hannover**, Gr. Aegidienstr. 13

Ueber 100000 Vornotierungen

Arterienverkalkung! Herzleiden!

Eine aufsehenerregende Mitteilung über wunderbare, nie geahnt. Heilerfolge versend. kostenl. Generaldirektor a. D. Vitz, Berlin-Nikolassee 48

Provisions-Vertreter

bei Kurz- und Eisenwaren, Haus- und Küchengeräte, Fahrrad- u. Installations- und Elektro-Engros- u. Detail-Geschäft, gut eingeführt, von bedeutender Fabrik der Kleinbeleuchtungs-Industrie gesucht. Offerten mit Referenzen unter A. F. 10996 über Rudolf Mosse, Magdeburg, erb

Lehrling

mit guter Schulbildung, für sofort gesucht.

Wilh. Kampmann

Fachgeschäft für Bürobedarf

Detmold, Hornsche Straße 17

Das Tor des Glücks

öffnet sich Ihnen, wenn Sie im gesunden, schuldenfreien eigenen Heim wohnen. — Wir verhelfen Ihnen dazu durch unser zinsfreies, unkündbares Bau- u. Hypothekengeld.

Unsere prämienfreie Lebensversicherung schützt die Zukunft Ihrer Familie.

Unsere Sperrkonten bieten größte Sicherheit

Deutsche Bau- und Wirtschaftsgemeinschaft

Köln, Richmodstr. 31a.

Erbitte kostenl. Drucksache 404

Name: .....

Adresse: .....

Als Drucksache, mit 5 Pfg. frankiert.

20000 Mitglieder!

Fast 9 Mill. RM. zinsloses Bau-Darlehen laut notariellem Protokoll in den letzten zwölf Monaten zugeteilt.

Herren,

welche Stellung suchen, nach allen Gegenden, gleich welcher Art, in ländlich. Betrieben, auf Gütern, in Fabr. od. dgl. od. beaufsichtigend, Ihren Beruf zu wechseln, wollen Adresse mit mögl. Rückporto od. Freiumschlag eins. a. **F. Radeck Breslau**, Herzogstr. 28

Zum Vertrieb

eines eingeführten hochwertigen Spezialartikels

zuverlässige Persönlichkeit

von bestens eingeführter Firma gesucht. Der Gegenstand wird in jedem Haushalt gebraucht und zu denkbar günstigen Zahlungsbedingungen abgegeben. Für Personen, die sich zum Besuche von Privatkunden eignen, gute Verdienstmöglichkeit. Außer Provision wird Spesenvergütung gew. Schriftl. Angebote unter Nr. 12901 an die Geschst. der Lippischer Landeszeitung.

ASTHMA

Chron. Bronchialkatarrh Verschleimung der Atmungsorgane

Selbst bei schwer u. langjähr. Leiden, wo alle bisherigen Mittel versagten, wirkte hervorragend das tausendfach bewährte (12876

Breitkreutz-Rhima-Pulver zum Einnehmen, **ärztlich empfohlen. Viele tausend Dankschreib.** Jed. Leidenden wird bei Einsendung dieses Inserats eine **Probe gratis und unverbindlich** durch meine Versand-Apoth. zugesandt, damit er sich v. Erfolg selbst überzeugt. (Bestandt. a. d. Packg.)

Breitkreutz, Berlin SO 36/29

Bis 800 Mk.

Monatsverdienst

Es werden eine Anzahl tüchtige Personen gesucht, gleich welchen Berufes oder Geschlechtes. Sehr günstige Gelegenheit f. solche, die sich selbständig machen woll. Auch als Haupt- oder Nebenverdienst. Dauernde und angenehme Tätigkeit. Kein Reisen. Angebote unter Beilage eines mit genauen Adresse verzeichneten Briefumschl. frankieren freigestellt) an: Chemische Fabrik Stierli, Haltingen (Amt Lörrach)

Lehrling

mit gut. Schulkenntn. für ein Anwaltsbüro gesucht. Schr. Gesuche mit Abschrift der Zeugnisse unter Nr. 12903 an d. Geschst. d. Ldsztg.

Suche für sofort 4 Ofenleute

zum Einsetzen u. Auskarren. Solche, d. schon Klinker ausgeschoben haben, bevorz. Tariflohn Dortmund. Verb.

Hauptziegel Schiermann Weltringen i. W.

Bahnstrecke Rheine—Gronau

Suche zum 1. Dezbr. ein arbeitsfreudiges

Mädchen

z. Erlernung d. Haushalts (Geschäftshaush). Zu melden im Zeitschriftenbaug. Grote, Lemgo, Heustraße 33.

Zweitmädchen

gesucht, kinderlieb, zu sofort gesucht.

Frau Rechtsanwalt Boemer, Herford Auguststr. 12 Tel. 3052

Die letzten Waggons Futterkartoffeln, haltbare Winterware, selten schön aussallend, sauber, gesund, hellgelbes Fleisch, roten in Kraftversack, und können abgeholt werden am: (12884

Montag, 8—12 Uhr, Bahnhof Detmold;
Montag 1—5 Uhr Bei Horn-Bad Meinberg;
Montag, 8—11 Uhr, Bahnhof Schötmar;
Dienstag, 8—12 Uhr, Bahnhof Detmold;
Dienstag, 8½—12 Uhr, Bahnhof Lage;
Dienstag, 1—5 Uhr Bahnhof Hörstmar;
Dienstag, 1—5 Uhr Bahnhof Schötmar
Donnerstag, 8—11 Uhr Bahnhof Detmold;
Donnerstag, 12—5 Uhr Bahnhof Lemgo;
Donnerstag, 1—5 Uhr Bahnhof Ehlenbruch.

Außerdem überall anerkannte **Saatkartoffeln**, Erdaold u Industrie, Odenwälder Blaue, Juli-nieren, holl. Erstlinge — Autolieferung überall hin, Fuderweise Vorzugspreise.

Wortmann, Fernruf 2230.

Wir stellen äußerst preiswert zum Verkauf:

1 Bandsäge m eingeb. Motor, 80 cm Durchm.
2 Tischfräsen mit eingebautem Motor
1 Schnellkürbsmaschine
1 Bandsägenblattwaage
1 Hobelbank
2 Spindeldrehbänke, 1.10 Meter Spitzenlänge, komplett, mit Vorgelege
1 Stoßmaschine
1 Handhebelfräsmaschine
1 Spindelbohrmaschine
2 Schleifböcke mit Scheiben
4 Elektro-Motore 1.5 — 3 — 3.5 — 10 PS

Besichtig. vorm. 10—12 Uhr oder vorher. Anm.

K. Becker, G. m. b. H. Detmold, Lagesche Str. 161 Telefon 2000

Gebrauchte Schaufensterscheiben

in verschiedenen Größen preiswert abzugeben

Wilhelm Herbst

Wohnhaus in Detmold

Marienstraße 36, bestehend aus 2 abgeschl. Etagen u. Mansardenwohnung von je 5 Räumen und Zubehör u. schön. Obst- u. Gemüse-Garten, unt. günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen — 2 Wohnungen sind sof. beziehbar. Näheres zu erfragen: (12768

H. Bastian Arminstraße 22

Haus

villenart. neb., herrliche Lage, 3 Jahre alt, 7 Z., Erker, Veranda, gross. Garten umständehalb. m. 6500 M. Schaden f. 17 000 M. und Hälfte Anzahl. zu verkaufen.

Ställe

in Belle, mass. Geb., 5 Wohnu., 5 Bühnen, 2½ Scheffelsaat Land, für 8000 M. m. Hälfte Anzahlung zu verkaufen.

Dr. Lülkens, Bad Meinberg, Allestr. 171 Telefon Horn 223

An- und Verkauf

von getrag. Garderobe, Möbel und Altertümer sowie alle einzelnen Gegenstände. Ankauf von Oefen.

Fred John, Neustadt 5

Achtung!

Nur 2 Tage, den 17 und 18. Nov., zahle ich die höchsten Preise für getragene Herren-Garderobe u. Schuhe. Angebote u. E. D. 866 an die Geschst. der Ldsztg.

Geld

Geschäfts- u. Beamtenkredite, Hypoth., durch Interessengemeinschaft. Schr. Anfr. u. Nr. 12886 an d. Geschst. d. Ldsztg.

Sehr gut erhaltenes

Klavier

aus Privathand preiswert abzugeben. Wo? sagt unter Nr. 12940 d. Geschst. d. Ldsztg.

Schwere, gebrauchte, aber gut erhaltene

Abrichtemaschine

500 mm Hobelbreite, m. 2 Mtr. langen Tischen, sofort preisw. zu verk. Schriftl. Offert. unter Nr. 12731 an d. Geschst. der Landeszeitung

4 PS. Opel

sehr gut erhalten, ein Goliath, fast neu (führerscheinfrei), abzumeld.

Detmolder Autohaus Elisabethstraße 90 Opel-Vertret. f. Lippe

Gut erhaltener

Ofen

zu verkaufen. (12928

Horn i. L., Mauerstr. 4

Billig zu verkaufen:

1 nuhb. Bettstelle mit Matr., 1 Plüsch-Sofa, 1 Chaiselongue, 1 einu. zweitür Kleiderschr., 1 gebr. Nähmaschine.

Blanke, Detmold Karlstraße 7

Biedermeier-Damenu. neu, kirschbaum poliert, billig zu verkaufen. Schr. Anfr. u. Nr 12914 an d. Geschst. d. Ldsztg.

Gebr., gut erhaltene

Wiege

zu verkaufen (12913

Jerxen 43.

Ofen, Dauerbrenner gut erhalten, zu kaufen gesucht. Schriftl. Offert. mit Preisang. unt. Nr. 12917 an d. Geschst. der Landeszeitung.

Amtshaus Lage i. L.

(am Markt — großer Saal)

Evangelisationsvorträge

Von Montag, d. 17. November, bis einschließlich Sonntag, d. 23. November 1930

Die wundervollen Wege Gottes mit den Menschen

Montag, 17. Nov., abends 8 Uhr:
Der Sündenfall und seine Folgen
Dienstag, 18. Nov., abends 8 Uhr:
Der Mensch in seinem großen Gefängnis
Mittwoch (Bußtag), 19. Nov., abds. 8 Uhr:
Was muß ich tun, um loszukommen?
Donnerstag, 20. Nov., abds. 8 Uhr:
Was hat Gott darin getan?
Freitag, 21. Nov., abends 8 Uhr:
Die große Lüge des Lebens
Sonntag, 23. Nov., nachm. 4 Uhr:
Die Wiedergeburt
Sonntag, abends 8 Uhr: (12922
Unser Teil in der Ewigkeit

Redner:

Evangelist Fr. Feldhoff, Duisburg

Jedermann ist herzlich eingeladen.

Eintritt frei, keine Kollekte

Erfinder - Vorwärtsstrebende

5000 Mark Belohnung

Näheres kostenlos durch

F. Erdmann & Co., Berlin S.W. 11

Geschäftseröffnung!

Mit dem heutigen Tage habe ich mich in Lage niedergelassen und habe ich die Werkstatt des Herrn **Schmiedemeisters Wilhelm Berkemeier**, Schötmarsche Str. 6, übernomm. Es werden von mir folgende Aufträge ausgeführt:

Abt. I: Zentralheizungen, Kessel- u. Apparatebau
Abt. II: Auto-Reparaturen

Durch langjährige Erfahrung bin ich in der Lage, all. Anforderungen gerecht zu werden.

Auto-Ersatzteile sind stets am Lager.

Lage, 14. November 1930 (12923

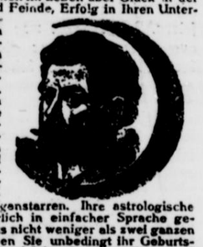
Hochachtungsvoll

Fr. A. von Palmowsky & Söhne

Wenn Sie sich nicht fürchten, die Wahrheit zu hören,

dann lassen Sie mich sie Ihnen

Gewisse Tatsachen aus Ihrer Vergangenheit, Ihrer Zukunft, finanzielle Möglichkeiten und andere vertrauliche Angelegenheiten werden Ihnen durch die Astrologie, der ältesten Wissenschaft der Geschichte, enthüllt. Ihre Aussichten im Leben über Glück in der Ehe, Ihre Freunde und Feinde, Erfolg in Ihren Unternehmungen und Spekulationen, Erbschaften und viel andere wichtige Fragen können durch die große Wissenschaft der Astrologie aufgeklärt werden. Lassen Sie mich Ihnen frei aufsehenerregende Tatsachen voraussagen, welche Ihren ganzen Lebenslauf ändern und Erfolg, Glück und Vorwärtskommen bringen statt Verzweiflung und Mißgeschick, welche Ihnen jetzt entgegenstarren. Ihre astrologische Deutung wird ausführlich in einfacher Sprache geschrieben sein und aus nicht weniger als zwei ganzen Seiten bestehen. Geben Sie unbedingt Ihr Geburtsdatum an, mit Namen und Adresse in deutlicher und eigenhändiger Schrift. Sie können, wenn Sie wollen, 50 Pf. in Briefmarken (keine Geldmünzen einschließen) mitsenden zur Bestreitung des Portos und Schreibgebühren. Adressieren Sie Ihren Brief an Professor ROXOY, Dept. 8868, Emmastraat 42, Den Haag (Holland) Briefporto 25 Pf.



Wie schreibt sich . . . ?

Diese Frage beantwortet schnell und zuverlässig

Der große Duden

Rechtschreibung der Deutschen Sprache und der Fremdwörter.

Neubearbeitete u. erweiterte Auflage in Ganzleinen **Mk. 4.50**

Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhdlg.

Detmold, Lange Straße 12.

Bad Salzuflen-Schötmar

Inseraten-Annahme: Geschäftsstelle: Bad Salzuflen, Markt 17
Geschäftsstelle: Schötmar, Markt 4

Die Gewinne aus der Verlosung der lutherisch. Frauenhilfe können am Montag, 17. Nov., vorm. von 10—12 Uhr und nachm. von 2—4 Uhr, und am Dienstag, 18. Nov., vorm. von 10—12 Uhr und nachm. von 2—6 Uhr im lutherischen Gemeindehause in Empfang genommen werden. Die bis Dienstag, abds. 6 Uhr, nicht abgeholten Gewinne verfallen zugunsten der Frauenhilfe.

Bad Salzuflen, 15. November 1930.

Lutherische Frauenhilfe.

Eisenacher Geld-Lotterie

Ziehung am 5. und 6. Dezember 1930

Hauptgewinne:

10000 RM.
2000 RM.
1000 RM.

Lose zu RM. 1.— (Porto und Liste 40 Pf., Nachnahme teurer! — Zu beziehen durch die

Lippische Rundschau, Bad Salzuflen

Aufruf

für eine freiwillige Nothilfe in der Stadt Bad Salzuflen.

Kurz Linderung der großen wirtschaftlichen Not des bevorstehenden Winters, von der insbesondere unsere Arbeitslosen und ausgesteuerten Erwerbslosen, die Alten und Erwerbsunfähigen, die Sozial- und Kleinrentner sowie alle sonstigen Hilfsbedürftigen betroffen werden, hat sich im Rahmen der „freiwilligen Landeshilfe" für die Stadt Bad Salzuflen ein Ausschuß gebildet, der sich zur Aufgabe gemacht hat, durch Sammlungen die Mittel für eine Nothilfe in der Stadt Bad Salzuflen aufzubringen.

Die hiesigen Organisationen der freien Wohlfahrtspflege, und zwar der Vaterländ. Frauenverein, die Arbeiterwohlfahrtspflege, der reformierte Frauenhilfsverein, die lutherische Frauenhilfe und der Elisabeth- und Mütter-Verein der katholischen Gemeinde haben die Durchführung der Sammlung übernommen. Die Sammlung soll sich nicht nur auf bares Geld, sondern auch auf Lebensmittel aller Art, Kleidungsstücke, Schuhzeug, Brennmaterial usw. erstrecken. Mitglieder der vorstehend genannten Organisationen werden in nächster Zeit mit der Sammeltätigkeit beginnen. Es wird gebeten, sämtliche Spenden in die Sammellisten einzutragen. Die Listen sind mit dem Siegel des Stadtrats und die Sammelpersonen außerdem mit einem auf ihren Namen lautenden besonderen Ausweis versehen. Geldbeträge können auch unmittelbar bei der hiesigen Stadtsparkasse oder Stadtkasse auf das Konto „Nothilfe der Stadt Bad Salzuflen" eingezahlt werden.

Die Verteilung erfolgt von dem Ausschuß für die städt. Nothilfe gemeinschaftlich mit dem städt. Fürsorgeausschuß. **Die Spenden kommen restlos den Salzufler Hilfsbedürftigen zugute.**

Wir bitten alle Bevölkerungskreise, diese Nothandsaktion nach Kräften zu unterstützen, da die Mittel der öffentlichen Fürsorge zur Behebung der Not bei weitem nicht ausreichen.

Bad Salzuflen, den 13. November 1930.

Der Ausschuß für die Nothilfe der Stadt Bad Salzuflen:

Der Stadtrat. Vaterländischer Frauenverein. Arbeiterwohlfahrtspflege. Reformierter Frauenhilfsverein. Lutherische Frauenhilfe. Elisabeth- und Mütter-Verein der kathol. Gemeinde.

Bauplatz

zu kaufen gesucht, ca. 700 qm, Preis ca. 4 b. 4.50 Mk. Angeb. unter Nr. 1283 an die Lipp. Rundsch., Bad Salzufl.

Hanomag-Kabriolet

sehr gut erhalten, zu äußerst günst. Bedingg. abzugeben. Zu erfrag. unter Nr. 1284 in der Geschst. d. Lipp. Rundschau, Bad Salzuflen.